The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. Brockman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 322 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 2. August 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 181

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 2. August. Die Wollzollbill wurde in aller Form an einen gemeinsamen Konferenzausschuß gesandt. Folgende Senatoren gehören demselben an (Abgeordnete schon vorher bekannt gegeben): Penrose und Cullom, reguläre Republikaner; La Follette, „Insurgent“: Bailey und Kimmons, Demokraten.

Washington, D. K., 2. August. Die Freilistebill wurde in der Form (Kompromißform), wie sie vom Senat gestern angenommen worden war, an das Abgeordnetenhaus zurückgesandt. Man ist sich sogut wie einig im Hause darüber, die Bill sofort an einen gemeinsamen Konferenzausschuß zu senden. Underwood prophezeite abermals, daß man sich rasch auf die Vorlage einigen, und diese dann an den Präsidenten gehen werde.

Washington, D. K., 2. Aug. Im Abgeordnetenhause erklärte der demokratische Führer Underwood die Behauptung von Wm. J. Bryan, welcher ihn beschuldigte, die Durchsicht der Stahl- und Eisenzolltabellen zu sperren, für unwahr. Unter großem Beifall vertheidigte er seine Stellung und diejenige der Hausmehrheit in dieser Sache.

Im Hause schwebt die Baumwollzollbill.

Im Senat wurde die Vorlage betreffs Vermehrung der Kongreßabgeordnetenzahl weiter erörtert.

Wieder ein geheimnißvolles Regierungsdokument kam zum Vorschein, als ein Gutachten des Hilfsgeneralanwaltes James A. Fowler, das am 31. März 1909 geschrieben wurde und die Ernennung und Bezahlung der Remsen'schen Reinmachungsbehörde für ungesetzlich erklärt, dem Abgeordnetenhauskomite für Ausgaben des Ackerbaudepartements unterbreitet wurde. Generalanwalt Wickersham hatte später diese Behörde aufrechterhalten.

Waffenstillstand mißachtet.

Rebellen greifen Hauptstadt an und nehmen sie größtentheils.

Port-au-Prince, Haiti, 2. Aug. Bei einem Kampfe an der Wasserfront wurden 5 Personen getödtet, und 6 andere verwundet. Das Feuern dauert fort.

Präs. Simon ist fertig, die Stadt zu verlassen. Seine Familienangehörigen und viele seiner Anhänger haben sich schon auf dem „17. Decembro“ eingeschifft und wird auf den Dampfer „Allemania“ (Atlaslinie) transferirt, sobald dieser eintrifft.

Die Aufständischen haben die Wasserzufuhr der Stadt abgeschnitten, und einer ihrer ührer, General Firium, hat schon alle wichtigen Positionen der Stadt besetzt.

Port-au-Prince, 2. Aug. Die Nationalbank von Haiti weigerte sich, irgendwelche Regierungsgelder an Präsident Simon auszuliefern, da sie dessen Regierung bereits als gestürzt erachtet. Die Gesandten der Ver. Staaten, Deutschlands und Frankreichs übernahmen die Verantwortung für diese Weigerung.

Washington, D. K., 2. Aug. Es wird hierher gemeldet, daß ein dreitägiger Waffenstillstand in Haiti zwischen dem Präsidenten Simon und den örtlichen Führern der Revoluzzer, welche jetzt die Hauptstadt Port-au-Prince belagern, vereinbart worden ist. Dies geschah unter Vermittlung der auswärtigen Vertreter in jener Stadt; Präsident Simon hatte um diese Vermittlung nachgesucht, und man erwartet jetzt bestimmt, daß er abdanken, sich also der letzte Akt der Revolution ordnungsmäßig vollziehen wird.

Nicht alle Revoluzzer wollten auf den Angriff auf die Hauptstadt verzichten; aber es wurde ihnen warnend angekündigt, daß die auswärtigen Kriegsschiffe einschreiten würden.

Bahnunglück.

Clarksburg, W. Va., 2. Aug. Der New York- und St. Louis-Schnellzug auf der Baltimore- & Ohiobahn verunglückte frühmorgens drei Meilen westlich von Salem, W. Va., aus unbekannter Ursache.

Lokomotivführer Dunnington wurde augenblicklich getödtet, und Heizer Huber so schwer verletzt, daß er kurz darnach im Hospital dahier starb.

Die Passagiere kamen mit einer Aufrüttelung davon.

Baumwolle steht gut.

Washington, D. K., 2. Aug. Nach amtlicher Zusammenstellung ließ der Zustand der heranwachsenden Baumwolle in den Ver. Staaten am 25. Juli (beim Abschluß der eingelaufenen Berichte) 89.1 Prozent einer Vollernte erwarten, gegen 88.2 Prozent am 25. Juni dieses Jahres, 75.5 Prozent am 25. Juli vorigen Jahres, 71.9 Prozent im Jahre 1909, und 79.4 als Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Schiffszusammenstoß.

New York, 2. Aug. Eine drahtlose Depesche, die vom Dampfer „Massachusetts“ hier anlangte, meldet, daß dieser Dampfer auf der Fahrt von Boston hierher frühmorgens den Schuner „Susan Pickering“, von Storington, Maine, nach New London, Konn., bestimmt, anrannte und zum Sinken brachte. Der Schuner versank schon in 4 Minuten; aber der Kapitän und 4 Mann wurden von Booten des Dampfers aufgenommen. Es herrschte zur Zeit nebliges Wetter auf der See.

Vineyard Haven, Mass., 2. Aug. Der dreimastige, mit Steinen beladene Schuner „Susan N. Pickering“, welcher den Zusammenstoß mit dem Dampfer „Massachusetts“ gehabt hatte, ist nicht versunken, sondern in der Nähe von Cedar Tree Neck an den Strand getrieben. 6 Mann waren noch an Bord.

New York, 2. Aug. Die Montauk-Dampfbootgesellschaft erhielt Nachricht, daß der Dampfer „Shinnecock“ bei Sag Harbor, Long Island, auf der Fahrt nach New York, strandete. Er sitzt jetzt in weichem Sande fest und ist in keiner besonderen Gefahr. Es ist nicht bekannt, wie viele Passagiere an Bord sind.

Streik erwartet.

Des Moines, Ja., 2. Aug. Arbeiterführer kündigten an, daß ein Generalstreik der Straßenbahner dahier vor Einbruch der Nacht proklamirt wird. Doch wird noch ein letzter Versuch gemacht, eine schiedsgerichtliche Verhandlung herbeizuführen. Die Straßenbahngesellschaft hat Streikbrecher von Chicago und anderwärts herbeigebracht.

Die erste Wirkung des Eintreffens von Streikbrechern bestand darin, daß die Aufwärter und Köche in einem der Hotels gleichfalls die Arbeit einstellten. 74 der importirten Leute waren in das Speisezimmer dieses Hotels zum Frühstück gegangen.

Dampfroß zermalmt Greisin!

Kewanee, Jll., 2. Aug. Frau E. V. Fritts, 70 Jahre alt, deren Heim zu Genseo, Jll., ist, wurde von einem Bahnzuge überfahren und augenblicklich getödtet.

Ausland.

Der Kamorraprozeß.

Viterbo, Italien, 2. Aug. Polizeimarschall Capizzuti, von den Neapolitanischen Landjägern, welcher den jetzigen Hauptstaatszeugen im Kamorramordprozeß, Abbatemaggio, veranlaßte, ein Geständniß abzulegen, wurde bei den weiteren Verhandlungen verhört.

Capizzuti und Marschall Farris waren die Hauptgehilfen des Landjägerkapitäns Fabroni, welcher die Detektivsarbeit gegen die Geheimbündler leitete.

Es wurde dem Zeugen nicht gestattet, eine Beschreibung der Kamorra zu geben, für welche er gut vorbereitet war. Der Gerichtsvorsitzer Bianchi sagte, Richter und Geschworene hätten von derartigen Beschreibungen genug. Daher beschränkte sich der Zeuge auf Einzelheiten über die Ermordung des Cuoccolo'schen Ehepaares und über seine Verbindung mit Abbatemaggio. Er bestätigte, daß er den Angeber als Verbrecher gekannt hatte, äußerte auch die Meinung, daß derselbe nicht durch Sinnesänderung zu dem Geständniß bewogen worden sei, sondern nur durch den Trieb der Selbsterhaltung.

Gestern war einer der Angeklagten, Lucia, wegen Mißachtung des Gerichtshofes extra zu 2 Monaten Haft verurtheilt worden.

Die chikanirten russischen Juden.

London, 2. Aug. Wie der „Times“ aus St. Petersburg gemeldet wird, hat der russische Premier Stolypin einen neuen Plan zur Unterdrückung der Juden ausgeheckt. Der Ministerpräsident machte angeblich dem Kabinet den Vorschlag, daß den Banken verboten werden solle, den israelitischen Geschäftsleuten einen ausgedehnten Kredit zu gewähren.

Diesen Vorschlag begründete der Premier mit der Behauptung, daß die meisten, in den Händen von Juden befindlichen Bankinstitute die Israeliten zum Nachtheil der anderen Geschäftsleute begünstigen, den Handel monopolisiren und die Spekulationswuth in einer Weise fördern, die eine Gefahr für das Reich bilde. Der Finanzminister Kokowsow stimmt jedoch nicht mit Stolypin überein, und das Projekt des Premiers wird sogar von dem nationalistischen Führer Timaschew verurtheilt.

Revoluzzergeneral versteckt.

Havana, Kuba, 2. Aug. Die Regierung hat nach den letzten Nachrichten noch keine Spur vom General Acevedo und seiner Partie, welche zu Regla Montagabend einen Aufstand angefangen hatte und dann angeblich nach Pinar del Rio weitergezogen war. Man glaubt, daß die Putschmacher, wenn sie überhaupt noch beisammen sind, sich in den Wäldern versteckt haben. Sie werden weiter gesucht.

Soweit bekannt, herrscht auf der ganzen Insel Ruhe.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Majestic nach Southampton; Mauretania nach Liverpool; Philadelphia, nach Portoriko und Venezuela.

Bremen: Neckar nach New York.

Am Lizard vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York.

Neuer Dockstreik in London!

12,000 daran betheiligt. — Schlimm für den Fleischhandel.

London, 2. Aug. Der Fleischhandel Englands ist schwer bedroht durch einen Ausstand von 12,000 Dockarbeitern an den Londoner Docks, im Gefolge eines neuen Streites über Löhne. Die Arbeiter behaupten, die Arbeitgeber hätten eine Lohnerhöhung versprochen, die am 31. Juli beginnen sollte, und hätten ihr Wort nicht gehalten.

Sowohl die Streiker, wie die Arbeitgeber hielten Versammlungen zur Erörterung der Lage ab.

Mindestens 20 Dampfer können nicht ausladen! Darunter sind „Minnehaha“, soeben zu Tilbury mit einer Ladung zugerichteten Rindfleisches aus Amerika angelangt, „Anglian“ von Boston mit Büchsenfleisch, und noch andere amerikanische Frachtschiffe.

Ferner sind noch viele fleischbeladene Schiffe von Australien, Neuseeland und Argentinien eingetroffen oder zu erwarten.

Das Fleisch und andere leichtverderbliche Waaren werden in Kühlräumen auf den Dampfern weiterverwahrt, — aber wenn der Streik anhält, so wird bald Fleischknappheit eintreten.

Polizeireserven wurden rasch nach den Docks gesandt, aber ihre Dienste wurden nicht bedurft.

Die Arbeiter verhielten sich ganz ordnungsmäßig, gingen aber ruhig von einem Dampfer zum anderen und forderten ihre Mitarbeiter auf, sich der Bewegung anzuschließen. Und sie waren in jedem Falle erfolgreich.

Vertrag morgen unterzeichnet.

Paris, 2. Aug. Es ist Anstalt getroffen, den französisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrag morgen Nachmittag um 2 Uhr, Pariser Zeit, zu unterzeichnen. Dies geschieht im Auswärtigen Amte durch Jean G. Jusseraud, den französischen Botschafter bei den Ver. Staaten, und die übrigen Betheiigten von französischer Seite. Zwei Exempare, mit dem engischen und dem französischen Wortaut, werden unterzeichnet; das eine wird hier behalten, das andere nach Washington gesandt, um die Unterschrift des amerikanischen Staatssekretärs Knox zu erhalten.

Von der Cowes-Regatta.

Cowes, England, 2. Aug. Der Pokal des Kaisers Wilhelm wurde von der Jacht „Germania“ gewonnen, welche der britischen Jacht „White Heather“ um 5 Minuten voraus war. „Water Witch“ traf als dritte am Ziele ein.

6 Fahrzeuge hatten an dieser Wettfahrt theilgenommen.

Die zweite Wettfahrt um den internationalen Herausforderungspokal des Kommodore wurde von der deutschen Jacht „Paula“ gewonnen. („Sophie Elisabeth“ hatte den ersten gewonnen; der Sieger muß zwei Wettfahrten gewinnen.)

Papst erholt sich.

Rom, 2. August. Papst Pius, dessen vollständige Genesung von dem kürzlichen Halsleiden durch die große Hitze verzögert wurde, gewinnt langsam, aber anhaltend, wieder an Stärke, und die Aerzte sind im Allgemeinen zufrieden mit seinem Befinden.

Der Papst hatte wieder lange Konferenzen mit Kardinal Merry del Val und Msgr. Bisletto; Beide riethen ihm jedoch eindringlich, dem Rath der Aerzte zu folgen und die allgemeinen Audienten erst nach dem 9. August wieder aufzunehmen.

England's Verfassungsstreit.

London, 2. Aug. Der konservative Führer A. J. Balfour hat eine Kundgebung gegen die Regierung im Unterhaus, mit möglichst großer Macht, für nächsten Montag angeordnet, in der Hoffnung, solcherart die, einander bekämpfenden Fraktionen der Konservativen zu versöhnen und dem liberalen Ministerium und seinen Anhängern eine letzte Aufrüttelung zu geben, ehe die Lordsvetobill Gesetz wird.

Niedriger Wasserstand.

Gallipolis, O., 2. Aug. Die Dürre der letzten paar Wochen hat den Ohio auf den niedrigsten Stand gebracht, welcher jemals hier verzeichnet wurde. Der Schiffsverkehr stockt ganz, und viele Boote sind an Sandbänken in der Nähe von hier gestrandet!

Lokalbericht.

Die Postsparkasse.

Der Andrang am zweiten Tage größer als am ersten.

In der ersten Dienststunde des heutigen zweiten Tages im Dasein der Chicagoer Postsparkasse wurden ihr 47 Einlagen übergeben, mehr als gestern in der ersten Stunde. Als um 9 Uhr die Thüren geöffnet wurden, warteten schon acht oder zehn Personen, denen sich bald andere zugesellten. Zur Mittagszeit hatten über hundert Einleger die Sparkasse besucht, mehrere brachten je $100 und einige wollten noch mehr hinterlegen, mußten aber abgewiesen werden, da innerhalb eines Monats von einem Einleger nicht mehr als $100 zur Kasse gebracht werden dürfen. Während des gestrigen Tages sind über $9000 hinterlegt worden. Die Kasse ist von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Gerechtfertigt.

Richter McKee von Oak Park legt vor Richter Owens Rechnung ab.

Friedensrichter Frank McKee von Oak Park kam heute Morgen vor Richter Owens und legte seine Bücher über Geldstrafen und Ausgaben im verflossenen Jahre vor. Da er nachwies, daß zwischen ihm und der Polizeibehörde von Oak Park ein vollständiges Kontrolverfahren geübt wird und der Richter keine Konstabler beschäftigt, so wurde er von Richter Owens für gerechtfertigt erklärt. Das der Gemeinde zustehende Geld lag bereit und wurde ihr gutgeschrieben.

Friedensrichter Beißwanger, dessen Rechnungsführung jetzt geprüft werden soll, war auf heute vorgeladen, kam aber nicht. Hilfs-Countyanwalt Flood sagte, Beißwanger wolle keine Rechenschaft ablegen. Des Friedensrichters Anwalt versprach aber, seinen Klienten so bald als möglich zur Stelle zu schaffen.

Wie Herr Flood sagte, haben von den 141 Friedensrichtern im County 130 ihre Berichte erstattet. Richter Owens beabsichtigt, in jedem Jahre eine derartige Untersuchung zu veranstalten.

Ein Arbeitsnachweisbüro.

Stadtrichter Goodnow will es einrichten und betreiben.

Stadtrichter Goodnow von der Abtheilung für häusliche Zwistigkeiten hat die Absicht, in Verbindung mit dieser Abtheilung ein Arbeitsnachweisbüro einzurichten. Es genügt seiner Ansicht nach nicht, einen Ehegatten, der auf Abwege gerathen ist und lange nichts für den Unterhalt seiner Familie gethan hat, zur Erfüllung seiner Pflichten zu verurtheilen; man muß ihm auch eine Erwerbsgelegenheit verschaffen. Und das will der Richter thun. Eine schon bestehende Unterabtheilung des Gerichtshofes ist die für Jugendschutz. In dieser besorgt Frau Marie Leavitt, die Sekretärin des Richters, die Hauptarbeit. Sie hat im vorigen Monat 440 Fälle untersucht. 220 davon hat sie auf eigene Hand erledigt, in den anderen erwirkte sie Verhaftsbefehle und hat der Richter eingegriffen, aber zumeist auch nur mit Vermahnungen.

Gefährliche „Wissenschaft“.

Felice Bilotta, ein 40 Jahre alter Italiener, wurde heute von Stadtrichter Dicker von der Anklage der versuchten Gelderpressung von dem Wirthe Francesco Sottasanto, 2218 Wentworth Ave., freigesprochen, da es sich herausstellte, daß er sich dem Wirthe gegenüber nur erboten hatte, ihm die Urheber von zwei Bombenexplosionen vor dessen Geschäft zu nennen, aber weder Drohungen ausgestoßen noch Geld verlangt hatte. Sottasanto hatte den Mann damals verhaften lassen.

Der Wittwe Sehnsucht.

Blanche Hoyte, die 25 Jahre alte Wittwe eines vor zwei Jahren auf der Eisenbahn verunglückten Mannes, 2924 Wyoming Str., St. Louis, hat heute den Polizeichef ersucht, ihr einen neuen Ehemann zu suchen, da sie vernommen habe, daß die Chicagoer so brave Männer seien. Sie habe Geld genug für zwei, er brauche also kein Geld zu haben, müsse aber brav und arbeitsam sein. Sich selbst schildert sie als hübsch.

Angeblich beschwindelt.

Den Großgeschworenen überantwortet wurde heute von Stadtrichter Hopkins im Englewooder Gerichtshof Theodor Gronner unter der Anklage, den Wirth J. C. Horn, 2533 Cottage Grove Ave., mittels werthloser Bankanweisung um $45 beschwindelt zu haben. Gegen den Angeklagten erhoben T. McLean, 4629 S. Albany Ave., und Gustav Haße, 10300 Ewing Ave., gleiche Beschuldigungen.

Die Schaufenster-Ausschmücker.

Im Hotel Sherman ist heute der mehrtägige Nationalkonvent des Verbandes der Schaufenster-Ausschmücker zu Ende gegangen. Die in Verbindung mit dem Konvent stattgehabte Ausstellung von Schaufenster-Auslagen hat den Mitgliedern sehr gefallen. Der nächstjährige Konvent findet wieder in Chicago statt.

Die Oel-Inspektion.

Dem Finanzbericht des städtischen Oelinspektors James A. Quinn zufolge sind im Monat Juli 60,511 Fässer Oel geprüft worden, 8775 mehr, als im Juli vorigen Jahres. Die Gesammteinnahme aus der Inspektion betrug $3630.66, die Reineinnahme $2498.11.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unsicher, Regenschauer heute am Spätabend oder morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme; leichter oder mäßiger veränderlicher Wind.

Illinois und Wiskonsin: Regenschauer heute am Spätabend oder morgen.

Nieder-Michigan und Indiana: Bewölkt und wahrscheinlich örtliche Regengüsse heute Abend oder morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 80 Grad; Nachts 12 Uhr, 71 Grad; Morgens 6 Uhr, 66 Grad; Mittags 12 Uhr, 68 Grad.

Ein Fühler?

Kongreßabgeordnete Kent und Norris werden zugunsten Jones' sprechen

Sollen Stimmung sondiren.

Politische Kreise vermuthen einen Versuch, festzustellen, ob die Lage in Illinois einem radikalen Präsidentschaftskandidaten günstig ist.

Als ein Beweis dafür, daß die fortschrittliche republikanische Liga und ihr Kandidat für das Gouverneursamt, Walter Clyde Jones, sich nicht auf staatliche Fragen beschränken, sondern in der Vorwahlenkampagne auch Fragen von nationaler Bedeutung anschneiden werden, wurde heute in politischen Kreisen die Mittheilung angesehen, daß die ersten von auswärts importirten Redner, die Jones zu Hilfe kommen werden, die Kongreßabgeordneten William Kent von Kalifornien und George E. Norris von Nebraska sein werden. Außer ihnen wird gleich im Anfang noch Francis J. Heney, früherer Staatsanwalt von San Franzisko, der den dortigen Bublern das Leben sauer gemacht hat, in die Kampagne eingreifen. Heney ist ein getreuer Anhänger Theodor Roosevelts.

Sein Eingreifen zugunsten Jones' wird aber in politischen Kreisen nicht als so bedeutungsvoll angesehen wie das der beiden Kongreßabgeordneten, die Präsident Taft nicht zu freundlich gegenüberstehen. Diese Kreise weisen darauf hin, daß Norris seit Wochen im Unterhaus gegen den Präsidenten und seine Vorschläge Front gemacht hat, und daß „Bill“ Kent, früherer Chicagoer Alderman und streitbarer Reformer, am Meisten dazu beigetragen hat, die Ernennung Charles R. Cranes zum Gesandten in China durchzusetzen. Die unter so beschämenden Umständen erfolgte Abberufung Cranes, noch ehe er seinen Posten angetreten oder überhaupt das Land verlassen hatte, war daher nach ihrer Ansicht nicht nur eine Schlappe für den Chicagoer Großindustriellen, sondern auch für Kent. Es sei daher nur zu leicht zu verstehen, daß der frühere Chicagoer dem Präsidenten nicht freundlich gesinnt sei und aus seiner Abneigung kein Hehl machen werde.

Ihrer Ansicht nach ist das Eingreifen Kents' und Norris' zugunsten Senator Jones' nur als ein Fühler der fortschrittlichen Republikaner anzusehen, die im Anfang der Kampagne festzustellen suchen, ob die Stimmung im Staat Illinois einem radikaleren Präsidentschaftskandidaten, etwa vom Schlag Robert M. LaFollettes, günstig ist, und ob es sich lohnt, offen gegen eine nochmalige Nomination Präsident Tafts Front zu machen.

Senator Jones erhielt heute eine Einladung von den Leitern des sogenannten Rock River-Piknik, am 17. August in Plano eine Ansprache zu halten. Das Piknik findet jährlich statt und vereinigt die Bewohner der Counties De Kalb, Kane und Kendall. Die Zahl der Theilnehmer ist auf ungefähr 8000 zu schätzen. Natürlich nimmt Senator Jones an.

Die Kraftwagenkampagne, die Jones' Kampagneleiter für ihn in Aussicht genommen, wird am 15. August beginnen. Mit den Vorbereitungen für die Versammlungen, in denen der Kandidat sprechen wird, wird bereits am nächsten Montag begonnen werden.

Entlassener wehrt sich.

Thomas M. Hunter, der erste Gerichtsdiener der Stadt, der alle Gerichtsdiener zu entlassen gedroht hat, die sich nicht dem Lorimer'schen Flügel anschließen, und deshalb, wie an anderer Stelle berichtet, bereits mit Oberrichter Olson in Mißhelligkeiten gerathen ist, wird auch auf anderer Seite auf Widerstand stoßen. Einer der Entlassenen, Wm. Roemisch, 4942 Princeton Ave., der am 31. Juli den blauen Brief bekommen hat, will sich nicht dabei beruhigen, sondern wird beim Stadtrichterkollegium Protest einlegen.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes, durch welches das Stadtgericht ins Leben gerufen worden ist, hat die Mehrheit der Richter das Recht, alle Entlassungen rückgängig zu machen, welche der erste Gerichtsdiener oder der Gerichtsschreiber vornehmen, und die Entlassenen wieder anzustellen. Die Bestimmung ist bisher noch nie durchgeführt worden.

Römisch, der zwei Jahre im Amt war, erklärt, daß Hunter ihn vor einiger Zeit noch als den Besten unter seinen Untergebenen bezeichnet habe. Am letzten Montag habe er ihn aber entlassen mit der Bemerkung, die Entlassung sei auf politische Gründe zurückzuführen. Hunter erklärte heute, daß er ihn wieder anstellen werde, wenn das Richterkollegium es anordne, ihn aber am nächsten Tage wieder entlassen werde.

Kampf in der Wahlbehörde.

Daß die Bewilligung des Gesuchs der abgesetzten Wahlkommissäre Nathaniel Hudson und Abel A. Bach um eine Nachprüfung der Entscheidung des Countyrichters, die ihnen ihre Stellungen gekostet hat, eine Quelle unendlicher Scherereien für die Behörden sein würde und daher abgelehnt werden sollte, führte in der heutigen Verhandlung im Gerichtshof Superiorrichter Gribley's Anwalt J. T. Greenacre aus, der zusammen mit Anwalt Charles H. Mitchell die Wahlbehörde und den Countyrichter vertritt. Er erklärte, die im Amt befindlichen Wahlkommissäre hätten den Kontrakt für Ankauf von Stimm-Maschinen im Betrag von annähernd einer Million unterzeichnet. Würde einer von ihnen seiner Stellung verlustig erklärt werden, so würde die Giltigkeit des Kontrakts sofort in den Gerichten angezweifelt werden. Langwierige Prozesse würden folgen, welche den Behörden viel Geld kosten und viel Scherereien machen würden. Anwalt F. D. Ayers, der Anwalt der abgesetzten Kommissäre, erklärte, der Kontrakt habe mit dem vorliegenden Fall nichts zu thun.

Mißbilligt die Methode.

Sekretär des Fabrikantenbundes macht der Steuerbehörde Vorhaltungen.

Bei der Steuer-Revisionsbehörde sprach heute Sekretär John M. Glenn vom Illinoiser Fabrikanten-Bunde vor, wegen ihrer angeblich zu großen Neugier. Herr Glenn mißbilligt es entschieden, daß die besagte Behörde sich vom Schatzamt in Washington Auskünfte verschafft hat über die geschäftlichen Profite, welche gewisse hiesige Korporationen erzielen. Er erklärte, es sei vom Kongreß ein Zusatz zur Korporationssteuer-Akte angenommen worden, welcher es dem Finanzminister untersagt, dritten Parteien Einblick in die betreffenden Listen zu gestatten.

Daß die Steuerrevisionsbehörde Auskünfte der fraglichen Art erhalten hat, zeigte sich gestern in Sachen der National Box Co., der man vorgerechnet hat, daß sie vor zwei Jahren mit einer Ueberbilanz von $90,000 und im vorigen Jahre mit einer solchen von über $60,000 abgeschlossen hat, obgleich sie nur mit $200,000 kapitalisirt ist. Der Vertreter der National Box Co. behauptete, deren günstige Bilanzen hätten nicht viel zu bedeuten.

Ihren anscheinend guten Geschäftsgang verdanke sie nur dem Umstande, daß die Firmen Swift & Co. und Nelson Morris Co. ihre Hauptaktionäre sind und deshalb von ihr die Kisten beziehen, welche sie in ihren Geschäftsbetrieben gebrauchen. Im Allgemeinen werfe die Kistenfabrikation gegenwärtig keine hohen Profite ab.

Herr Glenn sagt, er werde das Direktorium des Fabrikantenbundes zu einer Sondersitzung einberufen, damit es dagegen Verwahrung einlege, daß das Bundes-Schatzamt die Geschäftsgeheimnisse von Korporationen örtlichen Steuerbehörden preisgibt.

Eine Ehrenerklärung.

Bundes-Grandjury gibt sie den Distriktsanwälten Childs und Davis.

Die Bundes-Grandjury, welche die Butterinsteuer-Schwindeleien untersucht hat, hat gestern in einer amtlichen Eingabe an Richter Landis den Distriktsanwälten Ben Davis und Robert W. Childs in aller Form eine Ehrenerklärung ertheilt. Es war behauptet worden, Herr Davis hätte gewisse Butterinfabrikanten vor strafrechtlicher Verfolgung geschützt, und Herr Childs hätte die Großgeschworenen verhindert, das Verhalten des Davis zu untersuchen. Im Namen der Großgeschworenen versichert nun deren Obmann, daß diese Behauptungen grundlos sind. Es sei der Grandjury ein Gerücht über Durchstechereien zu Ohren gekommen, deren Davis sich schuldig gemacht haben sollte. Sie habe dann unter der Leitung des Herrn Childs dieses Gerücht sehr gründlich geprüft und völlig haltlos befunden.

Richter Landis befaßte sich gestern auch mit den auf Mißachtung des Gerichts lautenden Anschuldigungen gegen den Großgeschworenen Martin Dahl und gegen Henry E. Coyne, einen Agenten des Binnensteueramtes. Diese Beiden werden bezichtigt, Geheimnisse der Grandjury ausgeplaudert zu haben. Dahl gibt zu, sich über die Verhandlungen Aufzeichnungen gemacht zu haben, versichert aber, Niemandem etwas mitgetheilt zu haben von dem Inhalt dieser Aufzeichnungen. Coyne sagt, er habe über die Verhandlungen der Grandjury hier und da etwas verlauten hören und habe einem seiner Kollegen, dem eine Anklage drohte, eine entsprechende Warnung zukommen lassen, damit er sich nach Bürgschaft umthäte. Die Entscheidung wird der Richter in beiden Fällen am 2. Oktober abgeben.

— Katheberblüthe. — Geben Sie mir einen Knochen von einem urweltlichen Thiere in die Hand—und ich beweise Ihnen, daß das Thier gelebt hat......

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
322
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die Vertheidigung.

Sucht Wm. Connors und Genossen herauszubeißen.

Ziemlich schwierige Aufgabe.

Belastungszeugen haben sich angeblich sehr geirrt.—Nur die Anwesenheit des Angeklagten Storgaard auf dem Neubau der Hygienic Co. wird zugestanden.

In dem Strafverfahren gegen die angeblichen Schreckensmänner Connors und Genossen, das im Kriminalgericht vor Richter Kavanagh im Gange ist, haben die Vertreter der Anklage die Beweisaufnahme schon gestern Nachmittag abgeschlossen. Darauf ergriff der Vertheidiger James T. Brady das Wort zu einer Eröffnungsansprache an die Geschworenen. Er gab zu, daß der Angeklagte Storgaard — der am 20. April unmittelbar nach dem Ueberfall in dem Neubau der Hygienic Ice Co. an Cottage Grove Avenue und 26. Straße verhaftet worden ist — sich zur Zeit des Ueberfalls in dem Gebäude befunden hat. Er versprach aber den Nachweis zu bringen, daß Storgaard mit dem Ueberfall nicht das mindeste zu thun gehabt hat, sondern daß er nach dem Neubau gekommen war, um einen ganz harmlosen Auftrag auszuführen, den er von der Verbandsleitung der Bauklempner-Gewerkschaft erhalten hatte. Die drei anderen Angeklagten Connors, O'Connor und Gentleman, seien überhaupt nicht in dem Neubau gewesen. Die Zeugen, welche das Gegentheil behauptet haben, seien einfach im Irrthum. Die Vertheidigung werde darthun, daß der fragliche Ueberfall überhaupt nicht von Leuten des Plumberverbandes ausgeführt wurde, sondern von einem Gewalthaufen des „Skinny“ Madden (von der Union der Dampfröhrenleger), dessen Führer wahrscheinlich angenommen hätten, daß bei dem betreffenden Neubau Röhrenleger vom Plumberverband beschäftigt waren.

Heute Vormittag wurde als erster Zeuge Sekretär Frederick Cowan von der Hygienic Ice Co. aufgerufen. Dieser bekundete, daß an dem Neubau der Gesellschaft am 20. April gearbeitet wurde.

Alibibeweis.

Cowan war, mit besonderer Erlaubniß des Richters, noch als Belastungszeuge aufgerufen und vernommen worden. Der erste Entlastungszeuge war der Bauklempner Bert O'Connor, 15 S. Throop Str., ein Bruder des Angeklagten Arthur O'Connor. Er gab zu Protokoll, daß sein Bruder Arthur am 20. April den ganzen Tag über zu Hause gewesen sei, und zwar habe er dermaßen an Rheumatismus gelitten, daß er das Bett nicht habe verlassen können. Zeuge sei, um den Bruder pflegen zu können, ebenfalls daheimgeblieben. Im Laufe des Tages habe auch der Angeklagte Storgaard in der Wohnung vorgesprochen. Diese Angaben des Zeugen wurden durch das Kreuzverhör, welches Hilfsstaatsanwalt Northup mit ihm anstellte, nicht erschüttert. Bestätigt wurden sie durch einen zweiten Zeugen, den ebenfalls im Hause Nr. 15 S. Throop Straße wohnenden Buchdrucker Samuel Crail.

Das Kreuzverhör des Crail ergab einige sehr wesentliche Punkte, die den Alibi-Beweis, welchen die Vertheidigung hier zu erbringen versucht, recht wacklig erscheinen lassen. Bert O'Connor hatte angegeben, daß er, gerade so wie sein Bruder Arthur, stark mit Rheumatismus geplagt sei. Crail bestätigte das und gab an, er habe am 12. März dieses Jahres den Bert O'Connor, als dieser eine Badereise nach Hot Springs antrat, zum Bahnhof gebracht. Auch habe er ihn wieder vom Bahnhofe abgeholt, als er zurückkam. Zurückgekehrt sei Bert am 22. April. Bert selber hatte behauptet, am 15. April aus Hot Springs zurückgekehrt zu sein. Sollte nun aber Crail in Bezug auf das Datum Recht haben, so würde natürlich Bert nicht am 20. April seinem Bruder Arthur, der angeblich an jenem Tage krank im Bett lag, haben Gesellschaft leisten können.

Der Direktor des Countygefängnisses, Will T. Davis, wurde als Zeuge im Interesse des Angeklagten Gentleman aufgerufen. Einer der Belastungszeugen hatte ausgesagt, daß er Gentleman am 15. Mai in der Bezirkswache an der Harrison Straße gesehen und bei dieser Gelegenheit wiedererkannt hätte als einen der Theilnehmer an dem Ueberfall vom 20. April. Herr Davies stellte nun fest, daß am 15. Mai Gentleman sich als Gefangener im Countygefängniß befunden und dieses nicht verlassen habe. Auch der Schließer des Polizeigefängnisses an der Harrison Straße, Sergeant Patrick Burke, sagte aus, daß Gentleman sich nicht unter den Arrestanten befunden habe, die am besagten Tage verschiedenen Personen zur Identifizirung vorgeführt wurden.

— Nach den letzten Meldungen von Neuschottland ist keine Aussicht mehr, den aufgelaufenen und in Stücke gehenden kanadischen Kreuzer „Niobe“ wieder flott zu machen.

Reduced Fares All Points East

Einschließlich New York, Boston und allen berühmten Sommer-Resorts des Ostens. Hin- und Rückreise über verschiedene Routes.

via **New York Central Lines**

Michigan Central—die Niagara Falls Route. Lake Shore—Route des 20. Century Limited.

Zum Verkauf bis 30. Sept. Giltig für 30 Tage. Billig nach anderen Orten.

NEW YORK		CANADA	Via Detroit	Niagara Falls	NEW ENGLAND	
New York City	$30.00	Brockville	$18.90	$21.40	Boston	$30.00
Alexandria Bay	20.50	Cobalt	22.50	26.10	Wells River, Vt.	31.65
Cape Vincent	19.45	Collingwood	15.00	19.00	White River Junction, Vt.	30.25
Clayton	19.80	Fenelon Falls	16.05	19.00	Burlington, Vt.	24.10
Edgewood Park	20.50	Gananoque	19.10	21.35	St. Albans, Vt.	30.90
Fine View	20.25	Halifax	34.00	37.00	Berlin, N. H.	34.65
Frontenac	20.00	Havelock	16.65	19.60	Bethlehem, N. H.	33.65
Grenells	20.25	Kingston	18.50	20.50	Concord, N. H.	29.75
Murray Isle	20.25	Montreal	20.00	23.85	North Conway, N. H.	33.05
Ogdensburg	19.90	Ottawa	20.00	22.95	Portsmouth, N. H.	30.65
Point Vivian	20.25	Penetang	15.65	19.30	Whitefield, N. H.	33.25
St. Lawrence Park	20.50	Peterboro	15.90	19.00	Augusta, Me.	33.30
Thousend Island Park	20.25	Prescott	18.90	21.75	Bath, Me.	32.30
Fulton Chain	23.15	Quebec	24.00	27.85	Bar Harbor, Me.	38.00
Lake Placid	26.20	St. John, N. B.	29.50	35.80	Biddeford, Me.	31.35
Malone	25.35	Sharbot Lake	18.50	20.50	Bryants Pond, Me.	27.35
Buffalo	19.00	Summerside, P. E. I.	31.60	34.60	Danville Junction, Me.	31.35
Niagara Falls	19.00	Toronto	14.60	19.00	Old Orchard, Me.	31.35
Raquette Lake	24.60				Portland, Me.	31.35
Saranac Lake	25.80				Rockland, Me.	34.20

Rückfahrt giltig auf allen Rundfahrt-Tickets nach allen Orten in Michigan bis 31. Oktober

Mackinac Island	$11.80	Petoskey	$9.85	Topinabee	$10.80

Außer den oben angeführten Fahrten können 60-tägige Kreuzfahrten arrangirt werden von New York und Boston, See- und River-Routen umfassend, mit Fahrpreisen variirend von $32.80 bis $45 und ausgedehntere Kreuzer-Fahrten, theilweise auf dem Ozean, einschließend Mahlzeiten und Bett auf Ozean-Dampfer, zu Preisen von $36 bis $50.

NEW YORK CENTRAL LINES

Laßt uns den Plan für Eure Ferien entwerfen Sagt uns im Allgemeinen, was Ihr wünscht und die Zahl in Eurer Gesellschaft, und wir schlagen Euch eine oder zwei Reisen vor, die Ihr in Betracht ziehen könnt, mit vollständiger Auskunft, und schicken Euch eine beschreibende Broschüre. Adressirt: Travel Bureau, 1225 La Salle Street Station, Chicago.

Tickets, Reservationen und alle Auskunft in den Ticket-Offices: Lake Shore, 100 Clark, Ecke Monroe, und LaSalle Str. Station. Michigan Central und Big Four, 228 Süd Clark Straße, und Central Station.

Die große Liebe.

Roman von Louise Schulze-Brück.

(14. Fortsetzung.)

Wieder ging er mit ihr, und wieder hatte er dieselbe schwere Art, die ihr von Anfang an bei ihm aufgefallen war. Er kam nicht leicht über diese Dinge hinweg, hakte förmlich an jedem Wort, das sie sagte, fest, so daß sie lachend erklärte, er drehe aus jedem leichthin gesprochenen Wort einen Fallstrick.

Als sie ihre Besorgungen beendet hatte, kamen sie wieder über den Potsdamer Platz, der heute wunderlich verändert schien.

Es war dicke, neblige Luft, und dieser Nebel erschien förmlich violett, wo ihn die elektrischen Lampen nicht durchleuchteten.

Freisingen machte sie darauf aufmerksam, und dann sagte er plötzlich: „Sie müssen etwas sehen, was bei dieser Beleuchtung wunderbar ist. Haben Sie eine halbe Stunde Zeit, dann führe ich Sie.“

Janna bejahte erwartungsvoll.

So kehrten sie um und gingen die Wilhelm Straße hinunter nach den Linden zu. Kurz ehe sie diese erreichten, sagte Freisingen:

„Nun geben Sie acht. Jetzt werden Sie etwas sehen, was einzig in dieser Art ist.“

Und wirklich. Janna blieb mit einem Ausruf des Erstaunens wie gebannt stehen.

Vor ihnen reckte sich die Masse des Brandenburger Thores schwarz in den Himmel hinein. Aber dieser Himmel war kein dunkler Nachthimmel, er glomm in einem seltsamen röthlichen Violett, und durch die Säulenreihe des Thores sahen sie wie in eine Wunderwelt hinein. Die blattlosen Bäume des Thiergartens standen schwarz in violettem Dunst, jede der elektrischen Lampen hatte einen bläulichen Lichtkreis um sich, und jedes feinste Aestchen der Bäume hob sich wie ein Spitzengewebe von dem leuchtenden Hintergrund. Aus der großen Allee kam eine Elektrische mit ihren zwei großen Stirnlampen wie ein schnaubendes Ungeheuer mit glühenden Augen. Jede daherkommende Droschke schien ein ebensolch' feuerglotzendes Ungethüm. Dazwischen kribbelten die Menschen wie winzige Käfer auf den Seitenwegen des Thiergartens umher, die sich geheimnißvoll in's Unendliche zu dehnen schienen. Die Zweige des Astwerks, die sich leise bewegten, glichen phantastischen Gestalten, die zu winken schienen.

Janna stand eine lange Weile stumm, auch ihr Begleiter sagte nichts. Dann gingen sie langsam am Saum des Thiergartens entlang und bogen in die Thiergartenstraße ein. Auf der einen Seite blitzten die Kronen in den vornehmen Villen dieser vornehmsten Berliner Straße in den Fenstern auf. Auf der andern dehnte sich in geheimnißvollem Dunkel der weite Park. Manchmal dämmerte ein Marmorbild weiß auf, in den Alleen schlenderten späte Besucher.

Janna war in einer seltsamen Stimmung. So unwirklich war dies alles, so ganz geheimnißvoll und fast märchenhaft, das Märchen der großen Stadt. Und nur mit halbem Ohr hörte sie zuerst, was der Mann an ihrer Seite sprach. Aber dann schreckte sie plötzlich zusammen. Ein Liebeswort traf ihr Ohr, und ihre Hand wurde ergriffen und von einer fieberheißen festgehalten.

Sie erschrak heftig. Mein Gott, das war ja Tollkühnheit, was sie hörte, und sie empfand dies als eine Beleidigung. Der Mann kannte sie ja gar nicht, wußte nichts von ihr, nichts von ihrem Wesen, ihrem Innern.

Und empört sagte sie so etwas, während sie sich bemühte, ihre Hand loszureißen. Aber er hielt sie mit fast eiserner Gewalt fest.

„Was brauche ich von Ihrem Innern zu wissen, ich liebe Sie so, wie Sie sind. Vom ersten Augenblick an, wo ich Sie sah. Das müssen Sie doch auch gemerkt haben, Frauen fühlen das doch. Und ich lasse Sie nicht, Sie müssen mir gehören, die Meine werden. So habe ich noch nie eine Frau geliebt, so wie Blitz und Donnerschlag kam das! Ich bin sonst kein Mensch, der leicht in Gluth geräth, fragen Sie nur meine Freunde. Das ist eine höhere Macht, vor der wir ohnmächtig sind, die uns ergreift und wehrlos macht, die Besitz von uns nimmt, wie eine Feuerflamme uns verzehrt.“

Er hielt ihre Hand, stammelnd brachte er das alles heraus, sah mit verzehrendem Blick in ihre Augen.

Janna war wie betäubt. Halb bewußtlos ging sie neben ihm, hörte sie, was wie ein glühender Strom über sie hinwegbrauste. Das also war die große Liebe, von der sie neulich gesprochen hatten! Sie zitterte. Ihr ganzes Innere gerieth in Aufruhr. Sie fürchtete ihn in diesem Augenblick, und doch zog sie ein unerklärliches Etwas zu ihm hin, zu diesem fremden Menschen, den sie nicht kannte, von dem sie nichts wußte. Sie sträubte sich dagegen, und doch, als er sie an einer dunklen Wegstelle fester an sich drückte, wehrte sie sich nicht, erst als sie seine Lippen auf den ihren fühlte, in einem langen Kuß, der sie erschauern machte, kam sie wieder ganz zum Bewußtsein. Mit aller Kraft stieß sie ihn von sich. Und dann wendete sie sich um, lief zurück in eine Querstraße hinein, blind vorwärts.

Er blieb an ihrer Seite, stammelte beschwörende Worte.

Sie hörte nichts. Sie lief vorwärts, bis die Laternen in rothen Kreisen vor ihren Augen sich schwangen, bis sie athemlos wieder in einer belebten Straße stand, nach Athem ringend, ganz entsetzt und außer sich. Sie war allein. Er war zurückgeblieben auf ihr immer wieder herausgestoßenes: „Gehen Sie, lassen Sie mich!“ Sie preßte die Hand auf ihr klopfendes Herz, das sich gar nicht beruhigen wollte.

Sie erregte Aufsehen. Ein Herr sah ihr neugierig aufdringlich unter den Hut, ein anderer blieb am nächsten Schaufenster stehen, verstohlene Blicke nach ihr werfend. Da nahm sie sich zusammen und rief eine vorbeifahrende Droschke heran. Kaum konnte sie Straße und Hausnummer hervorbringen.

Wie betäubt saß sie in dem rumpelnden Gefährt, wie betäubt schwankte sie die Treppe hinauf, riß die Klingel, daß das Mädchen erschrocken herbeikam. In ihrem Zimmer sank sie ganz fassungslos auf ihr Bett. Alle ihre Pulse flogen vor Schreck und vor einer Verzweiflung, die sie übermächtig erfaßte. Sie hätte weinen mögen, aber keine Thräne kam in ihre heißen Augen.

So lag sie lange. Dann erinnerte sie sich, daß Minnie bald kommen müsse. Langsam erhob sie sich. Alle ihre Glieder schmerzten und waren schwer wie Blei. Die ungeheure Erregung hatte der äußersten Abspannung Platz gemacht. Und nur mit stärkster Willensanspannung vermochte sie es, sich so weit zu beruhigen, daß sie Tante Ida und Minnie keinen Grund zu allerhand Muthmaßungen gab. Freilich Minnie merkte bald genug, daß irgendetwas nicht in Ordnung sei, und als sie nachher allein waren, bestürmte sie sie mit Fragen und Bitten.

Aber Janna brachte es nicht über's Herz, ihr auch nur eine Andeutung zu machen. Sie kam sich ganz erniedrigt vor, wie beschmutzt, und als sie dann am andern Tage ausgehen mußte, fürchtete sie sich förmlich davor, Freisingen irgendwo auftauchen zu sehen. Und ihr Herz stand beinahe still, als sie ihn an einer Ecke im Gewühl zu erblicken glaubte. Es war wohl auch nur eine Aehnlichkeit. Als sie näher hinschaute, war nichts mehr zu sehen.

Nun würde sie mit unfreiem Herzen und schwerbedrückt reisen, und sie zürnte Freisingen fast darüber. Wie konnte er sie so förmlich überfallen, so gewaltsam und plötzlich. Warum wartete er nicht, warum versuchte er nicht erst einen Weg zu ihrem Herzen zu finden. Er hatte gemeint, sie müsse seine Leidenschaft schon in der ersten Stunde gefühlt haben. Hatte er denn nicht auch gefühlt, daß ihr Herz sich ihm noch nicht geöffnet hatte, daß sich erst ganz zarte Fäden angesponnen hatten, die er nun mit rauhen Händen zerrissen hatte.

Sie weinte um dies Zerreißen; so zartes, feines Gespinst war es gewesen. Sie hatte kaum begonnen, sein Entstehen zu empfinden. Es war ihr, als müsse sie um etwas Unwiederbringliches trauern.

Und so saß sie mit schwerem Herzen in dem Zuge, der sie heimwärts brachte. Heimwärts? Ach, sie hatten ja kaum ein Heim mehr. Im Elternhause würden sie diesmal nicht einmal wohnen, und so sehr sie Tante Rosine liebten, es war doch nicht das Heim, nach dem sie sich im Grunde ihres Herzens sehnten. Und sie bangte auch ein wenig vor dem Wiedersehen mit Doktor Fahrenholz. Auch zu ihm hatten sich ja solch feine Fäden von ihr hinübergesponnen. Die Zeit hatte freilich jenen Tagen schon etwas von ihrem Glanz genommen, und die Erlebnisse der letzten Tage hatten das Alles in den Hintergrund gedrängt.

Aber wie sie die Großstadt mehr und mehr hinter sich ließen, wie der Zug ins ferne Land hinausbrauste, wie sich die hügelige Landschaft mit Schnee zu bedecken begann, da wachte die Erinnerung wieder auf, wurde lebhafter und stärker. Seltsam, während sie ihr schweres Herz beinahe wie einen körperlichen Schmerz empfand, athmete sie doch erleichtert auf, je weiter der Zug sie von Berlin hinwegbrachte. Und als sie spät am Abend in die Bimmelbahn umstiegen, die sie noch eine Weile in gemüthlichem Tempo befördern sollte, da fühlte sie doch, daß die Heimath und alles, was sie finden würde, ihr sehr lieb und theuer war.

XII. Kapitel.

Nun waren sie schon ein paar Tage wieder im alten Nest. Es lag genau so still und weiß verschneit, wie Janna es sich immer vorgestellt hatte im tosenden Berliner Straßenlärm.

Wehmüthig und traurig hatte es die beiden Mädchen in den ersten Tagen gestimmt, wenn sie aus den Fenstern der Apothekenstube über den Platz hinaus nach ihrem Elternhaus schauten. Im ganzen Hause waren die Läden vorgelegt, es sah öde und verlassen aus. Auch Doktor Fahrenholz war mit seiner Mutter über die Feiertage in die Heimath gereist. Das war für Janna anfänglich etwas wie eine Erleichterung, aber nachher empfand sie es doch als Enttäuschung. Sie hatte sich vor dem ersten Wiedersehen mit ihm fast gefürchtet, und nun sehnte sie es doch herbei. Solch ein seltsames Ding ist das Menschenherz. Oder nur das Frauenherz? Janna sann darüber nach, während sie am zweiten Feiertag am Fenster saß und die Kirchgänger betrachtete, die in hellen Schaaren auf dem knirschenden Schnee stampften. Sie kannte sie ja fast alle, vom Herrn Bürgermeister an, der da eben würdevoll mit spiegelndem Zylinder vorüberschritt mit der dicken Frau Bürgermeisterin, deren schwarzes Taftkleid Janna beinahe rauschen hörte. Immer hatte ihr früher das Rauschen dieses Gewandes, das sie schon als Kind kannte, besonders imponirt, wenn, während sie schon auf der Kinderbank saß, die Frau Bürgermeisterin plötzlich einherrauschte wie eine stolze Fregatte mit geblähtem Segel.

Und da kam die ebenfalls dicke Frau Bäckermeisterin, deren Stolz es war, es der Frau Bürgermeisterin gleich zu thun, ja, der sie es gern zuvor gethan hätte, wenn das nicht gegen alle Sitte und Anstand gewesen wäre. Auch sie kam feierlich im Mantel wie die Frau des städtischen Oberhauptes. Und dann die anderen alle, feierlich, wichtig und behaglich. Daß es noch so viel Behaglichkeit auf der Welt gab! Die jungen Mädchen im neuen Weihnachtsputz, zusammen kichernd und schwatzend. Rothwangig waren sie alle, vergnügt und zufrieden. Und sie hatten sich so Wichtiges zu erzählen. Janna wußte so genau, was, vom letzten Kränzchen, vom kommenden Ball, von den eigenen Verehrern und denen ihrer Freundinnen. Und wieder ergriff das zwiespältige Gefühl Janna's Herz, und sie sehnte sich beinahe danach, wieder eine von ihnen zu sein, harmlos vergnügt und so wichtig mit all dem Kleinkram.

Minnie war auch zur Kirche gegangen, und Janna mußte schon lächeln bei dem Gedanken, welches Aufsehen sie erregen würde in dem großen, gebogenen Hut mit der lang herabfallenden Feder und dem ganzen künstlerischen Schwung..

Das Glockenläuten hatte aufgehört, die letzten Nachzügler beeilten sich, in die Kirche zu kommen. Dann lag der Marktplatz still und weiß, und nur ein paar Spatzen zankten sich um einen Brocken.

Janna hörte Tante Rosine in der Küche hantiren, ein leckerer Bratenduft drang bis zu ihr hinein.

Wie still alles war, wie friedlich, wie alles Leben ausgefüllt schien von den täglichen, eintönigen Geschehnissen.

Nun kam Tante Rosine herein mit der umgebundenen Küchenschürze, ein wenig roth vom Herdfeuer. Bei Janna regte sich das Gewissen.

„Nun arbeitest Du und schaffst den ganzen Tag für uns, Tantchen, machst Dir Umstände, kochst und brätst und bäckst, und wir jungen Menschen sitzen unthätig da und lassen Dich sich abmühen.“

„Ach, Kindchen, Du weißt ja, das ist noch so mein altmodisches Prinzip. Tante Wilhelmine pflegte immer bei solchen Veranlassungen ihrem Besuch, der sich ihr zur Hilfe anbot, verbindlich zu sagen: „Ach nein, danke, der Besuch geht vor, so schlecht er auch ist.“ Wir sind eben noch altmodische Menschen.“

Janna lachte.

„Wenn Du's so nimmst, Tantchen, dann freilich. Und wir lassen uns ja so gern verwöhnen. Das thut so wohl, man fühlt sich so heimlich und geborgen.“

Tante Rosine nickt gedankenvoll.

„Wir sind ja eigentlich noch gar nicht dazu gekommen, uns was Rechtes zu erzählen, Jannachen. Und weißt Du, das ist merkwürdig, Du hast Dich sehr verändert in den paar Monaten. Minnie gar nicht, die ist dieselbe geblieben, nur daß sie jetzt strahlt vor Wichtigkeit über „ihre Arbeit“. Aber Du. Es ist, als ob Du ein ganz anderes Mädchen geworden wärst, und ich habe mir schon den Kopf zerbrochen, woran es liegt, ohne es zu finden.“

Janna erröthete ein wenig.

„Ich weiß nicht, Tante Rosine,“ sagte sie unsicher. —

(Fortsetzung folgt.)

— Widersprechende Erklärung. — Paulchen: Papa, was versteht man eigentlich unter einem alleinstehenden Mädchen? — Vater: Das ist ein — sitzengebliebenes Mädchen.

Rücken bedeckt mit Masse von Pickeln

Brannten und juckten derartig, daß er es kaum ertragen konnte, versuchte Medizinen u. s. w. Nahezu drei Jahr in unveränderlicher Misere verbracht. Begann Cuticura-Heilmittel zu gebrauchen. Hat jetzt keine Spur von Hautkrankheit.

„Dieser unangenehme Zustand begann im Sommer, während des heißesten Wetters, in der Art eines kleinen Ausschlags und Jucken, verbunden mit heftigen Schmerzen. Schließlich war der ganze Rücken mit Pickeln bedeckt, die derartig brannten und juckten, daß ich es [illegible] kaum ertragen konnte. Dieser Zustand wurde immer schlimmer und schlimmer, bis der ganze Rücken wund war und eiterte. Meine Unterkleider waren ein Blutklumpen.

„Ich versuchte verschiedene Blutmedizinen und andere Mittel und Salben beinahe drei Jahre lang, ohne Nutzen davon zu haben. Es war eine unveränderliche Misäre; ich konnte nicht auf dem Rücken liegen, noch mich in einen Stuhl lehnen. Von meinem Bruder wurden mir die Cuticura Heilmittel gegeben, der sie sehr lobte. Ich begann dieselben anzuwenden, und schon innerhalb zwei Wochen konnte ich sehen und fühlen, wie Besserung eintrat. Ich setzte die Kur fort und nach etwa drei bis vier Monaten war ich beinahe geheilt und fühlte wie neugeboren. Jetzt bin ich wieder vollständig hergestellt und habe keine Spur einer Hautkrankheit. Es ist meine feste Ueberzeugung, daß die Cuticura Heilmittel die besten sind, die für Hautkrankheiten je in den Markt gebracht wurden. Ich werde sie stets empfehlen und einem jeden anrathen, sie nach den Anordnungen zu gebrauchen. Ich für meinen Theil möchte nicht ohne dieselben sein.“ (Gez.) W. A. Armstrong, Corbin, Kan., 26. Mai 1911.

Für mehr als eine Generation gewährte Cuticura Seife und Salbe die sparsamste Heilmethode für Haut- und Kopfkrankheiten bei Kindern und Erwachsenen. Obgleich von allen Apothekern und Händlern in der ganzen Welt verkauft, wird Ihnen doch eine liberale Probe nebst 32seitiges Handbuch über die Haut zugesandt, wenn Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 27A, Boston, wenden.

Lokalbericht.

Jener Mehlkontrakt.

Wurde gestern im Countyrath zur Sprache gebracht.

Der Straßenbahn-Verkehr.

„Chicago Railways Co.“ sucht ihn nach New Yorker Muster zu verbessern, oder doch zu verbilligen. — Parkanlagen für River Forest und Oak Park.

In der Sitzung des Countyraths brachte gestern Kommissär Wm. Busse die Beschwerde zur Sprache, welche Sekretär John M. Glenn vom Fabrikantenbund über angebliche Unregelmäßigkeiten bei der Vergebung der Mehllieferungen erhoben hat. Präsident Bartzen erging sich darauf in hahnebüchenen Ausfällen gegen Glenn. Der Unterschied zwischen dem Preis des Mehls, welches jetzt für die Countyanstalten gekauft werde, und dem der zurückgewiesenen **billigeren** Sorten werde mehr als aufgewogen durch die bessere Beschaffenheit des Mehls, erklärte er. Auch sei es nicht wahr, daß man den Kontrakt der Firma zuerkannt habe, welche das höchste Angebot eingereicht hat; die Preisforderung einer anderen Firma habe sich um 25c das Faß höher gestellt, als die von Conybear & Co. Glenns Beschwerde laufe einfach darauf hinaus, daß man die Angebote von Firmen nicht berücksichtigt habe, welche zu der von Glenn vertretenen Vereinigung gehören.

Auf Empfehlung des Präsidenten wurde ein Ausschuß ernannt, der feststellen soll, ob das Jugendgericht mit Arbeit überbürdet ist und ob es seiner Aufgabe in einwandsfreier Weise genügt.

Wegen eines Fehlers in den Spezifikationen, der nachträglich entdeckt worden ist, wurde die Ausschreibung des Kontrakts für die Fundamentirungsarbeiten zu einem Neubau für das Countyhospital zurückgezogen. Sie wird in richtig gestellter Form von Neuem ergehen.

Das vom Countyanwalt Tatge eingereichte Entlassungsgesuch blieb vorderhand unerledigt; auch einen Nachfolger für den vom Amte zurückgetretenen Countyarzt Crowe hat Präsident Bartzen noch nicht ernannt. Beide Angelegenheiten stehen nun für die nächste, am 7. August stattfindende Rathssitzung auf der Tagesordnung.

Verkehrsverschlechterung.

Es heißt, daß Herr Robert R. Hertzog, der seit vielen Jahren Verkehrsleiter der West- und der Nordseite-Straßenbahnen gewesen ist, seine Stellung niedergelegt habe. Im Büro der Chicago Railways Co. behauptet man, hiervon nichts zu wissen, doch verlautet mit Bestimmtheit, daß Herr Hertzog, der vor einigen Wochen einen längeren Urlaub genommen hat, von diesem nicht wieder in den Dienst der Gesellschaft zurückkehren werde. Die Leitung des Verkehrswesens der Gesellschaft ist übrigens schon vor geraumer Zeit an drei Divisions-Superintendenten vertheilt worden. Die Oberleitung hat Herr R. G. Hutchins, der zu diesem Behufe aus New York hierhergekommene Vizepräsident der Gesellschaft übernommen. Dieser hat allerlei Neuerungen eingeführt, die aber kaum als Verbesserungen aufzufassen sind. Auf verschiedenen, sehr verkehrsreichen Linien ist die Zahl der Wagen stark vermindert worden. Dafür hat man die Fahrgeschwindigkeit erhöht, in der Milwaukee Avenue und in der Elston Avenue auf 9.3 Meilen die Stunde, in der Madison Straße sogar auf 10.5 Meilen die Stunde. Die Motorführer der letztgenannten Linie klagen, daß sie die angeordnete Geschwindigkeit nur mit Mühe und nicht ohne große Gefahr für Straßengänger einzuhalten vermögen. Bedingt werden die Neuerungen durch das Bestreben der Gesellschaft, die Betriebskosten zu verringern. Diese stellen sich angeblich in New York verhältnißmäßig bedeutend niedriger, als hier.

Verordnung beanstandet.

In Oak Park hat der Gemeinderath im Herbst vorigen Jahres eine Verordnung erlassen, welche verbietet, daß Schattenbäume von Elektrizitäts-Gesellschaften als Leitungspfosten benutzt werden. Die Chicago Suburban Light & Power Co., welche sich um das Verbot nicht kümmert, hat sich hierdurch dieser Tage ein Strafurtheil zugezogen. Sie beanstandet nun die Rechtsgiltigkeit der Verordnung und wird gegen das Urtheil Berufung einlegen.

Im Interesse der Sicherheit.

River Forest ist im Begriff, einen öffentlichen Park anzulegen. In Oak Park will man nun desgleichen thun. Herr Wm. T. Dorn, 1033 S. Euclid Ave., macht den Gemeinderath darauf aufmerksam, daß es wegen der beiden Bahnlinien, welche die Gemarkung der Gemeinde durchschneiden, sich empfehlen werde, statt nur eines Parks drei zu schaffen, und zwar einen nördlich von der Lake Straße, einen zwischen der Lake und der Harrison Straße und einen südlich von der Harrison Straße. Auf diese Weise werde man einigermaßen verhüten können, daß Kinder auf dem Wege zum Park gerädert werden.

Das Rauchübel.

Der neue Vorsteher des städtischen Rauchamtes hat seine Leute angewiesen, besonders Acht zu geben, daß auf den Flußläufen nicht zu viel gequalmt werde. Es ist Klage geführt worden, daß das Rauchverbot dort wenig befolgt wird. In Bezug auf die Eisenbahnen berichtet das Rauchamt, daß 21 von diesen sich bemüht zeigen, das Rauchübel zu verringern, 7 andere machen keine derartigen Anstrengungen. Zum Chefassistenten im Rauchamt ist zeitweilig der Inspektor W. A. Pittsford ernannt worden. Die Stelle wird demnächst auf dem Wege der Wettprüfung dauernd besetzt werden.

Verweigert die Zahlung.

Nachwehen der im Frühjahr versuchten und mißlungenen Weizenschwenze.

Auf eine Klage des St. Louiser Getreidespekulanten Wm. Lanyon hin hat das hiesige Bundes-Distriktsgericht sich jetzt mit der Weizenschwenze zu befassen, welche Adolph J. Lichtstern und Andere in's Werk zu setzen versucht haben, und bei welcher besonders James Petitt, der Präsident der Peavey Grain Co., so böse hereingefallen ist.

Lanyon hatte sich an den Börsenkämpfen stark betheiligt, welche von Lichtstern und Genossen angezettelt wurden. Er bediente sich der Maklerdienste von James E. Bennett & Co., welche Firma in jenen Stürmen selber zu Schaden kam. Der Börsenvorstand hat nachher festgestellt, welche Summen die hereingefallenen Kunden von Bennett & Co. zur Befriedigung von deren Gläubigern zahlen sollen. Der Schlußpreis für Maiweizen wurde für die Zwecke dieser Abrechnung vom Börsenvorstand mit \$1.04½ angenommen. Lanyon erklärt nun, daß dieser Preis durch unzulässige Mittel herbeigeführt worden sei. Er sei bereit, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen, aber nicht auf dieser Grundlage.

— Es kam zu einer Verständigung zwischen Montenegro und der Türkei über die Bedingungen, unter denen die albanischen Rebellen begnadigt werden sollen. Montenegro wird sich jetzt bemühen, die flüchtigen Angehörigen des Malissoristammes von Albanien zur Rückkehr in ihre Heimath zu bewegen.

Dr. Bartz verlängert

Seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei mir vorsprachen, aber mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, habe ich auf spezielles Verlangen beschlossen, meine absolut kostenfreien Dienste allen Kranken für die nächsten dreißig Tage zur Verfügung zu stellen, und zwar bis sie geheilt sind. — Während dieser Zeit werde ich jedem kranken und leidenden Bürger, der bei mir vorspricht, beweisen, daß ich wirklich die **großartigste, einfachste** und **erfolgreichste** Methode habe, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die **Wissenschaft** kennt.

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, werden wirklich in einigen Tagen geheilt. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: **„Ich bin geheilt.“**

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 31. August vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöchel? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nervenzerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, werdet Ihr finden, daß mein neues Behandlungs-System (vervollständigt in 1910, während in Europa) das beste ist, welches der medizinischen Wissenschaft bekannt ist.

Notiz! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 31. August vorsprechen. Die einzige Gegenleistung, die ich für meine Dienste erwarte, ist eine Empfehlung meiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr kurirt seid.

Leset, was die Geheilten sagen:

Litt zwei Jahre an chronischem Husten und Asthma.

Herr H. Lohse, 2631 N. Marshfield Ave., Chicago, wohnhaft, sagt: „Schon seit zehn Jahren litt ich an einem mit Asthma verbundenen chronischen Husten. Es wurde so schlimm, daß ich schließlich meine gewöhnliche Arbeit nicht mehr verrichten konnte. Nachdem ich aller Art Medizinen gekauft hatte, entschloß ich mich es mit Dr. Bartz zu versuchen. Seine Behandlung befriedigte mich auf's beste, denn nach einem dreimonatigem Kurs war mein Leiden beseitigt, und jetzt arbeite ich wieder und befinde mich ausgezeichnet.“

Lumbago und Rückgrat-Leiden geheilt.

Frau G. Viktorik, wohnhaft 1438 14. Pl., Chicago, sagt: „Seit drei Monaten litt ich an schlimmen Kreuzschmerzen, und außerdem hatte ich ein knirschendes Gefühl in meinem Rückgrat. Mit diesem Leiden war immer ein Gefühl allgemeiner Ermüdung und Erschöpfung verbunden. Schließlich konnte ich meinen elenden Zustand nicht mehr aushalten und suchte bei Dr. Bartz um Rath nach. Er untersuchte meinen Fall auf's genaueste, um die Ursache festzustellen, und dann nahm er mich in Behandlung. Ich muß sagen, seine Behandlung war mehr als zufriedenstellend, denn in ungefähr drei Wochen waren alle Kreuzschmerzen, Müdigkeit u. s. w. verschwunden.“

Dr. N. B. BARTZ,

Zimmer 82 Dexter Building (8. Floor),

39 W. Adams Str. Zwischen State und Dearborn Str. (Gegenüber The Fair.)

Officestunden: Täglich 9 bis 5. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends. Sonntags: 10 bis 12 Mittags.

(Nehmt den Elevator am Eingang bis zum achten Floor.)

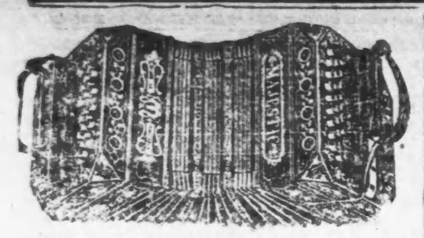
Seid Ihr ermüdet?

und schwach — leidet Ihr an Unverdaulichkeit, Verstopfung oder Biliosität?

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ist die Medizin, die Ihr braucht. Probirt sie.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Nach der Inventar-Aufnahme finden wir, daß wir eine bedeutende Anzahl von nicht weiter geführten Facons in Handharmonikas haben, sowohl in den 76 wie 102 Schlüssel; ebenfalls mehrere sehr gut renovirte gebrauchte Concertinas. Diese Instrumente werden zur Hälfte bis drei Viertel des Original-Preises verkauft. Wir müssen schnell damit räumen, um Platz zu schaffen für unsere neuen Partien, die bald eintreffen. Unter den Instrumenten findet Ihr solch gut bekannte Fabrikate wie Lyon & Healys, Majestic F. Lange, The Pearl Queen und The Wunderlich.

Ihr könnt eines dieser Instrumente sichern durch eine kleine Anzahlung, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen. Wir nehmen ebenfalls Eure alte Concertina in Tausch als Theilzahlung.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, um diese Instrumente zu besichtigen, so schreibt bitte eine Postkarte an Mr. Edward & Kepp in unserem Concertina Dept. und er wird bei Euch mit Probe-Instrumenten vorsprechen.

LYON & HEALY
Adams und Wabash Ave., Chicago.
jl12,19,26,ag2

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Staat gegen Expreßgesellschaften.

St. Paul, 2. Aug. Auf Grund einer Entscheidung des Obergerichts von Minnesota, das in einem Prozeß zwischen der Staatsregierung und der „U. S. Expreß Co." gegen die letztere entschied, will die Regierung von Minnesota jetzt auf gerichtlichem Wege von sämmtlichen, im Staate Geschäfte treibenden Expreßgesellschaften über 100,000 Extrasteuer aus den letzten zwölf Jahren eintreiben. Das Gericht hatte entschieden, daß Sendungen, die von einer Expreßgesellschaft von einem Orte nach einem anderen innerhalb des Staates befördert werden, auch wenn dies auf einer Bahnlinie geschieht, die dem zwischenstaatlichen Handelsgesetz untersteht, als innerstaatlicher Handel zu betrachten sind. Der Fall der „United States Expreß Co." ist jetzt im Bundesobergericht anhängig.

Glücklich gerettet.

Joplin, Mo., 2. Aug. Der junge Joseph Clary (Sohn eines Pionierbergbauers), welcher Sonntag früh durch einen Einsturz in der „White Oak"-Zinkgrube unter 80 Fuß Erde begraben wurde, ist endlich heute früh um 8:25 Uhr von den Rettungsmannschaften erreicht worden, nachdem an vier Stellen Grabungen gemacht worden waren, und an drei vergeblich!

Es war noch gestern gelungen, ihm durch ein dünnes Bohrloch einige Lebensmittel hinabzusenden, da er mit schwacher Stimme heraufgerufen hatte, daß er hungrig sei. Die Gefahr war aber noch nicht vorüber. Denn in seinem „Gefängniß" stieg das Wasser anhaltend; und hätte es noch viel länger gedauert, bis man ihn erreichte, so hätte er ertrinken können! Seine Eltern sind über die Rettung überglücklich, — besonders seine Mutter, die über das Unglück lebensgefährlich erkrankt war.

Schlimme Explosion.

Lisbon, N. D., 2. Aug. Bei einer Explosion in einem Kleiderreinigungsgeschäft an der Main Str. erlitten 4 Personen schwere Brandwunden. Zwei der Arbeitenden wurden durch ein Vorderfenster hindurch geschleudert und kommen schwerlich mit dem Leben davon: Clarence Thompson und Bob Craig, Sohn eines hiesigen Geistlichen. Schwerverletzt ist auch Harry F. Colby, leicht verletzt E. C. Berntzen. Auf die Explosion folgte ein Brand, der aber mit geringem Sachschaden gelöscht wurde.

Das Unglück entstand dadurch, daß Jemand ein Streichholz aus der Tasche fallen ließ, und ein Anderer darauf trat.

Wieder einmal versöhnt.

Washington, D. C., 2. Aug. Präsident Diaz von Nikaragua und General Mena, sein Kriegsminister, haben eine Einigung über alle ihre Streitigkeiten erzielt. Diese waren noch von der verflossenen Estrada'schen Administration her vererbt.

Ausland.

„Nur über meine Leiche. . . ."

Aber Präs. Simon thut's schließlich doch billiger.

Port-au-Prince, Haiti, 1. Aug. Die Hauptstadt ist in einer Panik! Noch sind die Streitkräfte der Revoluzzer draußen, aber man kann das Feuern ihrer Geschütze deutlich hören.

Präs. Simon erklärte in einer Proklamation, die Revoluzzer würden über seine Leiche gehen müssen, um ihm das Schwert der Autorität zu entwinden, welches die Nation in seine Hand gelegt habe.

Gestern Abend wurde jedoch bekannt, daß er bereit ist, binnen drei Tagen zu weichen.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt. Männer erhalten Aufschluß wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic, 181—6. Avenue, New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago „Abendpost. 3mai,mison1i

Blutiger Kampf

Zwischen Tschechen und Deutschen in Mähren. — Cholera in Triest nimmt wieder zu! — Hitze in Deutschland läßt langsam nach. — Lotteriemonopol im Werden. — 100jähriges Jubiläum der Universität Breslau.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 2. August. Zu schweren Ausschreitungen ist es in Znaim, Mähren, von Seiten der tschechischen Sozialisten gekommen. Für die Kundgebungen und Tumulte, in deren Verlauf reichlich Blut floß, hatten die Tschechen die Feier des deutschen Tages gewählt. Ohne jede Provokation, und nur von dem Gedanken beseelt, ihrem Nationalitätenhaß Luft zu machen, begannen die tschechischen Sozialisten, die Feier der Deutschen zu stören. Sie gingen schließlich zu einem allgemeinen Angriff auf die Festtheilnehmer über. Es kam zu den wüstesten Szenen. Die Deutschen wehrten sich tapfer ihrer Haut, und bald tobte eine regelrechte Schlacht, bei der es viele blutige Köpfe setzte. Als die kämpfenden Schaaren sich schließlich trennten, stellte es sich heraus, daß beide Theile schwer gelitten hatten. Im Ganzen zählte man über 100 Verletzte.

Ein Nachlassen der Cholera in Triest scheint zunächst nicht zu erwarten zu sein. Die Seuche ist sogar wieder in der Zunahme begriffen. Nachdem schon jüngst zwei neue Fälle gemeldet wurden, sind jetzt noch 9 weitere Erkrankungen eingetreten. In Erkennung der nicht unbedenklichen Situation thun die Sanitätsbehörden Alles, was in ihren Kräften steht, um ein größeres Umsichgreifen der Seuche zu verhindern und durch strenge sanitäre Maßregeln nach und nach ihr Erlöschen zu erreichen.

Berlin, 2. Aug. Die furchtbare Hitze, die das ganze Land seit Wochen in ihrem Griff hatte, beginnt jetzt, langsam nachzulassen. Die von der Gluth verursachten Schäden sind jedoch enorm.

Die Ernte, besonders die Obsternte, hat ganz gewaltig gelitten. Das Getreide ist auf dem Halme, die Baumfrüchte sind am Zweig verdorrt. Die Weideplätze sind verbrannt und versengt. Futtermangel steht für das Vieh in Aussicht, und als unmittelbare Folge davon droht der Bevölkerung eine Fleischnoth. Der augenblickliche Verlust und der indirekte Schaden für die Landwirthschaft lassen sich vorläufig noch gar nicht absehen.

Waldbrände werden noch fortwährend aus verschiedenen Landestheilen gemeldet. Wenn sich nicht bald ein ergibiger Regen einstellt, so ist auch auf diesem Feld schwer wieder gut zu machendes Unheil zu erwarten.

Der furchtbaren Hitze ist auch eine Brandkatastrophe zuzuschreiben, die das Dorf Jamen in Westpreußen, im Kreise Karthaus, Regierungsbezirk Danzig, vom Erdboden vernichtet hat. Die ganze Ortschaft, die etwa 700 Einwohner zählt, ist niedergebrannt.

Die, zum größten Theil aus Holzfachwerk erbauten und vielfach mit Schindeln gedeckten Häuser waren derartig ausgedörrt, daß sie wie Zunder brannten, und die Löschversuche wurden durch Mangel an Wasser vollständig vereitelt.

Die ganze Bevölkerung ist obdachlos. Das Elend ist um so größer, als die Leute nichts weiter als ihr Leben gerettet haben, und auch das Vieh in den Flammen umgekommen ist.

Die preußische Regierung hat mit verschiedenen Regierungen süddeutscher Staaten Verträge abgeschlossen, nach denen die preußische Klassenlotterie mit den staatlichen Lotterien der betreffenden Bundesstaaten vereinigt wird.

Die Unterhandlungen hierzu sind schon seit geraumer Zeit im Gange gewesen. Durch ihren Abschluß wird ein gewaltiges Monopol geschaffen, das dem widernatürlichen Zustand ein Ende macht, der in Preußen jede andere deutsche Lotterie als ausländische Lotterie betrachtete. Des Weiteren soll durch das Monopol eine Verringerung der Verwaltungskosten und eine mehr wirthschaftliche Vertheilung der riesigen Summen erzielt werden, die in Deutschland alljährlich für Lotteriespiel ausgegeben werden.

Die, mehrfach erwähnte Betrugsaffäre des Oberstleutnants z. D. Ludwig Strizl hat jetzt ihr gerichtliches Nachspiel gefunden. Strizl, der dem Generalkommando des 1. bairischen Armeekorps zugetheilt war, ist wegen umfangreicher Betrügereien zu sechs Monaten Gefängniß und Entfernung aus dem Heere verurtheilt worden.

Die, im April erfolgte Verhaftung Strizls erregte besonders durch den Umstand Sensation, daß sein „Kompagnon" Hahn, ein früherer Unteroffizier in einer von Strizl geführten Kompagnie, von den Polizisten, die auch ihn verhaften sollten, als Leiche aufgefunden wurde. Er hatte Selbstmord begangen.

In Breslau wurde gestern die dreitägige Feier des 100jährigen Jubiläums der dortigen Universität unter sehr starker Betheiligung eröffnet. Der Kronprinz vertrat den Kaiser Wilhelm, und noch andere fürstliche Persönlichkeiten waren zugegen, ebenso Vertreter aller deutschen und vieler ausländischen Universitäten. Ein großer Empfang im Stadttheater und ein Fackelzug leiteten die Festlichkeiten ein.

Es wird zu dieser Feier auch eine deutsch-amerikanische „Olympia" veranstaltet, zu welcher der Kaiser 3000 Mark sowie Kränze für die Sieger in den turnerischen Wettspielen stiftete.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Vaderland von Antwerpen; Barbarossa von Bremen.
Liverpool: Campania von New York; Franconia von Boston.
London: Minnehaha von New York; Sardinian von Montreal.
Southampton: Olympic von New York.
Antwerpen: Kroonland von New York.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York.

Neue Entdeckung in falschen Zähnen

Fällt Eure Zahnplatte heraus, wenn Ihr lacht?

Tipt Eure Platte, wenn Ihr eßt?

Macht Eure Platte Euren Mund wund?

Ist Euer Mund heiß und trocken?

Könnt Ihr Eure Speise ordentlich kauen?

Wünscht Ihr eine Platte, damit Ihr Mais vom Kolben essen, in einen Apfel hinein beißen und ihn essen, thatsächlich so gut beißen und kauen könnt, wie früher mit Euren natürlichen Zähnen?

Dr. Persons' vervollständigte Methode in der Herstellung künstlicher Zähne ist ein ganz neues Verfahren, jeder Zahn ist eine Erneuerung der natürlichen Zähne. Jedes Gebiß falscher Zähne wird garantirt, in Eurem Munde zu bleiben, jedes Gebiß falscher Zähne ist so gemacht, daß Ihr dieselbe Beiß- und Kaukraft habt, wie früher mit Euren natürlichen Zähnen.

Verwechseln Sie die von Dr. Persons gemachten Platten nicht mit denen, die noch nach der altmodischen Weise hergestellt sind.

Duldet keine Platte in Eurem Munde, mit der Ihr nicht essen könnt.

Tragt keine Platte, die Ihr nur hineinsetzt, wenn Besuch kommt.

Tragt Eure Platte nicht in einem Glase Wasser.

Tragt keine Platte, die Euren Mund wund macht.

Sprecht sofort bei Dr. Persons vor und laßt Euch von ihm persönlich rathen.

Ueberlaßt es ihm, Euch zu zeigen, was in Eurem Falle gethan werden kann.

Schreibt um das freie Buch A.

Dr. Albert D. Persons, Zahnarzt und Orthodontist,

Nr. 7 Ost Jackson Blvd., Südost-Ecke State und Jackson Blvd., Chicago.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Roy Williamson beging zu Casey, Ill., Selbstmord, indem er sich vor einen Güterzug warf.

— Der Regen hat das Welschkorn in der Gegend von Alto Paß, Ill., und vielfach anderwärts gerettet.

— 4 Todte, 9 Verletzte durch Explosion in einer neu eröffneten Kohlengrube zu Shannon, W. Va.

— Die Houston- & Texaszentralbahn stellte in ihren Werkstätten Nichtgewerkschaftler an Stelle der streikenden Kesselschmiede ein.

— Vorwahlen in Mississippi. Ergebnisse, soweit bekannt, lassen vermuthen, daß Ex-Gouverneur Vardaman Bundessenator wird.

— Walter Cate, Sohn eines bekannten Farmers und Countybeamten, ertrank beim Baden im Mississippi 10 Meilen nördlich von Quincy, Ill.

— Ziffern des Gesundheitsamtes zufolge hat die Stadt New York jetzt 5,000,400 Einwohner. Der Bundeszensus für 1910 hatte ihr 4,706,883 gegeben.

— Im St. Lawrencestrom, bei Massena, N. Y., kenterte das Fährboot „Sirius". 7 der 75 Passagiere umgekommen, die übrigen mit Motorbooten und Nachen gerettet.

— 1000 Grubenleute zu Kaylor, Pa., streiken wegen Nichtwiederanstellung zweier Maschinisten, die entlassen wurden, weil sie keine schadhaften Maschinen bedienen wollten.

— Weil man ihm im Gefängniß zwangsweise ein Bad gegeben, machte der Neger John Tarsons in Chillicothe, O., einen Selbstmordversuch durch Durchschneiden der Kehle.

— Mort Kavanaugh und seine Gattin und die Leihstallbesitzersgattin Richmond, sämmtlich von Chicago, wurden bei West Bend, Wis., durch Umschlagen ihres Auto's schwer verletzt.

— In einem Streit über Geschäftsangelegenheiten wurde der Grubenbesitzer und Millionär Daniel B. Zimmerman zu Somerset, Pa., von Antonio Sicilian niedergestochen, und sein Zustand ist ein kritischer.

— In beiden Häusern der texanischen Staatslegislatur, die zu einer Extrasession zusammentrat, wurde eine Vorlage eingebracht, wonach alle Wirthschaften von Abends 7 Uhr bis Morgens 6 Uhr geschlossen sein müssen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — New York 4, Chicago 3; New York 8, Chicago 2 (2. Spiel); Washington 1, Cleveland 0; Boston 3, St. Louis 4; Philadelphia 6, Detroit 13. „National League"—Pittsburg 10, Boston 2.

— Andy Toth in Pittsburg, der aus dem Zuthaus entlassen wurde, wo er 20 Jahre lang unschuldig gesessen (er war der Ermordung eines Wächters der Carnegie'schen Fabrik zu Braddock, Pa., bezichtigt), erhielt von Carnegie eine Monatspension von $40 für den Rest seines Lebens. Er kehrt zu seiner Gattin nach Ungarn zurück.

— Zu Arden, Del., wurden der sozialistische Schriftsteller Upton Sinclair und 10 andere Mitglieder der „Single Tax Colony" wegen Sonntagsentheiligung (Tennis- und Baseballspiel und Verkauf von Eisrahm) zu Geldbußen verurtheilt, und, da sie Zahlung verweigerten, auf 18 Stunden eingesteckt.

— Internationale Friedenskonferenz in Bern, Schweiz, heute eröffnet.

Ausland.

— Die Streikkrawalle in El Oro, Mexiko, sind wahrscheinlich zu Ende, nach Eintreffen von 600 Mann Truppen.

— General Reyes, früherer mexikanischer Kriegsminister, will doch Präsidentschaftskandidat bei der Wahl im Oktober sein.

— Der französische Premier Caillaux selber dementirt die Nachricht, daß 6 deutsche Soldaten die Grenze von Lothringen überschritten, Telegraphenleitungen durchschnitten hätten und schließlich verhaftet worden seien.

— Die neuen Aufständischen ergriffen in Juarez, Mexiko, von dem Zollhaus Besitz und vertrieben die früheren Regierungsbeamten, die, während der jüngsten Revolution abgesetzt, aber dieser Tage auf Befehl Ernesto Madero's wieder eingesetzt worden wären. Auch wurden die amerikanischen Zeitungsberichterstatter aus Juarez verjagt.

— Nach Meldungen, die bis gestern Nacht gehen, hat Präsident Simon, der gestern Nachmittag davon sprach, daß nur über seine Leiche der Weg gehe, sich doch entschlossen, unter Schutz einer ausländischen Flagge das Land zu verlassen. Er verlangte jedoch drei Tage Frist, um Vorkehrungen gegen Plünderung der Hauptstadt zu treffen. Auswärtige Gesandte unterhandeln mit den Rebellen.

— In einer Note an die persische Regierung weigert sich der deutsche Gesandte in Teheran, Graf Quadt, Zahlung der Subvention an das Deutsche Hospital in Teheran durch Vermittlung des neuen persischen Generalschatzmeisters, des Amerikaners Shuster, anzunehmen. Er sagt, die Zahlungen sollten durch den früheren Zolldienstchef Monard erfolgen. Die persische Regierung ist durch ihren Vertreter in Berlin vorstellig geworden.

Lokalbericht.

Sind skeptisch.

Senatoren trauen augenscheinlich den Reformbetheuerungen Whites nicht.

Nehmen ihn in's Verhör.

Zeuge kann nicht angeben, wie viel von der erhaltenen Bestechungssumme er im Interesse der organisirten Arbeiterschaft ausgegeben hat.

Daß der Senatsausschuß, der den Lorimerskandal untersucht, der Erklärung des früheren Abgeordneten Charles A. White, er habe die Bestechungsgelder nur angenommen, um später den ganzen Skandal aufzudekken, sehr zweifelnd gegenübersteht, wurde in der heutigen Verhandlung klar. White schilderte, wie er die $1000 verausgabt habe, die er angeblich für seine Stimme für Senator Lorimer erhalten hat, und verschiedene Mitglieder des Ausschusses unterwarfen ihn sofort einem scharfen Kreuzverhör, um festzustellen, ob seine Reformbetheuerungen ernst zu nehmen seien.

Sie fragten ihn, wie viel von der Summe, die er für seine Stimme erhalten habe, er an Arbeiterorganisationen abgegeben habe. Der Zeuge erklärte, er wisse es nicht. Die weitere Frage, ob er die Vergnügungsreisen, die er mit dem Geld gemacht habe, im Interesse des Publikums gemacht habe, beantwortete er dahin, daß er auf ihnen Material gesammelt habe.

Senator Fletcher wollte wissen, warum er sich vor einer gezeichneten Banknote im Betrag von $100 gefürchtet habe, wenn er den Skandal habe aufdecken wollen, und White erwiderte, daß er zu jener Zeit keinen Verdacht habe erregen wollen.

Vor Beginn der heutigen Verhandlung gab der Zeuge eine Erklärung ab, durch die er eine im Lauf des gestrigen Verhörs gemachte Bemerkung berichtigen wollte. Er erklärte, er habe nicht Thomas Tippit gemeint, den Nebenbuhler Lee O'Neil Brownes, als er gestern erklärte, ein gewisser Tippit habe Charles S. Luke $200 als seinen Antheil an der „Pinke" angeboten.

Luke unzufrieden mit „Pinke".

In der gestrigen Nachmittagssitzung führte White seine Erzählung, die er bereits am Montag begonnen hat, bis zum 15. Juli 1909, dem Tag der Vertheilung der „Pinke" in einem Hotelzimmer im Southern Hotel in St. Louis, fort. Seine Schilderung war dieselbe wie im ersten Verhör vor dem Senatsausschuß und wie in den beiden Prozessen gegen Lee O'Neil Browne, doch war er gestern im Stande, genauer auf Einzelheiten einzugehen, Brief- und andere Schriftstücke zu unterbreiten, deren Vorlegung die strikten Regeln der Beweisführung in den beiden Strafprozessen und die Haltung der Senatoren während der ersten Untersuchung des Skandals durch den Bundessenat unmöglich gemacht hatten. Neuigkeiten enthielten seine Schilderungen im Allgemeinen nicht. Ein Zwischenfall, der sich am Tag der Vertheilung der „Pinke" im Southern Hotel zutrug, der aber im Lauf der Prozesse und früheren Untersuchung nicht eingehend erörtert wurde, wurde gestern ausführlich behandelt. Es war eine Unterredung zwischen dem Zeugen und dem Abgeordneten Charles S. Luke von Nashville, der sich beschwerte, daß die Abgeordneten aus dem südlichen Theil des Staates bei der Vertheilung der Gelder in der „Pinke" schäbig behandelt worden seien. Luke habe ihm damals gesagt, er hätte im Anfang der Tagung $1500 als seinen Antheil erhalten können, habe aber das Geld nicht genommen. Jetzt erhalte er nur $900. Weiterhin habe Luke erklärt, er habe für seine Stimme für Senator Lorimer $1000 erhalten, habe den Handel aber direkt mit Senator Lorimer abgeschlossen. Am selben Tag habe sich auch der Abgeordnete Michael S. Link von Mitchell ihm gegenüber darüber beschwert, daß die Mitglieder aus dem südlichen Theil des Staates schäbig behandelt worden seien.

Es gibt 4 Krankheiten, die ich heile.

1. Verstopfung der Nase und Kopfschmerzen.
2. Husten und Schmerzen in der Brust.
3. Magenkatarrh mit Schmerzen und Unverdaulichkeit.
4. Nervosität.

Während meiner 12jährigen Erfahrung in meiner jetzigen Office habe ich über 5000 Patienten geheilt, die an diesen Krankheiten litten. Wenn Sie sich vor der Schwindsucht, Krebs oder Nervenzerrüttung fürchten, sprechen Sie sofort vor und ich sage Ihnen genau, was für Sie geschehen kann.

Dr. T. W. Deachman
140 N. Dearborn Strasse.
Südwest-Ecke Randolph Straße.
16jährige Erfahrung.

Sprechstunden: Täglich 10—3; Montag, Mittwoch und Freitag 10—8; Sonntags 10—3.

Bitte bringt diese Anzeige mit für kostenfreie Untersuchung. mifa*

Mandel Brothers' Führerschaft wird durch den unten angezeigten Verkauf von Haus-Kleidern bewiesen

Berühmte „Morning Glory" Lawn-Kleider, $1

3,000 reguläre 2.50 und $3 Kleidungsstücke

Der Name „Morning Glory" genügt, um die Aufmerksamkeit auf diesen Verkauf zu lenken, denn „Morning-Glory" Hauskleider stehen an der Spitze in Bezug auf Schönheit des Entwurfs und der Güte des Stoffes und der Arbeit. Der Grund der Niedrigkeit des Preises ist in der Thatsache zu suchen, daß wir mit dem Fabrikanten-Ueberschuß räumen, hochmoderne Waaren. Alle Größen für Damen und Mädchen; 2.50 u. $3 Werthe. $1.

Hauskleider-Abtheilung, Basement.

2.50 Haus-Kleider $1

Fancy gestreifte Lawn-Kleider, offene Front Facon; kontrastirende Manschetten und Kragen, Pico Stickereikante; weißer Gr., schwarz, Lavender, blau od. rosa gemust., $1.

Zwei Facons mit Matrosenkragen; eine mit Eyelet Stickereikragen, die andere mit Kragen aus selben Stoff; rosa, blaue, Navy, braune, Lavender Figuren u. Punkte; off. Front, $1.

Lawn-Kleider, weißer Grund, blaue, schwarze, braune oder Lavender unsichtbare Streifen u. Figuren; Yoke aus fancy Net u. kontrastirenden Bands. Andere mit Stickereibesatz.

$3 Haus-Kleider $1

Hübsche Lawn-Kleider; viereckiger Hals; manche in dunklen Farben —navyblauer od. Lavender Grund; schöne weiße Muster; fancy Borten; Preis $1.00.

Ein anderes mit weißem Grund mit assortirten Polka Dots; Waist und Untertheil von Skirt hat punktirte Borte; in Schwarz, Hellblau und Lavender; Preis $1.

Mandel Brothers

Entscheidung heute.

Das Gesuch der „Peoples Gas Co." um einen vorläufigen Einhaltsbefehl.

Richter Gibbons wird heute Nachmittag um 4 Uhr seine Entscheidung in dem Gesuch der People's Gas Light & Coke Company um einen vorläufigen Einhaltsbefehl an die Stadt fällen. Durch den von der Gasgesellschaft gewünschten Befehl soll der Stadt untersagt werden, die neuen Gasraten einzuführen, so lange das andere Gesuch der Gesellschaft um gerichtliche Nachprüfung dieser Raten auf Recht und Billigkeit unerledigt ist. Die Gesellschaft reichte ihr Gesuch bekanntlich am Montag ein; sie erklärt darin, daß die am 17. Juli vom Stadtrath angenommene Durchschnittsrate von 70 Cents für 1000 Kubikfuß Gas für die nächsten fünf Jahre ungerecht und unbillig sei und keine angemessene Verzinsung des angelegten Kapitals ermöglichen würde.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1. Aug.
Weizen—					
Sept	90⅞—91⅛	.91⅛	.90½—⅝	.90¾	.90
Dez	.94⅝—¾	.94¾	.94¼	.94½	.94¾
Mai	.98¾—99	.99—99⅛	.98½	.98⅞	.98⅞
Mais—					
Sept	.63⅞—64	.64¾	.63⅞	.64⅝	.63⅞—64
Dez	.61¾	.62⅜	.61½—⅝	.62¼	.61¾
Mai	.64—63¾	.64½—⅝	.63¾	.64½	.64
Hafer—					
Sept	.41⅛—¼	.41⅝	.41	.41½—⅝	.41—⅛
Dez	.43⅝—¾	.44¼	.43⅜—½	.44⅛—¼	.43½—⅝
Mai	.46½—⅜	.47	.46¼	.47	.46⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	....				17.35
Jan	16.30	16.30	16.25	16.30	16.25
Schmalz—					
Sept	8.62—60	8.67½	8.60	[illegible]	8.62½
Okt	8.67½	8.72½	8.67½	[illegible]	8.67½
Dez	8.55	8.55	8.55	8.55	8.52—55
Jan	8.52½	8.55	8.52½	8.55	8.50—52
Rippchen—					
Sept	8.87½	8.97½	8.87½	8.97½	8.85
Jan	8.32½	8.35	8.30—32	8.35	8.30

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 681,200, von Mais auf 81,200, von Hafer auf 705,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 645,600 Bushels Weizen, 359,500 Bushels Mais und 279,500 Bushels Hafer.

— Kleines Mißverständniß. — Dame (auf Besuch, zur Zofe): „Wissen Sie nicht, Anna, ob die gnädige Frau einen vollständigen Goethe besitzt? — „Nein, ganz vollständig ist er nicht; vom linken Ohr fehlt ein Stückchen."

„Ich bin der Seekadett Mayer . ."

In der „Vossischen Zeitung" erzählt ein Leser aus Wien: Eine lustige Geschichte aus den Tagen des Boxeraufstandes dringt erst jetzt in die Oeffentlichkeit. Beim Sturm auf die Takuforts betheiligte sich auch eine kleine Abtheilung österreichischer Matrosen unter dem Befehle eines Seekadetten. Nach Einnahme des Forts marschirte die Abtheilung zum Hafen zurück. Sie kam an brennenden Chinesenhäusern vorbei, wo in einem kleiner Singvogel in Erkenntniß des ihm drohenden Flammentodes jämmerlich schrie. „Retten wir ihn?" fragten die Matrosen, und ihr junger Befehlshaber gab seine Zustimmung. Ein Matrose kletterte ins Haus, der Käfig mit dem Vogel wurde auf einem Bajonett aufgehängt und die Mannschaft setzte ihren Marsch fort. Da kamen russische Offiziere des Weges. Einer von ihnen sah den „erbeuteten" Käfig am Gewehr des Matrosen baumeln und stellte deshalb den Seekadetten zur Rede. Der Offiziersaspirant gab höflich Aufschluß. Der russische Offizier aber schnauzte ihn an:

„Einerlei! Sie haben sich gegen den Generalbefehl vergangen, der das Beutemachen strengstens verbietet."

Nun wurde der Seekadett roth im Gesicht und entgegnete mit aller Höflichkeit, daß doch die ganze Sache einem fremden Offizier nichts angehe. Ueber seine Matrosen führe er das Kommando und sei für ihr Thun und Lassen nur seinen Vorgesetzten Rechenschaft schuldig.

„Sie wissen nicht, mit wem Sie in solch unerhörtem Tone sprechen," entgegnete der russische Offizier. „Ich bin Don Jaime de Bourbon und meine Tante ist eine österreichische Erzherzogin!"

„Und ich," gab der andere kaltblütig zurück, „bin der Seekadett Mayer und meine Tante hat eine Zündhölzchenfabrik bei Linz."

Sprach's und marschirte an dem verblüfften und verärgerten Bourbonensprößling vorüber. Die Schlagfertigkeit des Seekadetten wurde viel belacht und fand den Beifall nicht nur der österreichischen, sondern auch aller Marineoffiziere der vor Taku liegenden Kriegsschiffe der Großmächte. Später wurde die Geschichte auch in österreichischen Hofkreisen ruchbar. Als jüngst der Name des Helden der kleinen Geschichte — er ist seither Offizier geworden und im Ministerium beschäftigt — anläßlich einer dienstlichen Meldung einem österreichischen Erzherzog genannt wurde, meinte dieser lächelnd: „Das ist der Seekadett Mayer, dessen Tante eine Zündhölzchenfabrik in Linz hat."

Der Kampf um das Dasein ist schwer für Alle, aber doppelt schwer für den, der krank und in Verzweiflung ist. Forni's Alpenkräuter erfüllt, nach eintägigem Gebrauch, den Invaliden mit neuer Hoffnung. Er ist keine Apotheker-Medizin. Man wende sich an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz

Ameisenhochzeit.

Wer im Hochsommer im Walde auf einen Ameisenhaufen stößt, hat, wenn er vom Glück begünstigt ist, einen außergewöhnlichen Anblick: die emsigen Arbeiter laufen wie gewöhnlich ab und zu, dazwischen aber sieht man geflügelte Ameisen in großer Unruhe hin und her laufen. Es sind, im Gegensatz zu den geschlechtslosen Arbeitern, Männlein und Weiblein. Die Männchen haben leicht abfallende, weit über den Leib hinausragende Flügel, die jedoch verhältnißmäßig wenige Adern enthalten. Sie sind kleiner, als die ebenfalls geflügelten Weibchen, auch sind Kopf und Oberkiefer verhältnißmäßig klein, dafür aber sind die Augen besonders gut entwickelt. Betrachtet man so ein geflügeltes Männchen sehr aufmerksam, so sieht man, daß der Hinterleib einen Ring mehr hat, als es bei Weibchen und Arbeitern der Fall ist.

An einem windstillen, warmen Abend erhebt sich die ganze Gesellschaft auf einmal zu ihrem Hochzeitsfluge und schwärmt längere Zeit in der Luft umher. In großen Wolken sieht man die Ameisen sich um Bäume oder andere emporragende Gegenstände herumtaumeln, und in dem durcheinanderschwirrenden Haufen herrscht das lebhafteste Treiben, das man sich nur vorstellen kann. Die Lebhaftigkeit der Erscheinung entspricht der Kürze der Dauer, denn bereits am nächsten Tage ist alles vorbei: nur noch ausgerissene Flügel, die stellenweise den Waldboden bedecken, erzählen von dem wilden Hochzeitsfluge, vielleicht ist ein Waldsee mit Ameisen bedeckt, die dabei ins Wasser gefallen sind. Hier werden sie eine Beute der Bewohner des Wassers, andere sind schon längst von Vögeln aufgefressen worden, und nur einige von den Weibchen gelangen dazu, einen neuen Bau anzulegen. Zuweilen treten bei solchen Hochzeitsflügen der Ameisen die winzigen Insekten in geradezu erstaunlichen Massen auf.

Am 2. August 1687, 3 Uhr Nachmittags, sah man in Breslau an der Thurmspitze der Elisabethkirche eine Wolke, die man für Rauch hielt, so daß man einen Brand befürchtete. Es war aber eine Wolke von Ameisen, die auf dem Hochzeitsfluge dorthin gelangt waren. Kurz darauf wiederholte sich das gleiche Schauspiel an anderen Thürmen der Stadt, aber eine Stunde später fielen die ermatteten Thiere zu Boden und bedeckten die Straßen so dicht, daß man sie zu dichten Klumpen zusammenfegen konnte.

Etwas Aehnliches spielte sich am 7. August 1817 in Winterthur ab. Von weitem sah man eine in der Sonne glänzende, aber dunkle Wolke herankommen, und bald darauf war der Boden in der Stadt wie in der Umgebung von Ameisen dicht bedeckt. In diesem Falle muß es sich um Hochzeitsflüge von gewaltiger Ausdehnung gehandelt haben, denn einen Tag später stellte sich heraus, daß eine große Fläche des Vierwaldstättersees ebenfalls mit Ameisen bedeckt war, und das gleiche wurde vom Züricher See berichtet. Wenige Zeit später trafen ähnliche Nachrichten aus weiter entfernt liegenden Gegenden ein, es waren gleichzeitig mit dem Schwarm in Winterthur gewaltige Ameisenmengen in Solothurn, in Freiburg, in Gubendorf und Gelterkinden, ja selbst bei Schondorf im Württembergischen beobachtet worden, und alle Ameisenhochzeitsflüge, die beobachtet worden waren, hatten sich in südlicher Richtung fortbewegt.

— Telegramm eines Ehemannes, dem die Frau durchgegangen ist. — „Pauline, kehre nicht zurück! Alles verziehen!"

— Der Sonntagsreiter.—Rebekka: Isedor, wann kimmst de von dem Spazierritt wieder nach Hause?" — Isidor: Frag' das Pferd!

— Offenherzig. — Fränzchen: Eine schöne Empfehlung von meinem Vater an den Herrn Lehrer, und Sie möchten sich diese Flasche Wein gut schmecken lassen. — Lehrer: O, da freue ich mich sehr, sage nur deinem lieben Vater, ich ließe bestens danken! — Fränzchen: Ach, das ist gar nicht nöthig, Herr Lehrer, mein Vater hat ihn auch erst geschenkt bekommen, aber er ist ihm zu sauer!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Nur Scharmützel.

Etwas langweilig scheint den vereinigten Demokraten und Insurgenten im Bundessenate ihr Spiel doch zu werden. Sie haben bereits ein rascheres Zeitmaß gewählt und sind offenbar bemüht, möglichst bald aufzuhören. Nur so ist es zu erklären, daß an einem einzigen Tage die „Farmerfreiliste“ erst in ihrer ursprünglichen Form mit Stimmengleichheit abgelehnt, und gleich nachher in ganz unwesentlich veränderter Gestalt mit 48 gegen 30 Stimmen angenommen werden konnte. Das „Amendement“, das die Freiliste angeblich auch den Insurgenten schmackhaft machte, besagt lediglich, daß Fleisch und Mehl zollfrei nur aus denjenigen Ländern sollen eingeführt werden dürfen, die keinen Zoll auf amerikanische Baumwolle, Pferde, Rinder und Schweine, amerikanischen Weizen und Mais erheben. Da Kanada, wenn es das Handelsabkommen gutgeheißen hat, das einzige Land sein wird, das diese Bedingungen erfüllt, so laufen sie thatsächlich nur auf eine ganz unnöthige Ergänzung des besagten Abkommens hinaus. Somit haben die Insurgenten wieder einmal ihr angeblich so zartes Gewissen mit den denkbar einfältigsten Vorwänden beschwichtigt.

Die Demokraten haben bekanntlich die Farmerfreiliste seinerzeit nur deshalb vorgeschlagen, weil sie den Einwand der Insurgenten entkräften wollten, daß das Handelsabkommen mit Kanada zwar gewisse östliche Gewerbezweige begünstigen, die Landwirthschaft aber schwer schädigen werde. Da jedoch der Präsident die Nichtigkeit dieses Einwandes so klar bewiesen hat, daß die Farmer selbst ihn zurückgewiesen haben, so ist es augenscheinlich nicht mehr nöthig, das demokratische Zollprogramm durch Vorwegnahme einzelner Gegenstände zu stören, die ausschließlich oder hauptsächlich von den Landwirthen gebraucht werden. Es ist beispielsweise ungerecht, die Zölle auf landwirthschaftliche Maschinen oder auf Eisenbänder abzuschaffen, wenn nicht gleichzeitig die Zölle auf die Rohstoffe beseitigt oder herabgesetzt werden, aus denen diese Sachen hergestellt sind. Die Demokraten selbst haben angekündigt, daß sie ein vollständiges „Schedule“ des Zolltarifes nach dem anderen durchsehen wollen, und im Einklange hiermit haben sie bereits sämmtliche Wollzölle ermäßigt. Sie werden sich also nicht beschweren können, wenn der Präsident die Farmerfreiliste nicht genehmigt und sein Veto damit begründet, daß sie der „wissenschaftlichen“ Durchsicht des gesammten Zolltarifes im Wege steht.

Thatsächlich wollen jedoch die Demokraten den Präsidenten geradezu zwingen, ihre „Wollenbill“ sowohl wie ihre Farmerfreiliste mit dem Veto zu belegen. Das geht aus der Ankündigung des Abg. Underwood hervor, daß der Ausschuß für Mittel und Wege bis zum Dezember in Sitzung zu bleiben und noch möglichst viele „Schedules“ vorzulegen gedenkt, falls der Präsident die Wollenbill unterzeichnet. Will also Herr Taft die außerordentliche Tagung nicht bis zum verfassungsmäßigen Beginn der ordentlichen fortgesetzt haben, so muß er diese Bill zu Falle bringen. Damit wird er aber schließlich auch den Demokraten selbst nur einen Gefallen thun, denn es würde ihnen gewiß schwer fallen, ihren Wählern eine Maßregel mundgerecht zu machen, die sich so wenig mit ihren Versprechungen deckt. Wie die Wollenbill von La Follette verstümmelt worden ist, kann sie von keinem wirklichen Demokraten mehr gebilligt werden. Es war ein grober taktischer Fehler der demokratischen Senatoren, die ursprüngliche Vorlage des Abgeordnetenhauses von den Senatsinsurgenten „verbessern“ zu lassen.

Ob die sogenannte Tarifkommission, auf die Herr Taft so große Hoffnungen setzt, schon im nächsten Winter wirklich einige Berichte wird erstatten können, bleibt natürlich abzuwarten. Auch ist es mehr als fraglich, daß die republikanischen Standpatters für eine „wissenschaftliche“ Tarifreform zu haben sein werden, oder daß die Demokraten wieder ein Bündniß mit den Insurgenten werden schließen und auf die Vorschläge einer republikanischen Behörde werden eingehen können. Voraussichtlich wird die Zollfrage zum „Issue“ der nächsten Nationalwahl gemacht werden, und nur wenn die demokratische Partei in dieser nochmals den Sieg davonträgt, wird sie in der Lage sein, den Tarif nach ihrer eigenen Methode zu verbessern. Die Scharmützel, die jetzt im Kongresse vorfallen, haben keine Bedeutung und dienen nicht einmal zur Aufklärung.

„Politik“ in der Subway-Frage?

Dank Umständen und Verhältnissen, über die wir keine Macht haben, bezw. die sich, sofern das überhaupt möglich, nicht kurzer Hand abstellen oder abändern lassen, strömt der Verkehr der Stadt in dem kleinen, etwa eine Quadratmeile großen, als Geschäftsviertel, oder „down town“, bekannten Gebiet zwischen dem Hauptlauf des Flusses, dem Südarm, der 12. Straße und dem See zusammen. Der Verkehr der Stadt — der Fuhrwerkverkehr und der Passagierverkehr auf Flach- und Hochbahnen — ist im Laufe der letzten Jahre so gewaltig angewachsen und nimmt fortdauernd so schnell zu, daß die „sofortige“ Erstellung neuer Verkehrswege, bezw. -Mittel, zunächst „down town“, eine dringende Nothwendigkeit geworden ist. Da die bestehenden Straßen innerhalb des Geschäftsviertels ausnahmslos bis zu ihrer vollen Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen und zum größten Theil schon stark überlastet sind, so daß sich häufige Verkehrsstockungen ergeben, die Schaffung neuer Straßenzüge in dem Viertel nicht angängig und nicht darauf zu hoffen ist, daß die Luftschiffahrt in absehbarer Zeit Abhilfe bringen könnte, sind wir auf die Erstellung von U n t e r grund-Wegen angewiesen. Kurz, die Herstellung eines Subway-Systems im Geschäftsviertel zur Entlastung der Straßen, bezw. Aufnahme des Verkehrs für den diese sich nicht eignen, bezw. nicht genügend Raum bieten, ist die nächste und dringlichste Aufgabe geworden.

Die derzeitige städtische Administration hat, so sagt sie, diese Nothwendigkeit erkannt. Mayor Harrison hat erklärt, Chicago brauche nöthiger als alles Andere, ein Subway-System, und die Administration werde die Arbeit sofort in die Hand nehmen. Das fand zweifellos den Beifall der großen Mehrzahl der Bürger, und diejenigen, die etwa aus ängstlicher Sorge um „Nachbarschaftsinteressen“ mit dem Beifall noch zurückhalten, werden nicht umhin können, zuzustimmen, wenn sie sich die Frage reiflicher überdenken und die Lage von einem höheren Gesichtspunkte aus betrachten; noch besonders Gefallen wird das Publikum gefunden haben an der weiteren Erklärung des Mayors, daß in erster Reihe die Hochbahnen in die Subways verlegt werden sollen. Dem Worte soll die That folgen.

Mayor Harrison's That bestand darin, daß er den städtischen Ingenieur Ericson und zwei andere bedeutende Fachmänner zu Subway-Kommissären ernannte und diese Dreier-Kommission beauftragte, einen Plan für ein Subway-System auszuarbeiten. Jeder der Kommissäre wird vom Tage der Ernennung an $12,000 Gehalt beziehen und die Kommission wird ihre Arbeit demzufolge sofort beginnen. Sie wird, wenn sie's nicht schon that, voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche eine Sitzung abhalten, sich Büro-Räume miethen und eine Anzahl Unter- und Hilfsingenieure anstellen. Denn es ist selbstverständlich und von den drei Größen nicht zu erwarten, daß sie die Arbeit allein oder selbst verrichten. Umsoweniger als nach Mayor Harrison's Wunsch und Willen ganz von vorn angefangen werden soll. Es liegen zwar schon verschiedene Subway-Pläne vor, darunter ein umfassender und eingehender Plan des Chef-Ingenieurs Bion J. Arnold, der im ganzen Lande als erstklassiger Fachmann und Autorität in verkehrstechnischen und Subway-Fragen gilt, aber Mayor Harrison will von all' Dem nichts wissen. Er erhebt zwar keinen Anspruch auf besondere fachmännische Kenntnisse, hält aber den Arnold'schen Plan für von Grund aus verkehrt, weil er Subways vorsieht, die von Baulinie zu Baulinie reichen, also die ganze Breite der Straßen, einschließlich des Raumes unter den Bürgersteigen, einnehmen und damit nach Ansicht des Mayors die Grundmauern der Gebäude gefährden würden. Er hätte trotzdem vielleicht noch Herrn Arnold an die Kommission berufen und die Beantwortung der fachtechnischen Frage den Fachmännern überlassen, durch die Nutzbarmachung der Arnold'schen Vorarbeiten und Erfahrungen aber viel Zeit, Arbeit und Geld gespart, wenn er nicht des Glaubens wäre, daß Chef - Ingenieur Arnold und sein Subway-Plan in irgend einer verhängnißvollen Beziehung zu der verflossenen Busse'schen Administration steht, und daß es seine, bezw. der derzeitigen Administration allererste Pflicht und Aufgabe ist, alles, was nach „Busse-Politik“ schmeckt oder riecht, über Bord zu werfen und zu versenken, da wo's Wasser am tiefsten ist.

So werden alle bislang gemachten Erhebungen, Bemühungen und Pläne, die sehr viel Arbeit, Zeit und Geld kosteten, unberücksichtigt und unbenutzt bleiben, und die Kommission wird ganz von vorn anfangen. Sie wird die verschiedenen Vorschläge prüfen müssen und von ihren Angestellten Berechnungen und Kostenvoranschläge machen lassen. Sie wird sich voraussichtlich auch eingehend mit der Frage, ob nicht doch breite Subways von Baulinie zu Baulinie angängig, bezw. räthlich sind, beschäftigen müssen, da eben nur solche Tunnel vier Geleise aufnehmen können und damit die Untergrundlegung der Hochbahnen zu nicht allzu hohen Kosten möglich machen, und die Mehrzahl der Fachmänner darin keine Gefahr sehen und f ü r die breiten Tunnel sind. Es ist mindestens sehr gut möglich, daß die Kommission sich schließlich doch noch für die breiten, viergeleisigen Tunnel entscheiden muß und wird; denn es ist doch wohl zu hoffen, daß sie sich von Mayor Harrison's vorgefaßter Laienansicht nicht ungebührlich und dermaßen beeinflussen lassen wird, daß sie trotz besserer Erkenntniß daran festhalten wollte. Gerechterweise müssen wir annehmen, daß Mayor Harrison selbst von Dergleichen gar nichts würde wissen wollen, und selbst darauf bringen würde, entgegen seiner jetzigen Ansicht breite (von Baulinie zu Baulinie reichende) Tunnel zu bauen, sobald s e i n e Kommission sich von der Durchführbarkeit und Rathsamkeit solcher überzeugt hätte.

So m a g ' s schließlich kommen. Es mag ja auch so werden, daß durch reifliche eingehende Prüfung dargethan wird, daß nur schmale, von Rinnstein zu Rinnstein reichende Tunnel angängig sind, und dann wird man eben mehr Straßen tunneliren müssen usw. Gewiß ist aber, daß auch in dem Falle durch die Nutzbarmachung der so weit gemachten Berechnungen und entworfenen Pläne und der Erfahrung des Chef-Ingenieurs Arnold s e h r viel Zeit und Geld gespart werden würde. Ganz gewiß ist, daß das „von vorn anfangen“ den Bürgern sehr viel Geld kosten und den so nothwendigen Subway-Bau lange hinausschieben, die Stadt und die Interessen der Bürgerschaft schwer schädigen wird. Von einer „Busse'schen Politik“ kann in der Subway-Frage, bezw. des Arnold'schen Subway-Plans, füglich nicht die Rede sein. Es will aber scheinen, als solle eine gewisse übelberüchtigte „Harrison'sche Politik“ nun wieder in der Subway-Frage herrschen, und das wäre schlimm —

Der Gasstreit vor Gericht.

Eine Ueberraschung und keine angenehme hat die Gasgesellschaft in ihrer Klageschrift den städtischen Vertretern bereitet, indem sie von dem Gerichte nicht bloß verlangt, was in derartigen Fällen verlangt zu werden pflegt — nämlich daß das Gericht die in der städtischen Verordnung vorgeschriebenen Preissätze für unvernünftig erkläre, sondern auch zugleich fordert, daß das Gericht den „vernünftigen“ Preis bestimme. Wenn die Gesellschaft damit durchdringt, wenn sie recht behält mit ihrer Auffassung der bezüglichen Gesetzesklausel, dann hat die Stadt Chicago thatsächlich nichts mehr zu sagen über den Gaspreis, den diese (oder irgendwelche andere, wenn's noch eine andere gäbe) Gasgesellschaft ihren Kunden innerhalb der Stadtgrenzen abnehmen darf, und hat ebensowenig zu sagen über den Preis, welchen Elektrischlicht- und Kraftgesellschaften für die von ihnen gelieferte Elektrizität fordern dürfen. Das Gesetz (erlassen im Jahre 1905) behandelt in demselben Satze und in denselben Worten die Preisregelung von Gas und von Elektrizität.

Die Stadt Chicago ist ermächtigt — sagt das Gesetz — Höchstpreise (Raten oder Gebühren) für die Lieferung von Gas oder Elektrizität zu Kraft-, Leucht- oder Heizzwecken vorzuschreiben. Diese Preise „s o l l e n gerecht und vernünftig sein und k ö n n e n für einen Zeitraum von nicht mehr als fünf Jahren festgesetzt werden.“ Wenn jedoch die städtischen Behörden ungerechte und unvernünftige Preise festsetzen, dann k ö n n e n selbe (die Preise) vom hiesigen County-Kreisgericht „geprüft und bestimmt (reviewed and determined) werden.“

Wie das gemeint ist, darüber läßt sich füglich streiten. Man kann die angeführten Worte dahin deuten, daß das Gericht die angeblich unvernünftigen Preise zunächst prüfen soll und dann auf Grund der Prüfung bestimmen soll, ob sie wirklich unvernünftig sind oder nicht. Man kann aber auch, wie die Gasgesellschaft es nun thut, den Worten die Deutung geben, daß, wenn nach erfolgter Prüfung das Gericht die angefochtenen Preise für unvernünftig befindet, es selber bestimmen soll, was ein „vernünftiger“ Preis ist. Also vorschreiben soll, welchen Preis die Gasgesellschaft zu fordern berechtigt ist; und daß dann (muthmaßlich) dieser vom Gericht bestimmte Preis für den ganzen fünfjährigen Zeitraum gelten soll, obgleich solches bei der Annahme des Gesetzes ganz sicherlich nicht beabsichtigt war.

Wäre diese letztere die richtige Deutung, dann wäre das ganze städtische Preisregelungsrecht keinen Pfifferling mehr werth. Eine städtische Gaspreisbestimmung könnte nur gelten, wenn sie ganz und gar den Wünschen der Gasgesellschaft entspräche; wenn, sozusagen, der Stadtrath die Gesellschaft die Preise selber schreiben ließe. Sobald die Preisbestimmung dem Wunsche der Gesellschaft nicht völlig entspräche, käme die Sache vor Gericht und der Richter bestimmte die Preise. Hätte dann überdies die Gesellschaft noch das Recht, wie sie es jetzt gethan hat, unter den Richtern des bezeichneten Gerichtshofes — es sind ihrer vierzehn und mögen bald noch mehr sein — selber nach Belieben ihre Auswahl zu treffen, selber aus der ganzen Anzahl sich den einen Mann auszuwählen, von dem sie aus irgendwelchen Gründen (mit Recht oder mit Unrecht) annimmt, daß er sich ihren Anträgen, ihren Wünschen und Forderungen am zugänglichsten zeigen würde, so hätte sie von vornherein, wenn nicht schon gewonnenes Spiel, so doch die allerbesten Aussichten es zu gewinnen. Alle Vortheile wären auf ihrer, alle Nachtheile auf städtischer Seite.

Alles dies, wie kaum gesagt zu werden braucht, ist unabhängig von der Frage, ob die vorliegende Verordnung, um die sich der Streit dreht, an und für sich berechtigt ist oder nicht. Daß sie zustande gekommen ist unter Umständen und auf Grund von Erwägungen, die zur Anfechtung der festgesetzten Preise sehr starke Gründe darbieten, läßt sich beim besten Willen nicht in Abrede stellen. Aber die Frage, ob der 70 Centspreis ein vernünftiger oder ein unvernünftiger Preis ist, steht auf e i n e m Blatte; und die Frage der endgiltigen Preisbestimmung durch einen einzelnen Richter, noch dazu durch einen, den die Gesellschaft sich selber auswählen hat dürfen, steht auf einem a n d e r e n Blatte.

Jedenfalls verlangt das öffentliche Interesse, daß in dieser letzteren Hinsicht der Anmaßung der Gasgesellschaft und ihrer Gesetzdeutung ganz entschieden entgegengetreten werde. Damit sollten und werden, soweit das Publikum in Betracht kommt, auch alle Die übereinstimmen, die sich nicht befreunden können mit der unüberlegten und ungeschäftsmäßigen Art und Weise, wie die nun vorliegende Preisbestimmung im Stadtrathe zustande gebracht worden. Sonderbarer Weise stimmt jedoch der städtische Rechtsvertreter eben dieser Gesetzdeutung wenigstens mittelbar zu. Wie der Hilfskorporationsanwalt McHoyne in den gestrigen Verhandlungen zu verstehen gegeben hat, ist es der Wunsch der Stadt, daß der Richter, wenn er gegen die Durchführung der angefochtenen Verordnung den verlangten „vorläufigen“ Einhaltsbefehl erläßt, e r zugleich für die Zwischenzeit bis zur endgiltigen Entscheidung den von der Gesellschaft zu fordernden Preis auf 80 Cents festsetze, und Sorge dafür trage, daß, wenn die endgiltige Entscheidung zu Gunsten der städtischen Verordnung ausfällt, den Gasverbrauchern zurückerstattet werde, was sie in der Zwischenzeit zu viel bezahlt haben; d. h. ü b e r den in der Verordnung vorgeschriebenen Preis bezahlt haben. Da dieser Preis für das erste Jahr 75 Cents betragen soll, würde somit die Gasgesellschaft, falls sie den Prozeß verlöre, 5 Cents pro Tausend Kubikfuß vom Betrage der bezahlten Rechnungen wieder herausgeben müssen.

Es soll also darnach der Richter einen Preis vorschreiben, den die Stadt n i c h t vorgeschrieben hat. Einen Preis, von dem die bestehende städtische Verordnung nichts weiß und die neue Verordnung ebenfalls nichts weiß. Ist der Richter berechtigt zu solcher „vorläufigen“ Preisbestimmung, so dürfte sich ihm auch schließlich das Recht nicht abstreiten lassen zur endgiltigen Bestimmung des Preises — auch unabhängig von den städtischen Vorschriften. So daß also, wie die Sache sich nun darstellt, das Bestimmungsrecht der Stadt bereits im Grundsatz, wo nicht thatsächlich, preisgegeben erscheint.

Französische Drohungen.

Das bekannte französische Fachblatt „La France Militaire“ behandelt in einer Artikelreihe „die Ueberlegenheit der Entente Cordiale zu Lande und zu Wasser über Deutschland“ und kommt dabei zu dem Schluß, daß im Fall eines Krieges das Deutsche Reich zu Lande und zu Wasser vollkommen abgesperrt sein und als Industriestaat nach zwei, drei Monaten vor einer Hungersnoth stehen werde, die einen fürchterlichen politischen und sozialen Zusammenbruch, die Verzweiflung und die Revolution nach sich ziehen müsse. Frankreich sei ein Ackerbaustaat geblieben und könne sich außerdem mit Zufuhr von außen versorgen. Daher sei es imstande, einen langen Krieg zu führen, obgleich nach Ansicht des Verfassers Deutschland schon beim ersten Stoß niedergeworfen wird und daher nur ein kurzer Krieg zu erwarten ist. „Eine schwere Niederlage zu Beginn des Feldzuges muß das Zeichen zum Auseinanderfallen des von Preußen schlecht zusammengefügten Blocks sein.“ Schon allein habe Frankreich vor Deutschland einen ungeheuren Vorsprung, der sich noch steigere, wenn Großbritannien mit ihm zusammengehe. Beide Mächte könnten dann den Krieg ins Unendliche hinziehen unter besseren Bedingungen als je. In diesem Falle müsse das Gewicht eines Bündnisses mit England sich nicht nur durch die Thätigkeit der Flotten fühlbar machen, sondern auch durch das Auftreten britischer Truppen auf dem Festland. „Dann könnte,“ so heißt es weiter, „die halbe Million Soldaten, auf die General Hamilton und Lord Haldane für den Entscheidungskampf rechnen, mit der ganzen Kraft in's Gefecht treten, die der Muth, die Unempfindlichkeit und die Hartnäckigkeit bis zum Aeußersten dem englischen Soldaten gibt. Und diese 500,000 Mann würden sich im Nothfall sicherlich vermehren. Nichts wäre leichter für ein Land, das mehr Einwohner hat als Frankreich, und die Umstände würden es gebieterisch verlangen. England habe die Mittel gefunden, um eine halbe Million Menschen zur Niederwerfung der südafrikanischen Freistaaten hinauszusenden; was würde es erst bei einem Krieg vor seinen Thoren und um sein Dasein leisten! Der Verfasser führt auch die „thatsächlich unerschöpfliche finanzielle Kraft Englands und Frankreichs“ an, wenn sie zusammengingen, und betont, daß unter dieser Voraussetzung Deutschland auch auf die kleinen Staaten Dänemark, Holland, Belgien nicht zählen könne. Schließlich kommt er mit dem letzten Trumpf, dem Eingreifen des verbündeten Rußlands, „dem die Deutschen täglich die Beleidigung anthun, seine Treue und Glauben anzuzweifeln, zweifellos nur aus Furcht“. Der Schlußsatz lautet: „Hat der deutsche Kaisers vor der Entsendung des „Panthers“ nach Agadir darüber nachgedacht, welche erdrückende Uebermacht die Kräfte der Entente Cordiale und Rußlands dem stolzen Vaterland gegenüberstellen?“

Dazu sagt die „Kölnische Zeitung“: „Man kann darauf unbedenklich mit ja antworten und den Franzosen nur rathen, die Rechnung der „France Militaire“ gründlich nachzuprüfen, ehe sie sich daraufhin entschließen, zu handeln. Im Uebrigen ist es ja bekannt, daß den berüchtigten Treibern in der marokkanischen Politik alle Mittel recht sind, und daß sie auch den in gewissen militärischen Kreisen immer noch gehegten und gepflegten Revanchegedanken für ihre Zwecke ausnutzen. Aber der Haß ist ein schlechter Rathgeber, besonders in der Politik, er verräth die geheimsten Wünsche, und in dem gegenwärtigen Augenblick ist ein derartiger Erguß mindestens unzeitgemäß. Wenn die Herrschaften glauben, sie könnten Deutschland dadurch in seinen Entschließungen beeinflussen, so täuschen sie sich.“

„Nachbarfeste“ in Bocholt.

Aus Bocholt (Westfalen) wird geschrieben: Zur Zeit sind hier wieder die „Sünt Jansfeiern“, die sogenannten Nachbarfeste, an der Tagesordnung. Einem alten Brauch entsprechend, sind die Anwohner der meisten Straßen zu sogenannten „Nachbarschaften“ vereinigt, meist 20 bis 50 Familien umfassend, die gemeinsame Interessen vertreten und sich im Bedarfsfalle gegenseitig Hilfe leisten. Die Nachbarfeste nun haben den Zweck, die Bekanntschaft der Nachbarn zu vermitteln, was bei gemeinschaftlichem Kaffee, bei einem Faß Bier und, wo die Räumlichkeiten dies gestatten, bei einem Tänzchen stattfindet. Bei dieser Gelegenheit wird dann auch ein „Kranzherr“ und eine „Kranzfrau“ gewählt und ein gemeinsamer Umzug durch die Nachbarschaft gemacht. Dabei gibt es häufig komische Aufzüge; so wurde kürzlich bei einem Nachbarfest im nahen Bergsken die Kranzfrau hoch zu Roß durch die Nachbarschaft geführt, was nicht wenig Aufsehen erregte.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Grundstück an der Federal Straße im andere Kontrole übergegangen.

Eigenthum von Ira B. Cook ist das 50 bei 100 Fuß messende Grundstück Nr. 22—24 (alte Nummern) Federal Straße, gegenüber dem Monadnock Block. Der Eigenthümer hat den Platz am 1. Januar 1886 auf 99 Jahre verpachtet, zu einem Pachtzins von $3600 das Jahr. Pächter war bisher J. Rosengarten von Philadelphia, und diesem gehörte auch das auf dem Platze stehende fünfstöckige Gebäude. Er hat aber jetzt dieses und zugleich seine Pachtrechte an einen ungenannten Käufer veräußert. Der Kaufpreis soll $50,000 betragen haben.

Nach dem Ausweis des Grundeigenthumsmarktes sind im vergangenen Monat hier 2832 Grundeigenthumsverkäufe abgeschlossen worden. Die Summe der Werthe, um die es sich dabei gehandelt hat, beträgt $13,110,239. Im Vergleich zum Monat Juli 1910 ist das eine Zunahme von nur 4 in der Zahl der Verkäufe, aber eine solche um $701,592 im Betrage der Werthe, die den Besitzer gewechselt haben.

Für $25,000 hat Herr Wm. Jenson an Wm. E. Dodson seinen bisherigen Wohnsitz, an Melrose Ave. und Abbotsford Road, verkauft. Der Platz mißt 150 bei 175 Fuß. Das Wohnhaus ist ein breitstöckiger Holzbau.

Frances King Cooke hat für ihre Privatschule in Winnetka von Douglas Smith und Rudolph Matz ein geräumiges Grundstück gepachtet. Die Pacht soll für den zehnjährigen Pachttermin $11,700 betragen, doch hat die Pächterin sich das Recht ausbedungen, das Grundstück für $21,700 käuflich zu übernehmen, wann immer ihr das passen sollte.

Das mit $6500 belastete Homestead Hotel, 5610 Madison Ave., ist von den Eheleuten Thomas und Sarah Banning für $16,250 an August von Ahlhausen und Emma K. Strauß verkauft worden.

Die „Nordwestseite Turnerschaft“, welche sich mit dem „Aurora Turnverein“ verschmolzen hat, hat jetzt an diesen das Grundstück an der Milwaukee Avenue übertragen, auf welchem vormals die „Fortschritt“-Turnhalle gestanden hat. Der „Aurora Turnverein“ wird darauf mit einem Kostenaufwande von $35,000 einen Neubau aufführen lassen. Das Grundstück mißt 94 bei 111 Fuß und liegt 25 Fuß südöstlich von der Prindiville Straße.

Henry Northman hat sein Grundstück an der Südost-Ecke von Lincoln Str. und Chicago Ave. für $20,000 an John J. Hallmann verkauft.

Die „Evergreen Cemetery Association“ hat zur Vergrößerung ihres Friedhofes 30 Acker Land in der Gegend von Kedzie Ave. und 87. Str. gekauft, und zwar zum Preise von $800 den Acker. Sie verfügt nun über ein Gelände von 125 Acker Flächeninhalt.

Für einen nominellen Preis hat Daniel F. Keller von Harvey Howell das 53 bei 173 Fuß messende Grundstück an der Westseite von South Park Ave., 235 Fuß südlich von 59. Str., übernommen und damit eine Hypothekenschuld von $15,000.

— Vorsichtig. — Paul: Wenn dich aber dein Verehrer, der Reserveleutnant, doch noch sitzen läßt, was dann? — Else: Für diesen Fall habe ich einen bei der Linie in Reserve!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanna Zimmermann

am 1. August 1911, Morgens 9 Uhr 45 Min., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 933 Concord Place, nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Goldsmith, Frau Lina Müller, William, Louis, Harry Zimmermann, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten.

bimi

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line: Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.
2500—2508 NORTH AVENUE

August Räumungs-Verkauf-Bargains!

Fillet Kleider Scarfs — 18 bei 54, regulärer 48c Werth — speziell während dieses Räumungs-Verkaufs, das Stück 39c
Gestempelte Kissen-Tops, um bestickt zu werden, mit dem Back, Größe 24 bei 24, in einer großen Varietät von Mustern, nur 19c
Gestempelte Handtücher — an einem Leinen appretirten Huck, Größe 20 bei 36, regulärer 29c-Werth, spez. Preis, zu 21c
Papierkörbe — Von fancy Stroh gemacht; große Sorten; sehr hübsche Facons und Farben; 50c werth; speziell zu 29c
Haken und Oesen — schwarz und weiß und in allen Größen; spezieller Preis für diese Räumung, die Karte zu 2c
Strumpfbänder — Diana Strumpfbänder, nur in schwarz, 25c werth, das Stück 14c
25c Hand-Bürsten — Von sehr feinen Borsten gemacht, hochfeine Finish, speziell zu 9c
Persian Perlmutterknöpfe — Größen 16, 18, 20 und 23, spezieller Preis für diesen Verkauf, 2 Dutzend für 5c
Sicherheits-Stecknadlen — 1 Dtz. nickelplatt. Sicherheits-Stecknadeln, 1, 2 u. 3, spez. für diesen großen Verkauf, die Karte 1c
Toilette-Seife — Reine Glycerine Toilette-Seife, reguläre 5c Sorte — speziell, das Stück für nur 3½c
Williams' Rasir-Seife — spezieller Preis für diesen Räumungs-Verkauf, das Stück für 3c
Sauce Pfannen — 6 Quart grau emaillirte Berlin Sauce Pfannen, mit Deckel, in diesem Verkauf 21c
Brot Raisers — 14 Quart grau emaillirte Brot Raisers, mit Blechdeckel, in diesem spez. Verkauf 49c
Waschbecken — Große Sorte Waschbecken — unser spezieller Preis in diesem August Räumungs-Verkauf 9c
Sweeping Compound — No-Dust Sweeping Compond, in diesem spez. Verkauf 3 für 25c; Stück 9c
Laundry-Seife, — Sunny Monday, Galvanic und Babbitts Naptha Laundry-Seife; August Räumungs-Verkauf, 6 Stück für 23c
Jelly-Gläser — Jellygläser mit Blechdeckel; Räumungs-Verkaufs-Preis, das Dutzend 17c
Reinigung-Schwämme — Eine große Sorte Reinigungs-Schwämme, spez. August-Räumungs-Preis 10c
Eßlöffel — Wallace Bros. Eßlöffel — Set von 6 Stück; in diesem Verkauf, per Set 10c
Ammonia — 1 Pint Flasche Ammonia und 1 Flasche von Waschblau, in diesem Verkauf, nur 5c
Brooches — Ein Partie Brooches, — Gold gefüllt, in fancy Entwürfen mit Steinfassungen, bis zu $1 wt., August-Räumungs-Preis 50c
Zuckerdose und Creamer — Von echtem geschliffenem Glas; sehr hübsche Schleifungen u. Entwürfe, Aug. Räumungs-Verkauf, Set 1.95
Schmucksachen-Etuis — Gold plattirte Schmucksachen-Etuis, extra guter Werth; August Räumungs-Verkaufs-Preis 23c
Gürtel-Pins — Ausgezeichnete Qualität Messing-Politur, sehr modern, — regulärer $2 Werth, August-Räumungs-Verkaufspreis 98c
Hutnadeln — Fassung aus Brillanten — prachtvolle moderne Fassungen und Styles, bis zu 1.50 werth, August-Räumungs-Verkauf 95c
Cretonnes — 36 Zoll breit; in prachtvollen Mustern; 18c Werth; da es kurze Stücke sind, die Yard verkauft für 8c
Türkische Handtücher — Größe 40 bei 20 Zoll; gebleicht; 15c Werth; extra Qualität — August Räumungs-Verkauf 9c
Leinenes Handtuchzeug — ein regulärer 10c Werth; gebleicht; mit echtfarbigem Rand; August-Räumungs-Verkauf, die Yard 6¾c
Muslin-Kissenbezüge — Größe 42 bei 36 Zoll; gebl. schwere Qual. Muslin; 12½c werth, Yard 8½c
Betttücher — Volle Größe, gebleicht, in Größe 72 bei 90 Zoll, schwere Qual. Betttücher, 50c werth 35c
Gestrickte Beinkleider für Damen — Umbrella-Facon; reguläre und Extra-Größen, enger Obertheil, dies sind 25c- u. 29c-Werthe; August-Räumungs-Verkaufs-Preis 19c
Balbriggan-Unterzeug für Knaben, die Hemden haben lange od. kurze Aermeln Beinkleider in Knie- od. Ankle-Länge; in Ecru farbig; August Räumungs-Verkaufs-Preis 21c
Männer-Unterzeug — Nur Hemden, creamfarbig; von feinem gekämmtem Baumwolle-Garn; alle Größen; reg. 50c Werth; Verkaufspr. 29c
Gestrickte Unterleibchen für Kinder — weiß; alle Größen von 1 bis 7 Jahre, 15c werth; für 10c
Damen-Vests — ausgeschnittener Hals und ärmellos, gut taped u. ausgestattet, volle Größe, für 5c
Cambric-Muslin — volle Yard breit; 10c die Yd. werth; kurze Stücke; in diesem Verkauf, die Yd. 5c
Gebl. Betttücher — 2¼ Yds. breit; — 32c werth; kurze Stücke, die Yard für 12½c
Ungebleichtes Bettuchzeug — 40 Zoll breit; die reguläre 14c Qualität; August Räumungs-Verkaufspreis, die Yard 8c
Turkey rother Tafel-Damast, eine gute 29c Qualität; August Räumungs-Verkauf, Yard 16c
Baby-Blankets — rosa und blaue Borders reg. 25c Qual., August Räumungs-Verkaufspreis, zu 15c

Gelegenheitskauf!!
Fritz Reuters Werke, in 4 Bänden, 1500 Seiten, gebunden nur $2.00
Shakespeares Werke, in 12 Bänden, gebunden nur $2.00
Lessings Werke, in 6 Bänden, geb. nur $1.20
Schiller, Goethe, Heine ebenfalls zu den billigsten Preisen.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Theodor Laskesky

am Sonntag, den 30. Juli 1911, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. August, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3114 Wall Str., nach der Emaculate Conception-Kirche zum feierlichen Hochamt, von dort per Kutschen nach dem St. Marys Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Emilie Laskesky gebor. Botkowski, Eltern.
John, Edward, Therese, Frances, George, Andrew, Klara und Helen, Geschwister.

Der Erde bist du genommen,
Hier seh'n wir dich nicht mehr,
Doch unsere Gedanken kommen
Zu dir von Thränen schwer.
Der Herr nahm was er gegeben,
Schickt' seinen Engel daher,
Rief dich in's ewige Leben,
Dein Wille geschehe, o Herr!

Todes-Anzeige.

Krankenunterstützungsverein Einigkeit.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Boernemann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. August, vom Trauerhause, 2236 Clifton Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Versammlungshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

F. E. Duerr, Präsidentin.
Augusta Stoermer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Schweizer Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Ex-Präsidentin und Gründerin des Vereins,

Frau Jacob Maus,

gestorben ist. Bitte zahlreich zu erscheinen am Donnerstag, den 3. August, 3 Uhr Nachm., in der Kapelle auf dem Graceland Friedhof.

Frau A. Großmann, Präsidentin.
Frau B. Bienz, Sekretärin.

Gestorben: Bernhard Meyers, geliebter Gatte von Jennie, lieber Vater von Adolph, Hermann, Joseph, Max, Leo und dem verstorbenen Henry Meyers. Beerdigung vom Trauerhause, 4734 St. Lawrence Ave., Donnerstag, den 3. August, um 11 Uhr Vorm., nach dem Free Sons' of Israel Friedhof, Waldheim. Bitte keine Blumen. New York, St. Louis, Kansas City, Pueblo, Kol., Zeitungen bitte zu kopiren.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren innigst geliebten Vater

Franz Zierfuß,

welcher vor einem Jahre, am 1. August 1910, gestorben ist.

Ruhe in Frieden!

Gattin und Kinder.

Warum denn sterben? Eine Kritik der Todeslehre von Willy Schleiter. Gebd. $3.00.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße,
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Penitentiary Exkursionen
nach Joliet über die Chicago & Joliet elektrische Eisenbahn (täglich, außer Sonntags) während August 1911.
85c für die Rundfahrt, einschließlich des Eintrittsgeldes ins Staats-Zuchthaus.
Nehmt „Archer Limits“ Car, via State Str. und Archer Ave., nach dem Bahnhof an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind.
Besucher werden ins Zuchthaus eingelassen um 11 Uhr Vorm., 2 und 4 Uhr Nachmittags.
ag2,4,6,9,12,16,21,25,26

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Heute Abend im
Motordrome Stadium!!
Sensationelle Welt-Rekord brechende
Motorcycle Races!
Albright im entscheidenden Fünf-Meilen-Wettfahren mit Chapelle
Reservirte Sitze 75 Cents.
Telephonirt L. V. 2330 für Reservationen.
S. & H. Green Trading Stamp Picnic
Morgen, Freitag und Samstag.
Samstag: Knights & Ladies of Security Picnic.
Letzte Woche von Karl Tuma's Kapelle.

White City
Grosse Gala Opera Festival von der Liberati Opera Co.
mo—fa

Sans Souci Park
Freier Eintritt
zum Park bis 5 Uhr Nachm.
Freie Vaudeville.
Matinee heute 2:30.
Zwei freie Shows
— Heute Abend um 8 und 9:30. — 10 „Majestic“ Akte.

FOREST PARK
Walzer-Konzert heute Abend!
Spielt das träumerische Lied nochmals
Oh, Fairyland!

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol.mitrson

Ein Armee-Offizier sagt, nach seiner Ansicht werden Knaben zu besseren Männern, geistig, sittlich, körperlich, durch Besuch der
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
(Episcopal)
das ist direkt fachmännisches Urtheil, daß wir mehr thun als die Klassiker und „Ologies“ zu lehren. Wir erziehen Knaben für's Leben. Wir machen gute Bürger. St. John's wird von der Regierung als eines der zehn „hervorragenden Institute“ bezeichnet. — Schreibt uns wegen Eures Knaben. Schreibt nach illustrirtem Katalog.
Das amerik. Rugby
Dr. S. T. Smythe, Präs. Delafield, Waukesha Co., Wis.
Chicago Office: 1515 Masonic Temple.
Telephon: Central 2902.
jl19mt13t

Zur Nachricht,

daß ich mein Amt als städtischer Hilfs-Korporationsanwalt niedergelegt habe und mich wieder ganz meiner Privat-Praxis widmen werde.

ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
1002 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. Tel. Randolph 5446.
29jl1m

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

Peter Lusik verhaftet.

Unter Verdacht des Mordes des Geheimpolizisten Thomas Schweig.

Kurzes Wiedersehen.

Moses Freeman sieht „seine" Räuber an der Polizeiwache vorbeigehen. — Schankkellner von Verbrechern angeschossen. — Selbstmord einer Geistesschwachen.

In dem 35 Jahre alten Peter Lusik, welcher spät gestern Abend von Geheimpolizisten an der West Congreß und South Sangamon Straße verhaftet wurde, vermuthet die Polizei einen der vier Männer zu erkennen, welche vor einigen Wochen, vermuthlich aus Rache für ihre Verhaftung, den Geheimpolizisten Thomas Schweig an der West Ohio Straße und Nord Marshfield Avenue früh Morgens durch mehrere Schüsse todt niederstreckten. Die Beschreibung eines der Mörder paßt auf Lusik, der übrigens, der Polizei zufolge, eine einwandfreie Vergangenheit hat. Er betheuert seine Unschuld, doch sind die Nachforschungen nach seinem Verbleib an jenem Morgen noch im Gange.

„Da sind sie!"

Als der 26jährige Moses Freeman, 2122 Osgood Straße, heute früh in der Wache an der Nord Halsted Straße dem Sergeanten schilderte, wie er kurz vorher an der Lincoln Ave. und Marianna Str. von zwei Raubgesellen ausgeplündert worden war, fiel sein Blick zufällig auf zwei vorübergehende Gestalten. „Da sind sie!" rief er. Sofort wurde auf die Burschen Jagd gemacht. Sie hatten aber längere Beine, als ihre Verfolger, und entkamen; auch die ihnen nachgesandten Schüsse vermochten sie nicht zum Stillstehen zu veranlassen.

Unbelohnte ehrende That.

In schönstem Licht erscheint die Geistesgegenwart einer Angestellten im Fernsprech-Zweigamt, „West" auf der Westseite, da es aber gegen die Vorschriften der Fernsprech-Gesellschaft verstößt, unter irgend welchen Umständen den Namen eines der Mädchen bekannt zu geben, so wird die Heldin dieser Geschichte auch unbelohnt bleiben, es sei denn, die Gesellschaft thue das selbst.

Zwei Räuber kamen um elf Uhr gestern Abend in die Wirthschaft von Matthew Strom, Nr. 2747 Austin Avenue, wo sich zur Zeit nur der Schankwärter, John Dolzall, befand. „Hände hoch!" rief einer der Verbrecher. Mit einem Sprunge war Dolzall am Fernsprecher, die junge Dame paßte auch auf den Dienst, denn sie vernahm die Worte „Main13, schnell", und gleich darauf hörte sie auch zwei Schüsse fallen. „Main 13" ist die Fernsprechnummer des Polizeihauptquartiers. Das Fräulein meldete das unverzüglich der Polizeiwache an der Warren Ave., als ein paar Minuten später ein Wagen mit Blauröcken vor der Wirthschaft eintraf, waren Strom und seine Gattin, welche über dem Geschäft wohnen, bereits mit dem Auswaschen der Wunden Dolzall's beschäftigt. Dieser wurde sofort ins Countyhospital gebracht. Dort stellte es sich heraus, daß der Verwundete in die rechte Schläfe geschossen worden war. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Die Räuber erbeuteten $12.50, den Inhalt des Kassenapparats.

Bootjagd auf dem Abwasserkanal.

Eine dem Polizeileutnant Custy gehörige Gasolinjacht wurde gestern vom Angelplatz im Abwasserkanal entwendet. In einem der Polizei gehörigen Motorboot machten der Besitzer und mehrere andere Polizeibeamte sich am Nachmittag auf die Verfolgung der Diebe, und Abends trafen sie diese auch in der Nähe von Lemont. Es begann eine wilde Jagd, schließlich schwammen die Verfolgten ans Ufer, wo sie gefangen genommen wurden. Auf der Wache wurden zwei als die gleichnamigen Vettern William Rudd, Beide 330 Crystal Straße wohnhaft, und John Few, 1025 Nord Robey Str., gebucht. Die jungen Leute trugen Revolver und hatten auf dem Boot zu einer geplanten längeren Fahrt viel Proviant verstaut.

Wandertrieb.

Agnes Maß, ein 13jähriges Mädchen, ist, wie ihre Mutter sagt, gestern zum dritten Male aus dem Elternhause, 4034 Eberly Ave., verschwunden, und dieses Mal hat sie auch Geld, $8, mitgenommen. Frau Maß hofft, daß das Mädchen heimkehren wird, wenn das Geld „alle" ist; sie hat heute aber doch die Polizei um Nachforschungen gebeten.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene **deutsche Spezialisten** und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle **geheimen** Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden in Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Gehirn u. Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Brüste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden usw. — Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Verließ Frau und Kind im Elend.

Von Frau W. C. Messinger, 226 Pittston Str., Scranton, Pa., erhielt der Polizeichef heute ein Schreiben, in welchem er um Nachforschungen nach ihrem seit einigen Wochen verschwundenen Gatten, einem Färber, gebeten wird. „Meine Kleine grämt sich um ihren Papa. Er hat uns mittellos verlassen. Ich habe garnichts und bete zu Gott, daß Sie meinen Gatten ermitteln werden"", heißt es in dem Schreiben.

Selbstmord einer Geistesschwachen.

Die schwachsinnige Frl. Flora Petrone, erwachsene Tochter einer 855 Grand Ave. wohnenden Familie, verschwand Montag Abend aus einer Apotheke, als ihre Schwester dort einen Einkauf machte. Gestern wurde ihre Leiche aus der Lagune im Humboldt Park gezogen. Kinder hatten sie darin treiben sehen. Als Abends die Angehörigen noch unter der Hand ausgeführten erfolglosen Nachforschungen der Polizei das Verschwinden der Tochter meldeten, wurde die Leiche der Vermißten erkannt.

Es kam zum Bruch.

Frau Samuel T. A. Loftis verklagt ihren Mann auf Scheidung.

Eine gestern eingereichte Scheidungsklage ist die Folge der Mißhandlung, welche Frau Harmon C. Loftis, Gattin des Diamantenhändlers Samuel T. A. Loftis, kürzlich erlitt, und die ihre Ueberführung ins St. Lukas-Hospital nöthig machte. Unter den Gewaltthätigkeiten ihres Mannes, welche Frau Loftis in der Klage aufzählt, befindet sich auch jener Angriff. Loftis kam, seiner Frau zufolge, am Samstag, dem 22. Juli, betrunken nach Hause und schlug ohne jede Veranlassung seine Frau nieder, trat sie, brach ihr einen Finger, zerriß ihr die Kleidung und jagte sie in mangelhafter Bekleidung auf die Straße. Nachbarn versahen sie mit Kleidern und brachten sie in das Hospital. Frau Loftis erklärt, daß ihr Mann ein Gewohnheitstrinker sei und sie häufig mißhandelt habe. Das Paar ist seit dem 18. Januar 1906 verheirathet.

In der Fremde gestorben.

J. L. Felsenthal verliert seine 18jährige Tochter durch den Tod.

In New York ist gestern der hiesige Juwelier J. L. Felsenthal mit Frau, Sohn und der Leiche seiner 18jährigen Tochter Florence auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II." von Bremen eingetroffen. Die Familie war vor zwei Monaten nach Europa gereist, und schon auf dem Wege erkrankte Frl. Felsenthal. Am 20. Juli ist sie in Marienbad gestorben. Ihre Leiche soll morgen, nach der Rückkehr der Familie nach Chicago, auf Rosehill beerdigt werden. Herr Felsenthal beschwert sich bitter über die übermäßigen Kosten, die ihm in Europa für die Einbalsamirung der Leiche seiner Tochter berechnet worden seien.

Aus Vereinskreisen.

Unter Leitung seines Dirigenten Herrn Henry von Oppen hielt gestern Abend der Gesangverein Harmonie im Kaisergarten einen seiner Liederabende ab, zu welchem sich die Mitglieder mit ihren Damen sehr zahlreich eingefunden hatten. Der geräumige Garten war von einem auserwählten musikliebenden Publikum bis auf den letzten Platz gefüllt, welches den Gesängen der „Harmonie" aufmerksam lauschte und der Sängerschaar lebhaften Beifall zollte.

Am kommenden Samstag hält der Teutonia-Frauenverein ein großes Piknik und Sommerfest im Exzelsior Park ab. Das um 4 Uhr Nachmittags beginnende Fest ist von einem sehr tüchtigen Festausschuß vorbereitet worden, welcher es sich angelegen sein läßt, die Besucher auf alle denkbare Weise zufrieden zu stellen. Namentlich auf die Anschaffung schöner Preise für das Preiskegeln und auf gediegene Bewirthung mit Speise und Trank richtet das Komite sein Hauptaugenmerk. Für allerlei Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25c.

In der Jahres-Versammlung des Douglas Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago wurden als Beamte für das nächste Jahr erwählt: Präsident, Ed. Vollmar; Vize-Präs., Herman Kalthoff; Sekr., P. Chas. Thomae; Schatzmstr., Henry Uhlmann; Trustees: Jakob Graffy, Wilh. Miller und Aug. Mertzky.

Der Finanzbericht zeigt, daß bis zum 1. Juli der Verein die Summe von $8798 als Krankengeld und $14,550 als Begräbniß-Unterstützung ausgezahlt hat. Das Baarvermögen des Vereins am 1. Juli war $6769.

Ausflug nach Ravinia.

Die Cook County Grundeigenthumsbörse veranstaltet am kommenden Samstag ihren dritten Jahresausflug nach Ravinia Park. Die Mitglieder fahren um 1 Uhr vom Northwestern-Bahnhof, mit einem Sonderzug ab. Im Park gibt es außer dem Konzert und der Opernvorstellung allerlei Preisspiele, vornehmlich ein Baseballspiel zwischen aktiven und passiven Mitgliedern um einen von der Chicago Title & Trust Company gestifteten silbernen Preisbecher. Die Fahrkarten kosten $1.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland:	100 Mark	$23.81
Oesterreich:	100 Kronen	20.26
Schweiz:	100 Franks	19.29
Holland:	100 Gulden	40.35
Dänemark:	100 Kroner	26.80
Rußland:	100 Rubel	51.80

Marshall Field & Co. Basement Verkaufsraum.

Neue Auslage von Waaren in thatsächlich unseren sämmtlichen Abtheilungen, speziell zusammengestellt für diese Gelegenheit, markirt die Eröffnungs-Tage des Monats August in unserem großen Basement-Verkaufsraum. Die Werthe, wie sie sich aus der Konzentration unserer riesigen Einkaufskraft ergeben, treten in jedem Dept. deutlich hervor. Verkäufe von speziellem Interesse für Käufer während der jetzigen Saison des Jahres sind sorgfältig geplant worden in vielen Abtheilungen. Diese und viele andere sorgfältig arrangirte Einzelheiten werden unseren großen Basement-Verkaufsraum unter Verkaufsräumen desselben Charakters in den Augen aller die diesen großen August-Verkauf besuchen als einzig erscheinen lassen.

Die Herbst-Mäntel Saison eröffnet mit einer starken Vorliebe für Plüsch und Caraculs.

Frühe Herbst-Sendungen für Damen, Mädchen und Juniors zeigen viele hübsche Facons in diesen prächtigen Seidenstoffen.

Plüschstoffe und Caraculs werden in ihre größte Saison eintreten — darüber kann kein Zweifel herrschen. Die ganze Produktion bei der Yard ist bereits in den Händen von Fabrikanten oder es sind Kontrakte dafür abgeschlossen worden. Dieser Zustand weist auf einen ungenügenden Vorrath von Stoffen und verhältnißmäßig hohe Preise hin, je weiter die Saison vorschreitet. Die Interessen unserer Kunden wurden wahrgenommen durch unsere riesigen frühzeitigen Einkäufe von Plüschstoffen und Caraculs.

Neue Modelle sind jetzt in größerer Anzahl fertig, als wir je so frühzeitig gezeigt haben. Alle sind in Uebereinstimmung mit den neuesten Herbst- und Wintermoden entworfen worden. Alle Kleidungsstücke sind zugeschnitten mit einem extra vollen „Sweep" und extra breitem Lap in Front, finished mit breitem Self Facing der Stoffe. Diese Vorzüge, verbunden mit der besseren Haltbarkeit des Kleides, tragen auch zum besseren Hängen der Kleidungsstücke und ihren gut passenden Linien bei. Alle Kleidungsstücke sind gefüttert mit den besten Satins. Diese frühzeitige Auslage ist vollständig — umfassend Coats für Damen, junge Damen und Juniors — in allen Größen und einer großen Auswahl von Facons in jeder Partie. Kunden werden durch die Vortheile der niedrig angesetzten Preise profitiren. Basement.

Muslin-Unterzeug für Damen—Spezielles in großen Sortimenten

Der Raum ist vergrößert — ein ganz neues Lager von Waaren kommt zum Verkauf — und alles Mögliche ist gethan, diese Abtheilung für August-Käufer besonders anziehend zu machen.

Nainsook Gowns für Damen, Slipover, Empire und verschiedene andere Facons, mit niederem Hals und kurzen Aermeln. Garnirt mit Spitzen und Stickerei. In voller Länge und voller Weite gemacht. 85c.

Combination Suits für Damen— Korset Ueberzug und Beinkleider. Ueberzug garnirt entweder mit Stickerei oder Spitzen. Beinkleider weit gemacht und finished mit ruffle edged Spitzen. 85c.

Korset Ueberzüge f. Damen, garnirt mit Spitzen oder Stickerei. Speziell, 25c.

Crepe Kombination Suits für Damen, Korset-Ueberzug und Skirt und Korset-Ueberzug und Beinkleider, mit pink, blauen und Lavender Ringen auf weißem Grund. Skirt od. Beinkleider m. finished Untertheil mit Ruffle, garnirt m. Cluny Spitzen, $1.

Lange und kurze Hemden für Damen,— gemacht aus Nainsook, mit Ruffle am Endtheil, andere gerade gemacht. Hübsch garnirt mit Spitzen und Stickereien. Speziell, $1. Basement.

Weiße Lawn Waists für Damen, zwei speziell ausgesuchte Werthe, $1.25 und $2.

Allover tucked Lawn Waists, Yoke in einem hübschen Entwurf auf Irish Häkelei; Kimono-Aermel—Abbildung links — zu $1.25.

Lawn Waists mit neuen langen Aermeln, hoher Hals, die Front besetzt mit Spitzen oder Stickerei und Einsatz aus Irish oder französischen Valenciennes Spitzen; Rücken, Aermel und Kragen sind ebenfalls mit Spitzen-Einsatz besetz — wie die Abildung rechts zeigt — markirt zum Preise von $2.00.

Speziell — Eins der neuen Herbst-Modelle in einfach geschneiderten Leinen Waists, die Front besetzt mit Falten und Tucks. Markirt zum Preise von $1.50.

Räumung von Zion Valenciennes Spitzen, Yard, 3c, 5c, 8c, 10c.

Tausende Yards von Edging und Einsätzen in den schönsten Entwürfen der Saison werden in diesem Verkauf offerirt, beginnend morgen Vormittag. Die Herabsetzungen bieten Ersparnisse von wenigstens halb der regulären Preise. In einer großen Anzahl der Muster, welche nicht mehr geführt werden sollen, sind die Ersparnisse ungewöhnlich verlockend. Da dieser Räumungsverkauf nur selten stattfindet, werden Kunden es zu ihrem Vortheil finden, große Einkäufe zu den herabgesetzten Preisen zu machen. Basement.

Feine Dreß Organdie, 28 Zoll breit, Yd. 7c

Ein ungewöhnlich schönes Muster, bestehend aus zierlichen geblümten Entwürfen in Blau, Rosa, Lavender und Gelb auf einem weißen Grund; ebenfalls Figuren in Blau, Grün, Braun und Schwarz auf einem lohfarbigen Grund. Diese Stücke sind von einigen der beliebtesten Stoffe unserer Saison. Basement.

Farbige Lawns herabgesetzt, 12½c, 15c, 18c.

Ein Einkauf von mehr als 10,000 Yards zu diesen Preisen. Feine dünne weiße Qualitäten in kleinen, mittleren und großen Checks, fancy gebrochen oder einfach, und gestreift in gebrochenen oder gleichmäßigen Effekten.

Schwarze mercerized Strümpfe f. Damen, Pr. 18c

Echt schwarze mercerized Lislestrümpfe für Damen, sehr leicht, mit doppelten Garter Tops, Fersen und Zehen. Eine ausgezeichnete Qualität für Sommergebrauch. Zu dem genannten Preise ist diese Waare eine unserer besten Offerten der Saison. Der Verkauf beginnt Donnerstag Morgen. Basement.

Spezial-Verkauf v. Muster-Damen-Taschentücher.

Bestickte, weiße hohlgesäumte und farbige Novelty-Effekte. Preise für sofortige Räumung, 5c, 7c, 10c, 12½c und 15c. Diese Taschentücher sind außergewöhnliche Werthe, bestehend aus einer großen Auswahl der beliebtesten Entwürfe und Stoffe. Basement.

Schwarze und lohfarb. Satin Pumps für Damen zu $2.35

500 Paar feine lohfarbige Russia Calf und schwarze Satin Pumps. Goodyear Welt Sohlen, Military Absätze, hergestellt auf zwei der besten Leisten der Saison, mit schweren seidenen Schleifen — zierliche, brauchbare Pumps für allgemeinen und für Dreß-Gebrauch. Diese Partien zu diesen Preisen bieten eine Gelegenheit zum Einkauf von Schuhen wie sie in dieser Saison des Jahres sonst nie geboten wird ohne daß ein Drittel bis zur Hälfte mehr dafür verlangt wird als es jetzt der Falle ist.

Alle unsere regulären Partien von Männer-, Damen- und Kinder-Schuhen wurden für den Monat August bedeutend im Preise herabgesetzt.

Zermalmt.

Der bejahrte Arbeiter John Burns findet einen schrecklichen Tod.

Polizeikutscher verunglückt.

Pferd von Straßenbahnwagen getödtet, drei Männer verletzt. — Hochbahnarbeiter von elektrischem Strom erschlagen. — Zusammenstoß vor geöffneter Brücke.

Vor einem Straßenbahnwagen versuchte heute Morgen an der South Halsted Straße und West 27. Straße der 60jährige Arbeiter John Burns, Nr. 581 West 28. Straße, über das Geleise zu gehen, u. wurde überfahren und getödtet. Die Räder zermalmten ihm Kopf und Brust. John Beyer, Nr. 4108 N. Claremont Ave., der Motorführer, wurde bis zur Leichenschau in Gewahrsam genommen. Er versichert, daß ihn keine Schuld treffe.

Fahrunfälle.

An der West 19. und Süd Halsted Straße fuhr ein Straßenbahnwagen gestern Abend mit solcher Heftigkeit in ein Polizeigespann hinein, daß das Pferd getödtet, der Fahrer, Charles Lodding, 1729 Süd Halsted Straße, und seine Begleiter, die Wagenmacher Thomas Powers, 1242 W. Kongreß Str., und James Roberts, 1502 W. 13. Str., auf das Pflaster geschleudert wurden. Powers und Roberts erlitten böse Verletzungen am Kopf, schlimmer noch erging es Lodding, er erlitt einen Beinbruch und innerlich Verletzungen, so daß er ins St. Anthony-Hospital gebracht werden mußte. Der Motorführer Theodore Remler, 2301 Springfield Ave., wurde verhaftet, weil er das Signal „langsam fahren" nicht beachtet hatte.

Bei West Bend, Wis., stürzte gestern der Kraftwagen des Chicagoer Schnaps-Großhändlers Martin Kavanaugh, 4714 Michigan Ave., um; Kavanaugh brach ein Bein, seine Frau wurde schwer innerlich und ihre Freundin, Frau Frank Richmond, 3416 Lexington Str., leicht verletzt.

Vom elektrischen Strom erschlagen.

Als der 40jährige John Bartonek, 1122 West 19. Straße, gestern Nachmittag auf dem Hochbahngerüst in der Nähe der West Van Buren und Süd Center Ave. arbeitete, berührte sein Stemmeisen einen elektrischen Leitungsdraht. Bartonek wurde vom elektrischen Strom erschlagen und sein Leichnam 20 Fuß weit fortgeschleudert.

Viele Verletzte.

Bei dem schon berichteten Zusammenstoß zweier Züge der Metropolitan-Hochbahn in der Nähe der West Van Buren und Clinton Straße gestern Mittag, der dadurch verursacht wurde, daß die Drehbrücke geöffnet war und der Führer des zweiten Zuges nicht schnell genug bremste, infolge dessen der Zug in den wartenden ersten hineinfuhr, erlitten unter Anderem Schnitt- und Quetschwunden:

Joseph Bollo, 1712 West Chicago Ave.; C. J. Orbeson, 1520 N. 41. Court; Frau M. McGuire, 4156 Flournoy Straße; Edna Schultz, 4406 West North Ave.; Frau A. Fischer, 1850 Nord 40. Ave.; E. Vogel und Tochter, 1916 Nord Wood Str.; Helma Anderson und Frau E. Burns, beide 3725 Sheridan Road wohnhaft; J. Daley, 3249 Flournoy Straße.

Das spielende Kind und der Kraftwagen.

An der Locust und Orleans Straße wurde gestern Abend die sechs Jahre alte Mary Griffin, 861 Orleans Straße, beim Spiel von einem Kraftwagen der Wieland-Kjellander Ice Cream Co., 3628 Evanston Ave., schwer verletzt. Das Kind liegt im Chicago Polyclinic Hospital.

Die Witterung im Juli.

Außergewöhnliche Verhältnisse nach oben und nach unten hin.

Wir haben hier zu Anfang des vorigen Monats außergewöhnlich warmes, in der zweiten Hälfte des Juli aber außergewöhnlich kühles Wetter gehabt. Die Durchschnittstemperatur hat sich für den Monat auf 76 Grad gestellt und hat damit den Durchschnitt für Juli um 3.6 Grad übertroffen. An zwei Tagen des Monats hatten wir hier 102 Grad Hitze, nur um einen Grad weniger, als seit dem Bestehen der Wetterwarte, also seit 21 Jahren, überhaupt festgestellt worden ist. Am 25. Juli fiel das Quecksilber aber auf 53 Grad. Die größte Temperaturschwankung (24 Grad) wurde am 24. Juli beobachtet. Der Regenfall während des Monats belief sich auf 2.65 Zoll, etwa 1 Zoll unter dem Durchschnitt. Er vertheilte sich auf 11 Tage. Mit Ausnahme eines heftigen Gewitters, am 15. Juli, waren schwere Stürme nicht zu verzeichnen.

Für die ersten sieben Monate des Jahres hat die Wetterwarte einen über den Durchschnitt hinausgehenden Wärmeüberschuß von 1108 Graden gebucht. Es ist somit durchschnittlich heuer in Chicago an jedem Tage um 5.5 Grad wärmer gewesen, als wir es „kontraktlich" zu verlangen berechtigt sind.

Ordnung muß sein!

Aus dem Ober-Elsaß berichtet man folgendes Stücklein vom St. Bureaukratius: Hat da in einer Gemeinde im St. Amarinthal ein Beamter, dem es offenbar recht gut zu gehen scheint, im Oktober vorigen Jahres — vergessen (!), sein Gehalt einzuziehen. In Straßburg entdeckte man natürlich bei der Prüfung der Rechnungsbelege den „Schaden" und wies die betreffende Kasse in Thann sofort an, das Gehalt nachträglich auszuzahlen. Aber: „Ordnung muß sein," dachte St. Bureaukratius, und so erhielt der reiche Beamte, der dem Staate so lange sein Gehalt stunden konnte, nicht allein sein Geld, sondern erhielt für seine Vergeßlichkeit auch noch eine Ordnungsstrafe.

Ein vielseitiger Beamter.

So eintönig sich auch das Dasein eines Todtengräbers abzuspielen scheint, mag es doch auch sein Interessantes haben, und die in einem englischen Blatte erwähnten Denkwürdigkeiten eines Küsters und Todtengräbers John Hopkins, die aus dem 18. Jahrhundert stammen, mögen ihren Titel berechtigter Weise führen. Zum mindesten war ihr Verfasser ein interessanter Mensch, jedenfalls einer der vielseitigsten seiner Gilde. So kennzeichnet er sich und seine Wirksamkeit selbst wie folgt: „John Hopkins, Küster und Todtengräber, liefert Grabschriften aller Art und zu allen Preisen, rasirt tadellos, spielt die Baßgeige, zieht Zähne und liest jeden Sonntag Morgen 8 Uhr gratis das Salisbury Journal. Psalmenschule wird jeden Donnerstag Abend abgehalten, wobei mein Sohn (blindgeboren) die Geige spielt. Als Probe gebe ich hier die Grabschrift auf meine Frau: „My wife ten years not much to my ease, But now she is dead, in caelo quies?" (etwa: Mein Weib machte mir 10 Jahre lang Noth — „in caelo quies", nun ist sie todt). In den verschiedensten Ausführungen zu haben ..."

— Wie immer. — Sie: „Wie schmeckt Dir das Essen heut, Karl?" — Er: „Wie immer." — „Wirklich? Na, mir nicht besonders." — „Na ja, mir auch nicht!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

Salomon-Wasserleitung im heutigen Jerusalem.

Mit großer Feierlichkeit ist vor Kurzem in Jerusalem die neue große Wasserleitung eingeweiht worden, die bestimmt ist, die Stadt von ihrer ewigen Wassernoth zu erlösen. Bisher war Jerusalem zum größten Theil von den Regenfällen abhängig, und in der wärmeren Jahreszeit mußte die Stadtbehörde sogar täglich über die Jaffa-Eisenbahn Wasserzüge laufen lassen, die in großen Wagen die unentbehrliche Flüssigkeit zur heiligen Stadt schleppten. Aber wenn die neue Wasserleitung, die nun endlich in Thätigkeit getreten ist, auch ein durchaus modernes Wasserwerk ist, das mit Motoren, Elektrizität und Maschinen betrieben wird, so baut sie sich doch in ihren wesentlichen Theilen auf den alten salomonischen Wasserwerken auf, ja der größte Theil der Leitung ist nichts Anderes als eine Ausbesserung und Wiederherstellung der antiken Wasserleitung. Das alte Jerusalem hatte sich unterhalb der Tempelzone mächtige Sammelbecken gebaut, die mit Quellwasser gefüllt wurden und dazu bestimmt waren, im Falle einer Belagerung die Stadt der Städte mit Wasser zu versorgen. Aber damals schleppte man das köstliche Naß mühselig aus dem Süden herbei; drei Meilen südlich von Bethlehem liegen die mächtigen Becken und Behälter, die auf die Zeit Salomons zurückgehen und noch heute im Volksmunde die salomonischen Becken genannt werden. Das anmuthige Thal, in dessen Tiefe das fruchtbare Dörfchen Arters liegt und wo sich auch die salomonischen Gärten befunden haben sollen, wurde durch eine mächtige Mauer abgesperrt und so eine Erweiterung der salomonischen Becken erzielt. In alten Zeiten hat hier ein großartiger Aquädukt bestanden, der auf zwei Wegen das Wasser von den großen Stauanlagen Salomons zu dem unteren Tempelplateau Jerusalems führte. Diese doppelte Wasserleitung bestand aus einem an der Erdoberfläche hinlaufenden Kanal, der das Thal von Arters hinablief und in langen Windungen durch die Einöde und die Hügelketten von Judäa der heiligen Stadt zustrebte. An einer Stelle durchschneidet der Kanal sogar in Form eines groß angelegten Tunnels einen Hügel. Die zweite Leitung, ein hochgebauter Aquädukt nach römischer Art, lief in einer großen Steinröhre in der Nähe des Grabes der Rahel in das Thal, kam am anderen Ende wieder heraus und nahm dann die Richtung auf Jerusalem. Diese zweite Leitung war anscheinend römischen Ursprungs. Das neue Wasserwerk Jerusalems hat jedoch diese römischen Vorarbeiten beiseite gelassen und sich im wesentlichen auf die Ueberreste der alten salomonischen Wasserleitung gestützt. Bis nach Bethlehem konnte man sich sogar darauf beschränken, diese mehr als drei Jahrtausende alte Leitung einfach so wieder aufzubauen, wie sie damals errichtet worden war. Von Bethlehem aus wird das Wasser jetzt durch ein mächtiges Eisenrohr Jerusalem zugeführt, wobei auch jener alte Tunnel aus Salomos Zeiten wieder benutzt wird. Die Stadtbehörden planen jetzt auch noch die Errichtung großer Reservoirs im Nordosten der Stadt, wo etwa zwölf englische Meilen von Jerusalem entfernt reiche Quellen entspringen. Jerusalem ist übrigens keineswegs die einzige Stadt, die sich in dem heutigen Palästina einer modernen Wasserversorgung rühmen kann. Erst wenige Monate sind verstrichen, seitdem in Jericho ein modernes Wasserwerk eröffnet worden ist, und bald darauf übernahm es auch eine englische Gesellschaft, Beiruth mit Wasser zu versorgen, wobei der Hundefluß das Wasser lieferte. Ebenso sind in Damaskus in den letzten Monaten großzügige Erweiterungsbauten für die Wasserleitung vorgenommen worden.

Kleine Anzeigen

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher mit Werkzeug. 3522 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer. Illinois Expreß Co., 512—518 Adams Str.

Verlangt: Guter Bartender. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mann in Saloon, einer der am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Painter. 838 Center Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Biscuits. 5029 Western Ave., Ecke Winnemac Ave., Mair & Co. Phone Ravenswood 3489.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei.— 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um ein Geschäft zu erlernen. A. H. Williams, 28 South Fifth Ave.

Verlangt: Junge zur Erlernung des Buchdrucker-Geschäfts (Schriftsetzen). Wegen Näherem adressire man R. 131, Abendpost.

Verlangt: Waiter in Weinstube für Samstag und Sonntag Abend. Nachzufragen im Zigarren-Store. 176 Monroe Str.

Verlangt: Lunchmann. Dawling King, 404 So. State Str.

Verlangt: Ein guter Florist für Rosen und Nelken, nicht über 30 Jahre alt, guter Lohn für rechte Person. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. midofsa

Verlangt: Ein guter Färber, nach Colorado zu gehen. Adr.: L. Stock, 139 Kiowa Str., Colorado Springs, Colo. dimi

Verlangt: Holzarbeiten an Wagen-Reparaturen. 39. Str. und Parnell Avenue. dimi

Verlangt: Operators an Damen-Mäntel und Suits. — Anzufragen bei Mr. Caplan, 1733 Milwaukee Avenue. 30jllwX

Verlangt: Starker, flinker Junge oder Mann auf Milchwagen und in Dairy zu helfen: $5.00 die Woche, Kost und Logis. 3757 Parnell Ave. dimi

Verlangt: Korbmacher, auch Weiden-Arbeit. F. Schmerda, 503 Penn Str., Milwaukee, Wis. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheirathete und ledige Arbeiter für Eisen- und Stahlfabriken in Alabama, Fahrgeld von Chicago aus vorgestreckt; ebenso Bäcker, Porters und Carpenters. Employment Agency, 363 West Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein Porter in Saloon. 16 North Fifth Ave. Abe Klein.

Verlangt: Gute Korbmacher, sofort. Sichere, dauernde Arbeit. A. F. Ritt, 1308 Wells Str. mido

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 233 West 43. Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann, Ordres abzuliefern und im Market zu helfen. Muß englisch sprechen. 3251 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, um die Brotbäckerei zu erlernen, oder einer mit etwas Erfahrung. Tagarbeit. 740 Wells Str.

Verlangt: Ein Waiter. 147 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Verlangt: Ein Koch, stetiger Mann. 147 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Verlangt: Schuhmacher, Mann der im Store helfen und Reparaturen machen kann. 3813 West Chicago Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: Watchman für Store. David Suffrin, Milwaukee Ave. und Division Str.

Verlangt: Blacksmith, einer der sein Geschäft versteht. 3112 Armitage Ave. mido

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Brot-Bäckerei. $6 und Board per Woche. 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Biscuit. Mike Bradic, 1659 Loomis Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen. 2400 Ainslie Str.

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei erlernen will und einer, der etwas Erfahrung hat. 2923 Diversey Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Restaurant, keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Straße.

Verlangt: Erster Klasse Naß-Reiniger in Färberei. 166 W. Division Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. Zimmer und Board. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Nüchterner Bäcker für stetigen Platz, Lohn je nach Leistung, nicht unter $8 und Board und Zimmer. Schreiben Sie sofort. Adr.: E. 292, Abendpost. mido

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, stetiger Platz. $8 und Board wöchentlich. O. Conrad, Momence, Ill. mido

Verlangt: Junger flinker Mann um in der Küche zu helfen und Hausarbeit in kleinem Hotel. $20 Anfangsgehalt monatlich, später mehr. O. Conrad, Momence, Ill.

Verlangt: Jungen, zwischen 16 und 20 Jahre alt, im Maschinenshop zu arbeiten. Lohn $6 per Woche im Anfang. Gelegenheit zum Emporkommen. — Hester Manufacturing Co., 1451 Michigan Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Wheel Rollers, Taglöhner, Grocery Jungens, Dairy-Männer, Eheleute. Centr. Employ, 202—184 W. Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tischler, flinker Polirer, auch für Galanterie-Massenartikel, wünscht dauernde Arbeit. — Zwulski, 5027 Maplewood Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Agent oder Kollektor. Gute Referenzen, kann Sicherheit stellen. Adr.: O. 311, Abendpost. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Arbeit als Porter oder für Hausarbeit. Adr.: O. 324 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Teamster sucht Stelle, am liebsten in Shop. Karl Kouba, 847 Gault Court. midofr

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, 4 Jahre auf dem letzten Platz gewesen. Adr.: O. 325 Abendpost.

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, vier Jahre auf letztem Platz gewesen, sucht Stelle. — Adr.: O. 325 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Wurstmacher, sucht gute Stelle. 1369 Fullerton Ave. midofr

Gesucht: Zwei gute Melker wünschen stetige Arbeit, auf Farm zu arbeiten. 1464 Clybourn Ave., Basement. mido

Gesucht: Mann mittleren Alters wünscht irgendwelche Beschäftigung, spricht englisch. Adr.: E. 289, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 24, englisch sprechend, wünscht Arbeit. Adr.: E. 290, Abendpost.

Gesucht: Ein oder zwei Jungens suchen leichte Arbeit auf Farm während der Ferienzeit. Adr.: E. 291, Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stellung als Porter, kann Bar besorgen. Bahn, 852 North Ave.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes wünscht Arbeit. 2324 West 24. Str.

Gesucht: Verheiratheter Porter, kann Bartenden, hat sechs Jahre auf einem Platz gearbeitet, sucht stetige Stelle. Kintzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Bartender, besorgt Porterarbeit, spricht deutsch, englisch, polnisch, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. 1231 Penn Str. dimi

Gesucht: Ein Huf- und Wagenschmied, draußen gelernt, sucht Arbeit. W. Z., 2659 Superior Str. mido

Gesucht: Stellung als Carpenter-Helfer. 3616 N. 52. Ave., Irving Park.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Johann Huß, 1370 Hudson Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, verheirathet, spricht mehrere Sprachen, wünscht stetigen Platz als Porter und Bartender. M. K., 1544 Fullerton Ave., 2. Floor hinten.

Gesucht: Techniker mit mehrjähriger Praxis sucht Anstellung für Büro oder Werkstätte. Laska, 2709 Blue Island Ave. midofrsa

Gesucht: Gebildeter junger kräftiger Mann sucht irgendwelche Anstellung. Laska, 2709 Blue Island Ave. midofrsa

Gesucht: Deutscher Porter und Bartender, 22, sucht stetige Arbeit. Nordseite. 1213 Wells Str., Joe Speth.

Gesucht: Gebildeter Herr (32), Clerk in großer Corporation, sucht Beschäftigung in den Abendstunden und Sonntags als Buchhalter, Verkäufer oder literarischer Natur. Akademisch gebildet. Englisch, Französisch und Deutsch sprechend. Telephonische Anfragen Harrison 1537. misa

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche stetige Arbeit, wenn möglich als Watchman. Hat gute Referenzen. Kann Kaution leisten. F. Meßmer, 820 Wolfram Str. Tel. Graceland 7298. frmomi

Gesucht: Mann, 26 Jahre alt, spricht deutsch, böhmisch, polnisch und etwas englisch, gelernter Buchbinder, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: E. 285 Abendpost. dimi

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht irgendwelche Stellung. Gumbold, 837 Wells Str. dimido

Gesucht: Cakesbäcker, erste Hand, sucht stetige Arbeit. U. 678 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender, 30 Jahre alt, scheut keine Arbeit, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung.— Adr.: E. 286 Abendpost. lag,1w

Gesucht: Bartender, der englisch, deutsch, böhmisch spricht, sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit. — Robert Franz, 1230 Clybourn Ave. 29jllwX

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stellung, auch gut an Kaffeekuchen und Rolls. P. W., 1517 Lake Str., Oak Park. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Herrenhüte-Näherinnen, Trimmers werden angenommen. Guter Lohn, stetige Arbeit das ganze Jahr. Joseph Brost, 1415 W. Dayton Str. dimi

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für Bäckerladen, muß gute Erfahrung haben. 1428 Sedgwick Str. mido

Verlangt: 20 Verkäuferinnen für Delikatessen und Hausartikel. Müssen Erfahrung haben. Beständige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für leichte Arbeit in Stationery-Shop. $4 im Anfang. Freund, 20 Ost Randolph Str. mido

Verlangt: Sofort, junges Mädchen, Noten zu falten. Keine Erfahrung nöthig. Rayner, Dahlheim & Co., 376 W. Monroe Str., nahe River.

Verlangt: Presser-Mädchen an Damenkleidern. Sogleich nachzufragen. Beständige Arbeit. Peisert & Brown, Elstners & Tyers, 4032 Elston Ave. dimi

Verlangt: Operators an Damen-Mäntel und Suits. — Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. 30jllwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers und Handnäherinnen an Damen-Cloaks und Suits. Percival B. Palmer, 367 West Adams Str. lag,2wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Anfertigen von Tassels und Verknoten von Fransen, Arbeit ins Haus gegeben. Guter Lohn, beständige Arbeit. — Phoenix Trimming Co., 2007 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Operators an Cloaks. 3208 Armitage Avenue. di—fr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Keine Wäsche. $7 per Woche. 930 Maple Ave., Evanston, Ill. Phone Evanston 2954.

Verlangt: Zwei Mädchen für Saloon und Restaurant. 5723 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. Kann zu Hause schlafen. 1557 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Gutes Heim. Referenzen. 4824 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2709 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, $5 und Zimmer. 2101 W. 20. Str., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 1502 N. Kedzie Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1637 Summerale Ave., Phone Ravenswood 1556. mido

Verlangt: Kindermädchen. 900 Belden Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim für die rechte Person. Vorzusprechen bei Mrs. Kirchhoff, 530 N. Avers Ave., Chicago. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1534 W. 13. Str., Flat 2.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufr.: 4331 Grand Blvd., Flat 1.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5236 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— L. Nathan, 4015 Grand Blvd., 11. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. Muß englisch sprechen.— 6132 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen verstehen, $6. 519 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Zimmerarbeit. Muß waschen und bügeln. $6 die Woche. 1600 LaSalle Av.

Verlangt: Saubere starke Frau, um ältere Frau zu pflegen, muß englisch sprechen, $5. 517 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 1734 Wells Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit — 1846 N. Washtenaw Ave., 1. Flat, Phone Humboldt 5645. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2141 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5440 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Glücke, 4961 State Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Köchin in Familie von 4.— Guter Lohn, gutes Heim. Nachzufragen mit Referenzen. 4610 Drexel Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Laundreß für 2 Tage in der Woche. Guter Lohn und leichte Arbeit. Nachzufragen mit Referenzen. 4610 Drexel Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Kindermädchen. Referenzen. 5521 Cornell Ave.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. Nachzufragen sofort. 6006 Kenmore Ave.

Verlangt: Gutes, kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Guter Lohn. Gutes Heim. 607 Lake Ave., Wilmette, Ill. Phone Wilmette 1046.

Verlangt: Nettes Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 1130 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 2436 High Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Kann zu Hause schlafen. 1024 Center Str., Flat 2.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim für die rechte Person. Mrs. Kirchhoff, 530 N. Avers Ave.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 6147 Rhodes Ave., 2. Apt. Phone Wentworth 3883. Mrs. R. S. Birbo. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau bei Hausarbeit mitzuhelfen. Keine Wäsche. 5403 Lakewood Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kann Abends nach Hause gehen. Mrs. A. W. Jacobs, 5021 Grand Boulevard. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. E. Pagan, 942 West 12. Str. mido

Verlangt: Perfekte Köchin, muß erfahren, tüchtig und sauber sein und Küche in bester Ordnung halten. Stellung ist für das ganze Jahr und besonders guter Lohn. Schreibt oder telephonirt, Manager Quilmette Country Club, Wilmette, Ill. Telephon: Wilmette 625. momisa

Northwestern Employment Agency wünschte alle Frauen und Mädchen, die sie erhalten kann, für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser und Privatfamilien. Solche, die ein wenig englisch sprechen, bevorzugt. Feine Plätze. Vorzusprechen heute. 441 West Lake Str., oben. 25jl,momifrlm

Verlangt: Respektable Familie von 3 sucht ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen: M. Solon, 710 Wells Str., im Möbelladen, oder zwischen 5 und 7 Abends in 2534 Division Str. 1aglwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. 2629 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5121 Prairie Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Eine Köchin für kleine Familie. Nachzufragen: Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4537 Prairie Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 1108 North Shore Ave., Rogers Park. 1aglwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5306 Prairie Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: 20-jähriges Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Flat, Hinterthür. modimi

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel.: North 2291. 19jldomo*

Verlangt: Erfahrene Wiener Köchin für Hotel in California, die vorher Hausarbeit machen will. — Bohl, 3128 Lincoln Ave. 29jllw

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche starke Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit, gute Haushälterin. Mrs. P., 848 West 34. Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für Waschen, Bügeln und Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1332 Nelson Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre, wünscht Stelle bei Kindern oder für leichte Hausarbeit. — 1405 Sedgwick Str., Thüre Nr. 3.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Handarbeit (Sticken oder Häkeln) in's Haus zu nehmen. Bitte zu schreiben. Fender, 1967 Osgood Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1746 W. 15. Str., Stieb.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2453 Lincoln Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze für die ganze Woche oder für Hausarbeit bei älterer Familie. 2056 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche ungarische Frau sucht Stelle als Köchin. Nachzufragen: 916 Willow Str.

Gesucht: Oesterreichische Frau sucht Stelle als Köchin in Restaurant. 1840 Birchwood Ave., Rogers Park.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Bite selbst vorzusprechen. 1659 West Adam Str. Tel. West 1421.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 6230 Carpenter Str.

Gesucht: Feine Näherin und Kleidermacherin sucht Arbeit zu Hause. Spreche vor. Beste Empfehlungen. Mrs. Weber, 1868 Burling Str., hinten. modimi

Gesucht: Praktische Krankenpflegerin wünscht Stelle, Wöchnerin oder Kranke zu pflegen. Frau Sonnenburg, 1645 North Park Ave. modimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit, 16 Jahre alt. Bitte persönlich vorzusprechen. 710 Langdon Str., nahe Clybourn Ave. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 151 West 46. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Scrub-Plätze. Nimmt auch Wäsche ins Haus. Frau Kamm, 525 West 24. Str. midosa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Liebt Kinder. Bitte persönlich vorzusprechen. 1851 N. 41. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit.— Persönlich vorzusprechen. 740 Weed Str.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 305 State Str., 2. Flat. Mrs. Bickert.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle in einer gutsituirten Familie. 2452 South Spaulding Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder für Business-Lunch. 720 Gardner Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle Montag, Dienstag und Mittwoch. 1433 Cleveland Ave., oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1366 Cleveland Ave., hinten unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Freizinger, 1844 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügel-Plätze oder Wäsche ins Haus zu nehmen oder Reinmachen. 1327 Mohawk Str., Lena Fritsch.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Persönlich vorzusprechen. 1234 Penn Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmach-Plätze für Freitag und Samstag. 640 Shades Place, nahe North Ave., Schlei.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1450 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1819 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1878 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein 17jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Wünscht gutes Heim. Bitte persönlich vorzusprechen. 3246 N. Leavitt Str., nahe School Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes 15jähriges Mädchen sucht Stelle bei Damenschneiderin. War ein Jahr in der Lehre. 2058 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2440 Southport Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1743 Mohawk Str., Flat 2.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein guter Handwerker in guter Stellung, 32 Jahre alt, ledig, solid, sucht die Bekanntschaft mit einem guten Mädchen oder Wittwe zwecks Heirath. Nur solche, die willens sind in den Ehestand zu treten mögen sich melden. Agenten verbeten. Adr.: E. 294, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Arbeitswilliger Mann in Werkstätte, einer welcher sich mit etwas Geld am Geschäft betheiligen will. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 3300 Armitage Ave.

Partnerin verlangt mit $100 für gutes Restaurant. 519 South California Ave.

Betheiligung mit $1000 an gutem Geschäft gewünscht. Adr.: E. 299, Abendpost.

Junger Deutscher, ledig, will sich am Geschäft betheiligen, lediges Mädchen bevorzugt, habe über $2000. Adr.: E. 280, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Dame, die vortragen kann, muß englisch und deutsch singen können. 4012 Lincoln Ave.

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktat etc., deutsch und englisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. lag*X

Aufruf.—Joh. Müller sucht seine Schwester Maria Keil, geb. Müller. Auskunft an Joh. Müller, 8711 Eggleston Ave., South Chicago. dimido

—— !! Vor der Herbstsaison !! ——
Paperhanging, Painting, Calcimining, erstklassige Arbeit, billigst. Bitz, 2517 Fullerton Ave.—Tel.: Humboldt 6939. 1aglwX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notorielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sertorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche $2500, erste Mortgage, um Haus zu bauen, Plan und Besitztitel werden geliefert. Nur privat. Leute mögen sich melden unter Adr.: E. 281, Abendpost. midofrsa

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen. 1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21jajasonmi*

Zu verkaufen: Kleine erste Mortgages, 6%, garantirt, neue Gebäude, werth das Doppelte des Darlehens. Golbed, 25 N. Dearborn Str. 1ag,1wX

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag,&*

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraus Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ia*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 11p*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Achtung, Tanzlehrer! ——
Eine gut eingerichtete Tanzhalle für 3 Abende in der Woche preiswerth zu vermiethen, zu gleicher Zeit auch den Hausmeister-Posten zu übernehmen, welcher sich durch den Checkroom gut bezahlt. Wegen Näherem wende man sich an Philipp Kramm, 224 Summner Ave., Peoria, Ill. 2aglwX

Zu vermiethen: 3 Zimmer, Wasser und Gas.— 4123 N. Hamilton Ave., nahe Lincoln und Montrose.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, nur an Dame. 1820 W. Erie Str., hinteres Flat 2.

Zu vermiethen: 2 schöne 3 Zimmer Attic Flats, beide vorn, $7; 2 schöne helle 4 Zimmer Flats, $12; schöner kleiner Store, $15. 1230 Clybourn Ave. mido

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, modern. 1640 N. Leavitt Str., nahe North Ave.
Zu vermiethen: Cottage, hinten, 5 Zimmer mit Bad. 1640 N. Leavitt Str., nahe North Ave.
Adr.. Eigenthümer: Mrs. W. Thoresen, 2147 Columbia Str. mido

Zu vermiethen: 4 freundliche Zimmer, Gas, Bad. 2246 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Kleine Wohnungen, 3 Zimmer. Anzufragen: Schwimmer, 1569 Clybourn Ave. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schönes, großes, helles, reines Schlafzimmer, passend für 2 Freunde, $1.25; einzelnes Zimmer, $1.50 mit Wäsche, Gas, Bad, separater Eingang. 2242 Burling Str., nahe Belden, Lincoln Ave. u. Halsted. midofrsa

Zu vermiethen: Sehr schönes helles Frontzimmer, passend für zwei Freunde mit Wäsche, $1.50, Gas, Bad, separater Eingang. 2139 N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 1516 Clybourn Ave., 3. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Bad, mit oder ohne Board, 1—2 Herren. 1221 North 40. Ave., nahe Grand Ave.

Zu vermiethen: Kleines Zimmer an anständigen Mann, privat. 1313 Wells Str., hinten oben.

Gewünscht 2 Herren in Zimmer und Board, $5. 1612 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Reinliches möblirtes Zimmer mit Board, nahe 4000 North Ave. Adr.: A. M. 863 Abendpost.

Kinder finden Board. 1938 Howe Str. mifrson

Zu vermiethen: 1944 W. Chicago Ave., 3. Floor, nahe Robey Str., möblirtes Zimmer bei Privat-Familie. dimido

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer, hell und rein, an anständigen Herrn, $1.50. 339 North Ave., Flat 2. dimi

Roomers verlangt: $1.00 aufwärts die Woche, bei deutscher Frau. 1045 West Randolph Str. 31jllwX

Zu vermiethen: Billig, saubere Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jlX*

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann sucht sauberes Zimmer mit warmem Wasser, bei alleinstehender Frau, Nordseite. Adr.: R. 111, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer und Board. Gutes Heim. Adr.: A. M. 526 Abendpost. midofr

Zu miethen gesucht: Anständiger, gebildeter Herr sucht ruhiges Zimmer bei Wittwe als alleiniger Roomer. Bedingung: reines helles Zimmer. Preis Nebensache. Offerten unter Adr.: U. 683 Abendpost. mido

Junger Mann sucht Zimmer und Kost, nahe Humboldt Park oder Logan Square „L". T. U. 322, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Leeres Zimmer für alleinstehende Frau, Nordseite. Harder, 1457 Otto Str.

Zu miethen gesucht: Junges Mädchen sucht Zimmer mit Board, Nordseite. Adr.: R. 110, Abendpost.

Gesucht: Store für Grocery und Market. 1645 N. Halsted Str. Friek.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Bilder. Verkaufe sehr billig. Nachzufragen: 4529 Michigan Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel. Nachzufragen zwischen 9 und 5 Uhr Donnerstag, 3. Aug. 3532 Sheffield Av.

Zu verkaufen: Möbel, ein guter Koch- und Backofen, stückweise oder Alles zusammen. 1906 Ogden Ave., Grocerystore. midofr

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 2262 Milwaukee Ave., oben.

Verschleudere sofort Leder Parlor Set, Leder-Schaukelstuhl, Leder-Couch, Rug, Piano, Messing-Betten, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Singer-Nähmaschine, Ofen usw. Spottbillig. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 2aglwX

Zu verkaufen: Meine Möbel von 4 Zimmern, wenig gebraucht (privat). 3420 S. Hermitage Ave. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$95 kaufen fast neues Vose Piano. 10 Jahre Garantie. Sogleich nachzufragen: 733 Milwaukee Ave., 1. Flat. midofrsa

Verschleudere prachtvolles neues Mahogany Upright Piano. Brauche Geld. Spottbillig. Günstige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 2aglwX

Muß verkaufen: Ein $600 Piano, 6 Monate gebraucht, für $125. Verlasse Amerika. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark u. Lincoln Park. 1ag,1wX

$50 kaufen ein $300 Upright Piano; $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 29jul,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Stute, 1100 Pfund schwer. Nachzufragen nur Samstags bis 1 Uhr Nachmittags. Math. Buehrle, 1473 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $8 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1jb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Bicycle, billig. 1625 Larrabee Straße.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c an Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1l*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1l*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-, Delikatessen-, Thee- und Kaffee-Store!
—Die außerordentlichste Gelegenheit!—
$775 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, meinen alt etablirten und sich immer sehr gut zahlenden Corner Store, feinste Fixtures, Computing Scales, Eis-Box, spezielle Kaffee Counters Bins, Combination Counters etc., etc., riesig großes Lager von importirten und hiesigen Waaren, Alles nur das feinste, das für Geld gekauft werden kann, muß sofort verschleudern wegen Krankheit, billige Miethe für eleganten Store mit 5 Zimmer Flat und Bad, es ist die beste Nachbarschaft an der Westseite, mit ausgezeichnetem Geschäft. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Sprecht vor und überzeugt Euch Donnerstag Nachmittag.
—1358 S. 40. Court, 2 Blocks südl. von 12. Str.—

Achtung!—$425 kaufen einen der bestzahlenden Zigarren-, Tabaks-, Candys-, Notions-, Laundry- und Zeitschriften-Stores an der Südwestseite. Keine Konkurrenz; sehr großer Vorrath an Zigaren, Tabak, Candy usw., elegante Fixtures, Tabak-Wall-Cases, Plate Top Floor-Cases, Cabinets usw., alles solides Eichenholz. Dieser Platz ist gut $1000 werth, muß aber für nur $425 verkauft werden, wegen Krankheit. Miethe mit eleganten Wohnzimmern und Badezimmer nur $22. Auch auf Abschlagszahlungen wenn gewünscht. Nachzufragen heute bis 6 Uhr oder Donnerstag von 1 bis 5 Nachmittags.
2550 S. Ridgeway Ave., nahe 26. Str.

——Zigarren, Candy und Ice Cream Parlor——
$375, billig zu $700, kaufen wenn morgen genommen, fein gelegenen Corner Zigarren, Candy und Ice Cream Parlor, ausgestattet mit den besten eichenen Fixtures, die für Geld zu haben sind, einschl. neuester Style $400 Soda Fountain, keine Konkurrenz, billige Miethe für feinen Corner Store mit up-to-date Wohnzimmern und Bad hinten. Goldgrube für Deutschen. Vorzusprechen wegen dieser seltenen Offerte am Donnerstag von 1 bis 5 Uhr.
3034 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln.

Zu verkaufen: Bargain, guter Saloon an der Nordseite wegen anderem Geschäft. Adressire Briefe E. 282, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Alter guter Grocery und Delikatessen-Store wegen anderem Geschäft. Keine Agenten. Adr.: O. 323, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Nord- oder Nordwestseite, Badstube muß nach Vorschrift sein. Bitte schnell zu schreiben. Adr.: E. 295, Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop, wegen Krankheit billig. 2133 North Clark Str. midofrsajo

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei in deutsch-amerikanischer Nachbarschaft, keine Konkurrenz. Adr. R. 112, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, Delikatessenstore, billig.— 4532 State Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Butchershop. Adr.: U. 675 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum, Grocery und Meatmarket, gutes Geschäft, gute Lage. Preis $1500. 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Restaurant billig, $190. Miethe $20. 1655 W. Harrison Str. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, neue Fixtures, feines Geschäft. 5249 Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessenstore und Restaurant; keine Konkurrenz; billige Miethe; Wocheneinnahme $150. Goldgrube. Fragt Mgs. 9. 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, Butcherstores, Roominghäuser, überhaupt irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus, alles besetzt; ganze Einrichtung neu und sauber; Miethe $25, sofort genommen $350, werth das Doppelte. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kleines gutes Restaurant. Auskunft: 1153 Wells Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Meatmarket, mit oder ohne Haus, billig. 4708 Lincoln Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Kleiner Candy-, Zigarren- und Eis Cream Store, Nordseite, muß billig sein für Cash. Adr.: R. 129, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: R. 128, Abendpost.

Seltener Gelegenheits-Kauf: Saloon und Hotel, niedrige Miethe, lange Lease. 679 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Grocery.— 3116 Irving Park Blvd. Keine Agenten. 2aglwX

Zu verkaufen: Ein schönes Putzgeschäft, Inhaberin zieht sich zurück, um in Deutschl. zu leben. 11 Jahre etablirt. 3251 Evanston Ave., 2. Ab.—rt. Phone 1268 Lake View. 2aglwX

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant u. Lunchroom. Billige Miethe. 2030 W. Chicago Ave. mido

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, mit oder ohne Lizens, Nord Clark Str. Zu erfragen: Home Brewery, Humboldt Blvd. und Elston Ave. somi

Zu verkaufen: Bäckerei, $550. 2854 W. Van Buren Straße. frmomi

Barbierstube zu verkaufen: Gute Lage der Südseite; feine Gelegenheit für praktischen Barbier; Preis $750. Um Auskunft wende man sich an Frank P. Cleveland, 115 S. Dearborn Str. momisa

Zu verkaufen: Nordseite, gutgehendes Grocery-Geschäft, Ecke, mit Wohnzimmern. Zu erfragen bei E. Holz, Vormittags, c. o. Sheppard und Straßheim, Ecke Randolph und Union St. momisa

Wirklich seltene Gelegenheit für Apotheker. Beste Ecke in Rogers Park, feiner Store. Keine Apotheke innerhalb drei Blocks. Jetzt gutzahlender Icecream-Parlor und Zigarren-Stand. Verkaufe für $350. Miethe $40. Adr.: R. 115 Abendpost. dimi

Saloon billig zu verkaufen, wegen Krankheit. 1735 West Division Straße. dimi

Zu verkaufen: Ein gutes gangbares Geschäft mit gebrauchten Möbeln, wegen Heimfahrt. Kaufe und verkaufe bis zu dieser Zeit Möbel. Eisch, 1583 Clybourn Ave., nahe Halsted und North Avenue. 31jllw

Zu verkaufen: 47 Zimmer Hotel, gute Gegend, spottbillig. Adr.: R. 126 Abendpost. 31jllwX

Wegen Krankheit verkaufe ich gutzahlenden Delikatessen und Lunchroom für $1250; wöchentliche Einnahme über $300; 80 Fuß tiefer Store, Dampfheizung, mit 5 Jahre Lease; billige Miethe. — 4511 E. Ravenswood Park Ave. modimi

Muß verkaufen: Saloon, habe zwei, beste Lage für richtigen Mann, spottbillig. 916 Larrabee Str.

Gute Geschäftsgelegenheit! Verkaufe meine Grocery und Market, 16 Jahre im Geschäft. Feine Transfer-Ecke. Wünsche mich vom Geschäft zurückzuziehen. 2362 Ogden Ave. 30jllwX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Frau, gutgehendes Boardinghaus; gute Gelegenheit für die rechten Leute, vorwärts zu kommen; Nordseite. 1615 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. sonmodimi

Zu verkaufen: Ein 23 Zimmer Hotel mit allen modernen Einrichtungen, Restaurant und Buffet verbunden mit Opera House, im Zentrum der Stadt. Man adressire: Ad. Dimling, Waukegan, Ill. 29jlX*

$150 Anzahlung kaufen, wegen Todesfall, gutes Schreibmaterialien-, Zeitschriften-, Novelty Postkarten-, Agenten Spezialitäten- etc. Geschäft, größter, hellster, reinlichster Store und Wohnzimmer in der Stadt; Preis $350; Miethe $20. 1426 Harrison Str. 27jllwX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Sommer-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College-Gebäude, Nr. 715 North Ave., nahe Halsted Straße. mison

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Kochnke. 29jlasonmilm

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1736 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $6000, in Ravenswood, modernes 5—6 Zimmer Brick Flatgebäude, Bad, Gas, elektrisches Licht, Tile-Fußboden, Furnace-Heizung; Lot 30 bei 125 Fuß; ½ Block von Robey Str. Northwestern Hochbahnstation; $1000 Baar, oder nehme Lot als Theilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. modimi

$200 Baar und Rest monatlich kaufen ein 2 Flat Framehaus, modern, Concrete-Fundament, an Melrose Str. Preis $2800. Frey, 2828 Lincoln Ave. mifr

Neues Lake View doppeltes Eck-Geschäftsgebäude, Preis $26,000, zu vertauschen gegen kleineres Gebäude. August Torpe, 820 North Ave. 29jul,1wX

Zu verkaufen: Gutes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Nr. 1851 Burling Straße gelegen; Preis $3000. August Torpe, 820 North Ave. 29jul,1wX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Jelosky, 1905 Belmont Ave., Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußböden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace. 28 Fuß Lot, Miethe $50; [illegible] Lincoln Ave. und Hermitage; vortreffliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn- und C. & N. W. [illegible] Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: 6 Zimmer moderne Cottage, $3600. Auf leichte Abzahlung. 2 Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, modern, nur $5000. Nehme Lot in Tausch. 3 Flat Framehaus, neu und modern, nur $7000.— Miethe $840. Dies ist ein Bargain. Eigenthümer: W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus, gute Lage, gute Cargelegenheit, nur $1825. 2133 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Clybourn Ave., nahe Southport Ave., 2 gute Flatgebäude, vermiethet für $45 per Monat, [illegible]. Muß verkaufen. Riebandt. 2756 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Gebäude, 5 große Zimmer, modernes Plumbing in jedem Flat, bequem zur Wellington Str. Hochbahnstation, $3500; $1000 oder mehr baar, Rest nach Belieben.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Oscar — verkauft spottbillig: Dreistöck. Haus, 3 6 Zimmer; bringt $42 Miethe; nur $3600; nahe meiner Office, 2411 Lincoln Avenue, nahe Halsted Str.
Oscar — Josetti. mdo

Spezieller Bargain! 2 Flat Steinfront-Gebäude, nahe Belmont und Clark. Preis $15,900, Mortgage $8500. Miethe $24.50. Robert B. Eißinger, 900 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, Basement, 3 und 4 Zimmer Flats, Miethe $30 per Monat, Preis $2600; dies ist ein Bargain.—Ferner: Dreistöckiges Brickgebäude, für 3, Store und 4 Zimmer Flat, nur $8800; dies ist ein Bargain. Näheres zu erfahren bei John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5000; $1000 oder mehr baar, $30 monatlich. mo—fr
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Hartholzbekleidung, Heißwasserheizung, $5000; $1500 Baar, Rest nach Belieben.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, 1849 George Str., wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen: Eigenthümer, Christ Egles, Shermerville, Ill.

Zu verkaufen: Modernes 3-Zimmer Flatgebäude, Nr. 1333 Roscoe Str. gelegen; $6200.
August Torpe, 820 North Ave. 29jul,1wX

Zu verkaufen: Bargain, über 10 Proz. auf Eure Geldanlage. Sechs Flat Brickgebäude, jedes 4 Zimmer, modern, elektrisches Licht; ferner 2-Flat Frame, jedes 4 Zimmer, hinten, mit Ofenheizung, Lot 50×125 Fuß, an Cuyler Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahn. Preis $15,000; Miethe $152 den Monat; [illegible] $142 monatl. bringen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: An Larrabee Str., nahe Center Str., 7-Zimmer Cottage. Preis $2500; zu verkaufen gegen kleine Anzahlung. Torpe, 820 North Ave. samomi

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, Belmont und Clifton Ave. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. $3500. Bargain. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimido

Irving Park, 6 Zimmer moderne Cottage, Furnaceheizung, Lot 35×125, $2700; [illegible]. Machen Sie Offerte. F. Ruedel, 622 North Ave. 1aglwX

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 große Zimmer, $1900; $500 oder mehr baar, Rest nach Belieben.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, modernes Plumbing, $3000; $300 oder mehr baar, $15 monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: An Blackhawk Str., Framegebäude; Miethe $20 monatlich. Muß verkaufen, verlasse die Stadt. August Torpe, 820 North Ave. 29jul,1wX

Nordwestseite.

Hört auf Miethe zu bezahlen, sondern kauft eins von meinen neuen [illegible] Häusern, 4 Zimmer Flats, Cement Block Häuser, nahe Milwaukee Ave. und Logan Square; kleine Anzahlung, Rest wie Miethe. Melms, 2579 Milwaukee Ave. 21junmisa*

Verschleuderung! Eigenthümer verkauft [illegible] Modernes zweistöckiges Brickgebäude, für 4 Zimmer Flat. Western Ave., nahe Le Moyne. Miethe $768. Preis $5600. Adr.: R. 879 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Zwei 4 Zimmer Flatgebäude 3014 Christiana Ave., nahe Wellington Str. 1ag,1wX

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, modern, $1000 Baar, Rest in leichten Abzahlungen, Preis $5000. Eigenthümer, N. [illegible], 2920 Lee Ave., nahe California Ave. 1ag,1wX

Logan Square-„Snap": 2 Flat, 6 und 6 Zimmer. $5600; $600 Baar, [illegible] haben. Anzufragen: 2943 N. Kedzie Blvd. mo—fr

Einige Hochsommer-Bargains
Alle auf leichte Abzahlungen
Cottages, aufwärts von ... $1900
Brick, 2 Flats ... [illegible]
Ein 2 Flat, an Ecke ... 4200
Vorzusprechen in der Office: Irving Park Blvd. und Kedzie Ave.
W. J. & E. B. Moore. 26jlX

Westseite.

Großer Bargain! $3000. Bargain. Rest auf Hypothek, kaufen ein neues modernes Steinfront-Gebäude, Cementweg und Straßenpflaster, bequem nach Hoch- und Straßenbahn. Nachzufragen beim Eigenthümer von 1 bis 5 Uhr Nachm. 2030 West 21. Place.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung. 3223 Fillmore Str. midofsa

Vorstädte.

Verlangt: Deutsche Arbeiter in La Porte, Ind., Eine schöne Stadt von 12,000 Einwohnern, 59 Meilen von Chicago an der L. S. & M. S. Eisenbahn. Gute Schulen und Kirchen, gesunde Lage. Fabriken, die etwa 2500 Arbeiter beschäftigen. Rumely Company, die Traktion- und Pflug-Maschinen fabrizirt, [illegible] Arbeiter angestellt [illegible] Männer, Maschinisten, [illegible] Molders, Painters und Schmiede. Stetige Arbeit [illegible] großes [illegible] Wunsch [illegible] Verhältnisse [illegible] gründen [illegible] mit drei [illegible] der Unkosten [illegible] rate. [illegible] ganze [illegible] Hausbesitzer [illegible] Offerte an Fred W. [illegible], Direktor der La Porte Realty Company. [illegible]

Farmländereien.

Fruchtbares Land, $1.00 Acker, zum Verpachten, von $5.00 bis $50.00 Acker zum Verkaufen; unter der Aufsicht der Handelskammer in Birmingham, in dem großen industriereichen Birmingham, Alabama, Distrikt. Die Stadt allein verbraucht für 5 Millionen Dollars Nahrungsstoffe jährlich. Ausgezeichnete Gelegenheiten für Gemüsegärtner, Geflügel- und Viehzüchter um wenig Geld in wenigen Jahren wohlhabend zu werden.— Alle Angaben durch Regierung beglaubigt. Für nähere Auskunft wende man sich persönlich oder schriftlich an S. Hechinger, Sekretär der Birmingham Handelskammer; zur Zeit „Kaiserhof"-Hotel, Chicago. 31jllw

Zu verkaufen: 12 Acker Gelände, 72 Meilen von Chicago, [illegible] Gebäude, [illegible] Kuh, Heifer, Pferd etc., $1700. 20 Acker [illegible] 200 Obstbäume, Gebäude, alles unter Kultur, $3700. Eigenthümer Donnerstag und Freitag [illegible], 212 Clark Str. Adresse: A. Galling, Three Oaks, Mich.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm in Indiana; gutes Haus und Nebengebäude. Nähere Auskunft bei J. Kehler, 2630 Ward Str.

40 Acker Wisconsin Farm. [illegible] $500; $50 Anzahlung, Rest in 5 jährlichen Zahlungen. [illegible] Wis. Centr. & Soo Line Ry. Agenten verlangt. Knoblauch, 25 N. Dearborn Str., Zimmer 207, Chicago. mido

Wegen Krankheit verschleudere achtzig Acker verbesserte Wisconsin Farm. Verkauft. Nachzufragen: 1943 Grace Str., 2. Flat, Chicago. 27jlX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Neues 4 Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer. Jeden Nachmittag, einschl. Sonntag, zu besehen. Oak Trim, moderne Konkret-Treppen. [illegible] Billig, leichte Bedingungen. R. O. McQuiston, 206 S. La Salle Str. [illegible]

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Donnerstag Vormittag bringen wir zum Verkauf
750 Dtzd. weiße Shirt Waists, 48c
werth 1.00, 1.25 und 1.50 — für

Eines Fabrikanten Räumung — das ist der Grund dieser niedrigen Preise. — Jede einzelne tadellos rein — von feinem weißen Lawn gemacht — mit Stickerei oder Spitzen besetzt — offene Front oder offener Rücken; jede Größe bis 44. — Auswahl aus der ganzen Partie zu 48c

Oxfords — Damen-Oxfords und Pumps — Patentleder, lohfarbig — Gun Metal Calf und Vici Kid — 1 und 2 Strap; Schnür- und Knöpfschuhe, — alle Größen — werth bis zu $2.50 — das Paar zu 98c

Hemden — Männer- und Knaben-Musterhemden — schwarzes Sateen, schwarzes Chambray, feines Madras u. Seide Pongee; etwas beschmutzt, Größen 12½ bis 19; — werth bis $1.50; in 2 Partien — zu 39c und 69c

Hosen — 800 Dtz. Männer- und Knaben-Arbeitshosen, in schlichten dunklen Farben und Mischungen; Größen 28 bis 44 Taille; die 1.50-Sorte jetzt 98c; die 2.00-Sorte, per Paar 1.29

Wasch-Anzüge — Partie von Muster-Wasch-Anzügen für Knaben, in weiß und farbig — alle schön besetzt; Alter 2½ bis 10 Jahre; die reguläre 95c-Sorte jetzt 37c; die 1.50-Anzüge jetzt 50c

Hosenträger — 600 Dutzend Muster-Hosenträger für Männer — von feinem Lisle Web gemacht, mit feinen Leder-Enden — die beste 35c Qualität — das Paar 15c

Schuhe — Männer-Schuhe und Oxfords — Patentleder, lohfarbig, Box Calf, Velvet und Gun Metal — alle Größen — Schnüre und Oxfords — werth bis zu $3.00 — per Paar 1.48

Knaben-Kappen — 200 Dtz. Neue Herbst-Kappen für Knaben — in Golf- und Bulldog-Styles — mittlere und dunkle Farben — alle Größen — werth 39c; Eure Auswahl 15c

Wasch-Seide — 5000 Yds. Wasch-Seide, in allen Farben — hell und dunkel; einige schlicht, andere fancy gestreift und gemustert — werth bis zu 69c — die Yard 19c

Kleider — 300 Damen-Hauskleider mit niedrigem oder hohem Hals; — helle mittlere und dunkle Farben; einige mit Flounces; werth bis zu 2.25; Auswahl 98c

Gardinen-Stangen — Eine Partie von Gardinen-Stangen — mit Messing-Bällen auf den Enden — können bis zu 4 Fuß ausgezogen werden — werth 7c — das Stück zu 3c

Stärke — Beste Calumet Sticken Glanz-Stärke — große Stücke — 3 Pfd. in diesem Verkauf für 7c

Seife — Johnson's Galvanic Laundry-Seife — 10 Stücke 39c; Calumet Laundry-Seife — 10 Stücke für 19c

Kessel — Große Sorte grau emaillirte Einmach-Kessel — mit Deckel — die reguläre 95c-Sorte für 69c

Fruchtgläser — Mason Fruchtgläser, vollständig mit Deckel und Gummi; ½ Gall. Größe, das Stück 5c; Quarts, das Stück 4c; Pints, d. Stück 3½c

Muslin — 2000 Yds. 42 Zoll breites halbgebleichtes Feather Muslin; die 19c-Qualität — die Yard zu 11c

Batiste — 2500 Yds. farbiges Batiste und Dimities, in neuesten Mustern — werth 12½c; die Yard 6¾c

Foulards — 3000 Yds. feine mercerized Foulards — in Streifen und Persian Mustern — werth 15c; die Yard zu 7½c

Suiting — 1500 Yards von 36 Zoll breitem gebleichten Baumwolle Suiting — immer verkauft für 19c die Yard; — jetzt 10c

Lawn — 2000 Yds. 40 Zoll breites schlicht weißes Lawn; extra feine Qualität — immer verkauft zu 15c; die Yard zu 7½c

Lawn — 2800 Yds. farbig. Lawn und baumwollenes Suiting — die reguläre 8c Qualität — Donnerstag, die Yard 3½c

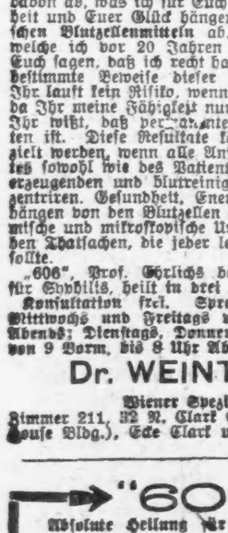
Carpet — 22 Zoll breite Treppen-Carpets — in schlicht und farbig — mit fancy Borte; werth 25c; die Yard zu 12½c

Gardinen — 500 Paar Spitzen-Gardinen, 3 und 3½ Yds. lang; — in schönen weißen Mustern; extra gute Qual., wth. $2; Paar 1.00

Flanell — 2000 Yds. extra gute Qual. gebleichtes Shaker Flanell — die regul. 10c-Sorte, Yard 7c

Jelly-Gläser — Große Sorte Jelly-Gläser — vollständig mit Deckel — Dutzend 17c

Heilt Euren Bruch



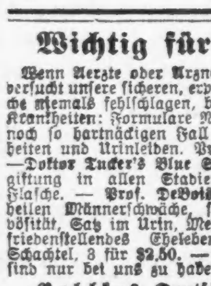
mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann.

Wir fabriziren außerdem ... Elastische Strümpfe, ... Geradehalter, ... Krücken, ... orthopädische Bandagen ...

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Bandagist.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Mannes-kraft.



Zugezogene und geheime Krankheiten.

Konsultation und Untersuchung frei.
Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.

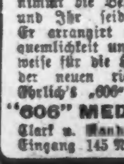
Enttäuschte Männer!

...

„606" Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung ...

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 22 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

„606"



Absolute Heilung für Blutvergiftung.

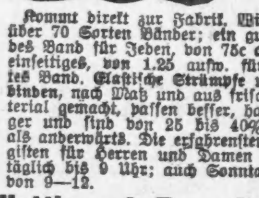
„606" MEDICAL LABORATORY

Wichtig für Männer.

...

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Strasse, Chicago, Jll.

Bruch Leidend?



Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Etablirt 1860.

Leset die
„Sonntagpost"

Lokalbericht.

Sims geht.

James H. Wilkerson's Ernennung gestern vom Senat bestätigt.

Hat Stellung angetreten.

Oberrichter Olson vom Stadtgericht stört die politischen Pläne Thomas M. Hunters. — Zivildienstreformer kritisiren Parkbehörden und Deneen.

Bundesbezirksanwalt Edwin W. Sims legte gestern seine Stellung nieder, und James H. Wilkerson, bisheriger Hilfsbundesbezirksanwalt, der zu seinem Nachfolger ernannt ist, trat an seine Stelle. Seine Ernennung war am Spätnachmittag vom Bundessenat bestätigt worden. Kurze Zeit später benachrichtigte der bisherige Bundesbezirksanwalt seinen Nachfolger, daß er ihm die Leitung der Bezirksanwaltschaft übertragen wolle. Eine Konferenz, in welcher die schwebenden Fälle erörtert wurden, folgte.

Am Abend verließ Sims die Stadt und begab sich nach Michigan, wo seine Familie den Sommer verbringt. Bestimmte Pläne für die Zukunft hat er noch nicht gefaßt. Bis vor Kurzem war er der festen Zuversicht, daß er wiederernannt werden würde. Der Kongreßabgeordnete James R. Mann, der Minderheitsführer im Repräsentantenhaus, hatte sich für ihn verwandt. Seine Entlassung und die Ernennung Wilkersons bedeuteten eine Ueberraschung für ihn. In den letzten Tagen verlautete, daß er mit einer anderen Stelle im Bundesdienst versorgt werden würde. Er hat zwölf Jahre im Dienst der Bundesregierung gestanden.

Es wird erwartet, daß zahlreiche Aenderungen im Personal der Bundesbezirksanwaltschaft werden vorgenommen werden, doch rechnet man in politischen Kreisen darauf, daß darüber noch einige Zeit vergehen wird. Es heißt, der neue Bundesbezirksanwalt wolle sich erst gründlich mit seinen Untergebenen und dem Stand der Dinge bekannt machen.

In der gestrigen Sitzung des Senats wurde auch die Wiederernennung des Bundesmarschalls Luman T. Hoy von Woodstock zum Marschall für den nördlichen Bezirk von Illinois bestätigt.

Hunter stößt auf Widerstand.

Der Vorsitzende des Richterkollegiums des Stadtgerichts Harry Olson fuhr gestern dem ersten Gerichtsdiener des Gerichts Thomas M. Hunter durch die Parade. Hunter hat in letzter Zeit in seiner Abtheilung aufzuräumen begonnen und eine Anzahl Gerichtsdiener durch Männer ersetzt, die ihm ergeben sind, wie er sich ausdrückt. Er hat kein Geheimniß daraus gemacht, daß er als Untergebene Männer vorziehe, die derselben politischen Faktion angehören wie er selbst. Gestern weigerte sich der Oberrichter, die Ernennung von zwei der jüngst ernannten Stadtgerichtsdiener zu bestätigen.

Er lehnte ab, ihre Bürgschaften gutzuheißen, und begründete seine Haltung damit, daß das Richterkollegium die Gehälter der beiden Schützlinge Hunters noch nicht festgesetzt habe. Eine lebhafte Szene folgte, wie verlautet, in deren Verlauf der Oberrichter dem ersten Gerichtsdiener bedeutet haben soll, daß das Richterkollegium mit den zahlreichen Entlassungen nicht einverstanden sei. Oberrichter Olson erklärte späterhin, daß das Zivildienstgesetz für das Stadtgericht, das die Legislatur angenommen habe, schon jetzt dem Geiste nach wenigstens durchgeführt werden sollte, auch wenn es noch der Bestätigung der Bürgerschaft bedürfe.

Kritisiren Parkbehörden.

Scharfe Kritik übte gestern die Zivildienstreformvereinigung an den Ernennungen von George A. Mugler und John C. Cannon zu „Superintendents of Employment" der West- bezw. Lincolnparkbehörde. Ihre Kritik richtete sich gegen die Parkverwaltungen und Gouverneur Deneen. Die Vereinigung erklärt, daß die Ernennungen ein weiteres Beispiel dafür seien, daß Aemtermakler, nachdem sie mit großer Mühe zur Annahme von Gesetzen im Interesse des öffentlichen Dienstes gebracht worden seien, sofort auf Mittel und Wege sännen, das Gesetz zu umgehen. In ihrer Erklärung bezeichnet die Vereinigung George A. Mugler als einen Aemtermakler und Wardboß, der seit einigen Jahren die Anstellungen im Westparksystem nach den Grundsätzen der Beutepolitik vertheilt habe.

Wählen Beamte.

Ziele des neu gegründeten Verbands der Arbeitgeber im Baugewerbe.

Der neu gegründete Verband der Arbeitgeber im Baugewerbe, der an die Stelle aller bisherigen Vereinigungen von Unternehmern treten soll, hielt gestern seine Beamtenwahl ab. Zum Vorsitzenden wurde erwählt Charles W. Gindele, zum ersten Vizepräsidenten William D. O'Brien, zum zweiten Vizepräsidenten W. H. Winslow, zum dritten Vizepräsidenten E. J. Benning, zum vierten Vizepräsidenten G. A. C. Kohler und zum Schatzmeister E. F. Pierce. Der Verband stellt sich seinen Statuten zufolge die Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder in Cook County zu fördern und zu wahren, darauf zu sehen, daß Bauhandwerker beständig und ohne Unterbrechung beschäftigt werden, den Abschluß von Arbeitsabkommen durch seine Mitglieder zu beaufsichtigen und darauf zu bestehen, daß sie streng eingehalten werden, Arbeiterstreitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Weg beizulegen und ungerechtfertigte Streiks und Aussperrunrungen zu verhindern.

Wieder vereint.

Eine Mutter findet nach langjähriger Trennung ihre Tochter.

Fünfzehn lange Jahre hat Frau George Starz, die Gattin eines Beamten der Ofenfabrik von Rathbone, Sard & Co. in Aurora, ihre Tochter Ethel Richardson gesucht, und jetzt endlich hat sie sie gefunden. Das junge, jetzt 19jährige Mädchen, das sich zur Malerin ausgebildet hat, kehrte gestern nach Aurora zur Mutter zurück. Als der erste Gatte von Frau Starz, Ethels Vater, starb, ließ er die damals erst 25jährige Frau mit vier Kindern mittellos zurück. Einen Monat später wurde Ethel geboren. Zwei Jahre lang kämpfte Frau Richardson einen verzweifelten Kampf, um ihre Familie zu ernähren, dann mußte sie sich entschließen, sich von ihrem jüngsten Kinde zu trennen; es fand Aufnahme in einem Findelheim, aus welchem eine vermögende Familie es zu sich nahm. Das war in Dayton, O. Zwei Jahre später heirathete die Mutter ihren jetzigen Gatten und begann die Nachforschungen nach ihrem Kinde.

Pferd erstickt.

Auf unerklärliche Weise entstand heute früh in dem Stall hinter dem Hause der Frau Joseph Hiltmann, Nr. 1255 S. Halsted Str., Feuer. Ein in dem Stall befindliches Pferd erstickte, und ein Wagen verbrannte mit dem Gebäude. Der Schaden ist $800.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Riverview Exposition.

Auf dem Jahrespiknik der Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft im Piknikhain der Riverview Exposition haben sich achttausend Ungarn vortrefflich amüsirt. Der Ueberschuß des Festes wird wohlthätigen Zwecken gewidmet. Nationale Gesänge erschollen, Tanz und Turnspiele fanden viele Verehrer und acht Paare tanzten den ungarischen Nationaltanz Czardas. Nach dem Abendessen strömten die Festtheilnehmer in den Park selbst, um sich auf den beiden Fahrbelustigungen „Derby" und „Blue Streak" zu ergötzen, welche Festpräsident Samuel Kohn auf eine Stunde für die Piknikler belegt hatte.

Forest Park.

Bis zur Stunde hat der Forest Park eine der erfolgreichsten Saisons in seiner Geschichte gesehen. Der Besuch ist regelmäßig sehr stark, und die Belustigungen haben starken Zuspruch, namentlich die Fahrten. Im Vaudeville-Theater gibt es täglich zwei Vorstellungen, in dem Akrobaten, Jongleure, Sänger, Tänzer und Komiker auftreten. Hands Kapelle hat sich mit ihren Konzerten äußerst beliebt bei den Besuchern gemacht. Im Ballsaal gibt es morgen Abend Schneeball-Kotillon und Serpentinentanz.

Bismarck-Garten.

Der gestrige Turnerabend vereinte zahlreiche Mitglieder der Chicagoe Turngemeinde und anderer Turnvereine mit ihren Damen im Bismarck-Garten beim Ballmann-Konzert. Ein vorwiegend deutsches Programm mit vier Wagnernummern fand den ungetheilten Beifall der Besucher, die einen höchst anregenden Abend verbrachten. Heute Abend wird ein populäres Programm gespielt, morgen ist Freimaurerabend, gleichzeitig wird der Wintergarten eröffnet, wo der „Manufacturers and Dealers Club" sich versammelt und das Konzert anhören wird. Am Freitag werden wie üblich Stücke auf Wunsch gespielt. Am Donnerstag, dem 17. August, findet das große Benefiz-Konzert für Direktor Ballmann statt, am Mittwoch, dem 23., wird die Association of Commerce den Garten besuchen, und am folgenden Abend hat der Svithjod-Gesangverein dort eine Zusammenkunft.

Sans Souci Park.

Die seit Kurzem wieder aufgenommenen freien Vaudeville-Vorstellungen ziehen eine Menge Liebhaber solcher Unterhaltung nach dem Sans Souci Park. Das Programm ist tadellos, und das Krystall-Kasino, wo man die Vorstellung sieht und zugleich speisen kann, ist immer dicht besetzt. Auch der Rathskeller mit seinen Vortragskünstlern ist beliebter als je. Wer aufregende Fahrten liebt, kommt auch in dieser Beziehung auf seine Rechnung, und für die Unterhaltung der Kinderwelt ist im Sans Souci gleichfalls reichlich gesorgt.

White City.

Ein ungewöhnliches Schauspiel bot sich den Besuchern von White City. Ein Gleitflieger umkreiste den Thurm und segelte in Kurven über den ganzen Park dahin. Dabei kam er der Erde so nahe, daß er gegen das Gerüst des „New Ride" stieß, sich darin verfing und stecken blieb. Ein Wagen, der soeben auf dem „Ride" abgelassen worden war, mußte, um weiteres Unheil zu verhüten, angehalten werden, und die Insassen kletterten am Gerüst zur Erde. Nach einstündiger harter Arbeit wurde der beschädigte Flugapparat befreit und von seinem Lenker, welcher unverletzt geblieben war, auf einem Wagen aus dem Park geschafft. Der Flugkünstler wollte seinen Namen nicht nennen.

Kraft, Energie und fröhliche Laune

folgen auf ein Bad mit

HAND SAPOLIO.

Bei heißem Wetter vertreibt es alle Mattigkeit und regt die Haut zu gesunder Tätigkeit an.

„Das Erfrischungs-Bad"

Alle Groceries und Apotheken.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Asmus, Walter, 31 J., 2318 High Str.
Fütterer, Elis., 76 J., 514 Fullerton Parkway.
Heizer, 39 J., 1018 LaSalle Ave.
Roesen, Nicholas, 60 J., 2326 Eastwood Ave.
Rothenberger, Harry, 22 J., Lafayette, Ind.

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch der Opalescent Glaß Works um Bankerotterklärung der D. L. Neuhauser Company — Forderungen $583.18.
Thomas McCarthy — Verbindlichkeiten $467; Bestände $5.50.
Gesuch der Evening American Publishing Company u. A. um Bankerotterklärung der Square Realty Company — Forderungen $231.80.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Harmon S. gegen Samuel T. A. Loftis, grausame Behandlung; Aimee gegen Benjamin R. De Young, grausame Behandlung; Mary gegen Wm. H. Crowley, grausame Behandlung; Anna gegen Louis F. Heimsoth, grausame Behandlung; Harriett gegen John W. Caldwell, Trunksucht; Frances gegen Bernard Wallenta, grausame Behandlung; Carl gegen Jertha Horn, Ehebruch; Terezie gegen Ernst Jakonsky, grausame Behandlung; Fonnie gegen Louis Glasar, Trunksucht; Homer E. gegen Bessie Webster, Ehebruch; Frank F. gegen Sarah Ohlsen, Trunksucht; Richard gegen Susan Nelson, Verlassen; Eriket gegen Theodore G. W. Laitsch, Verlassen; David J. gegen Allie Gardner, Verlassen; Rose gegen Robert Barker, Verlassen; Arthur B. gegen Bessie Buehl, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2430 Clybourn Ave., einstöckiges Brickgebäude, B. Loeff, $4500.
3791 N. Paulina Str., dreistöckiges Brickgebäude, C. J. Church.
5005 Irving Park Blvd., zweistöckiges Framegebäude, J. Duncan, $3000.
3242 Union Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. O. Johnson, $4000.
1513—15 Kedzie Ave., einstöckiges Brickgebäude, D. Garnydprohn, $9000.
1827—33 N. Wood Str., zweistöckiges Brickgebäude, Kath. Bischof von Chicago, $30,000.
3310 Halsted Str., dreistöckiges Brickgebäude, J. Petrouski, $5000.
166—168 N. Michigan Ave., 12stöckiges feuersicheres Officegebäude, Federal Life Insurance Company, $250,000.
665 W. Madison Str., vierstöckiges Brickgebäude, Charles Kehoe, $20,000.
2651 S. Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Frank Zeronsky, $3000.
1023 N. 51. Ave., zweistöckiges Framegebäude, Anton Thorsen, $3000.
2438 N. 53. Ct., zweistöckiges Framegebäude, John Pazak, $2600.
2860 Woodard Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Wieland, $4500.
956 N. Ridgeway Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. Hellman, $6000.
6111 Honore Str., 1½stöckiges Framegebäude, Claude Biel, $1700.
2845 S. 44. Court, einstöckiges Brickgebäude, J. Prago.
3104 Southport Ave., zweistöckiges Framegebäude, John Zinsky, $3000.
1608 S. Homan Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Friedman & Wasserman, $11,000.
11825 LaSalle Str., 1½stöckiges Framegebäude, Helen Bell, $2000.
1400—2 Springfield Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Deutsch-Lutherische Kirche, $1600.
1344 N. Hamlin Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Dagmar Rolle, $4500.
4214 W. 16. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Anton Davis, $3000.
949—955 Sheridan Road, fünfstöckiges Brickgebäude, E. M. Hebard, $400,000.
6602 S. Paulina Str., einstöckiges Brickgebäude, Michael Dorgan, $2500.
2258 N. Avers Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Carl Christensen, $7000.
732—34 N. Lawndale Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. F. Pederson, $8000.
1921 Belmont Ave., 2stöck. Brick-Flats, Robert Litz, $5000.
7156 Wentworth Ave., 2stöck. Brick-Store und Flats, F. Wenske, $7,500.
10715 Michigan Ave., 2stöck. Brick-Store und Flats, Joe Chestro, $7000.

Marktbericht.

Chicago, den 2. August 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, roth, 86¼—87¾c; Nr. 3, roth, 85½—86¾c; Winterweizen, Nr. 2, hart, 87¾—88⅞c; Nr. 3, hart, 87¾—88½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90—95c.

Mais, Nr. 2, 62¾—63c; Nr. 2, weiß, 63¾—66c; Nr. 2, gelb, 63¼—63¾c; Nr. 3, 62¾—63c; Nr. 3, weiß, 65¼—65¾c; Nr. 3, gelb, 62¾—63¼c; Nr. 4, 61¾—62c.

Hafer, neu, Nr. 2, 38—38¾c; Nr. 2, weiß, 38—38¾c; Nr. 3, 38—39c; Nr. 3, weiß, 37¾—38¼c; Nr. 4, weiß, 38½—39c; Standard, 37¾—38¼c.

Roggen, Nr. 2, 82½c; Nr. 3, 76—80c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 85c—$1.05; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 30—55c.

Mehl, „Winter Patents", $3.65—$3.90 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.15; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.15—$4.40; besondere Marken, $5.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $26.00—$27.00; Nr. 1, $24.50—$25.50; bestes Prairie, $22.50—$23.00; Nr. 1, $21.50—$22.50; Nr. 2, $16.00—$20.00; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen, August, $13.50.

Kleesamen, Oktober, $18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.82
do., gereinigt, per 5 Faß	0.83
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.35; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.90—$7.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.20—$7.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$7.25; Eber, $2.60—$3.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.10; „Native Ewes", $3.25—$3.75; „Fed Yearlings", $4.75—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	0.23	—0.26
Nr. 1, das Pfund		0.22
Nr. 2, das Pfund		0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles", das Pfund		0.19
Packwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.06	—0.18
do. (Kisten eingeschlossen)	0.06½	—0.13½
„Firsts", das Dutzen	0.14	—0.17
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾	—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
Brick, das Pfund		0.12½
Schweizer, das Pfund	0.12	—0.16
Limburger, neu, das Pfund		0.12

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Broilers", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.07
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Broilers", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.06
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Bushel	1.50	—2.50
Zitronen, die Kiste	3.00	—4.00
Orangen, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste	3.25	—3.75
Pfirsiche, Michigan, 1-6 Crate	0.06	—0.15
Kalifornia Gems, die Kiste	2.00	—2.50
Wassermelonen, die Carladung	160.00	—210.00
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.25
Kraut, die Kiste	1.25	—2.00
Grüne Erbsen, der Sack	1.75	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.40	—0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste		0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, die Kiste		1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.25	—1.50
Rettige, das Hundert	1.00	—1.50
Spinat, der Kübel	0.50	—0.65
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.65
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Zwiebeln, der Sack	0.85	—1.75
Rüben, das Hundert	1.50	—2.00
Süßkorn, der Sack	0.40	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50	—1.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33	—2.38
Rothe Nierenbohnen	3.40	—3.55
Kartoffeln, neue, Kalifornia, Bushel	[illegible]	[illegible]

Der Eingang
zum
Yellowstone National Park
befindet sich
73 West Jackson Boulevard

Der Fortschritt von vierzig Jahren ist in diesen Zeilen ausgedrückt.

Viele von uns erinnern sich noch, als der große „Yellowstone" Wagen und Lagereinrichtung und schließlich Maulesel und einen Pfad bedeutete. Frauen konnten nicht gehen, und nur wenige Männer wagten es. Und wenn wir zum Eingang dieses wunderbaren Waldes gelangten, war es ein Sieg über Schwierigkeiten.

Dann, als die Union Pacific-Eisenbahn den großen Nordwesten durchquerte, rückte der alte, unerreichbare Yellowstone den Bewohnern der Zivilisation näher, bis heute die

Union Pacific
Standard Bahn des Westens.
den Nationalpark völlig durchschneidet nach Yellowstone Station.

Der wirkliche Eingang wurde hierher nach der Union Pacific Office verlegt.

Der Yellowstone Park ist ein nationales Erbtheil. Er gehört jedem Amerikaner. Er ist Eigenthum der Regierung. Er ist der Erholungsplatz des Volkes, und alles was die Vereinigten Staaten vermögen, es angenehm zu machen, geschieht.

Er ist Amerikas Wunderland. Er besitzt die ganze Schönheit der Pyrenäen, die Großartigkeit der Alpen und die Wildheit des Schwarzwaldes in Deutschland.

Laßt dies Euer Yellowstone Jahr sein. Die Reise ist nicht theuer. Da gibt es keine europäischen Extra-Ausgaben, keine unbekannten Extras, keine Geldbörse-Ueberraschungen. Ihr könnt bis auf einen Dollar vor Eurer Abreise erfahren, wie viel die Reise kosten wird.

Schreibt wegen Einzelheiten oder kommt nach dem neuen Eingang zum Yellowstone in 73 West Jackson Boulevard und kommt heute.

W. G. NEIMYER
General-Agent Union Pacific Railroad Co.
73 West Jackson Blvd. Chicago, Ill.
Phone Randolph 141

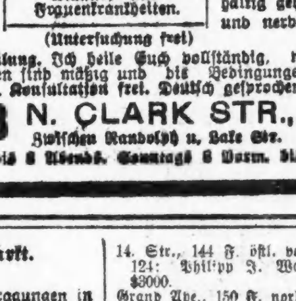
P. S. — Ihr könnt in Denver und Salt Lake City absteigen u. die wunderbare westl. Landschaft ohne Extra-Kosten sehen.

Kurirt in 5 Tagen
Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder verwandten Krankheiten leidet. ...

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

Privat-Krankheiten der Männer



Ich heile dauernd.

Blut-Vergiftung

Frauen-Krankheiten

Lungen
Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

(Untersuchung frei)

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO
Zwischen Randolph u. Lake Str.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., Südostecke Ellwood Str., Nordfront, 50 bei 171; Claud D. Ritter an Bert H. Badgley, $1050.
Farragut Ave., 28 F. westl. von Winchester, Nordfront, 30 bei 125; Adolph C. Osthand an Thomas H. Mulvaney, $5500.
Foster Ave., 26 F. östl. von Winchester, Südfront, 50 bei 125; Charles A. Carlson an Carl E. Nyden, $1900.
Paulina Str., Südwestecke Waveland Ave., Ostfront, 50 bei 125; Mary Barrett an William Bergst, $8000.
Fullerton Ave., Südwestecke Ridgeway, Nordfront, 46¾ bei 125; Paulina Koltz an Emanuel Herzog, $4000.
Lawndale Ave., 98 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 37½ bei 125; Charles E. Opdahl an Fred Gillow, $5000.
School Trustee Sub., Lots 21 und 22 von westl. ¼ Lots 11 und 12, 16, 40, 13; Ann N. Field an Patrick Hughes, $2500.
Gault Court, 48 F. nördl. von Oak Str., Ostfront, 24 bei 100; Albert B. Halverson an Sol Mendelson, $3200.
Cottage Grove Ave., zwischen 73. und 74. Str., Westfront, 26 bei 125; Edwin B. Jennings an Carl M. Ellison, $1050.
Merrill Ave., 56 F. südl. von 73. Str., Westfront, 50 bei 124; Peter J. Kelley an Aloysius B. Daly, $1500.
115. Str., 50 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 25 bei 100; Benj. Severing an Anna L. Loucks, $1250.
Wabash Ave., Südostecke 60. Str., Westfront, 62 bei 162; „The Stanley Bldg.", John Kramp an Thos. H. Kelly, $65,000.
Ashland Ave., 125 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 25 bei 124; Nicholas J. O'Toole an Jno. J. Conroy, $2000.
Halsted Str., 75 F. südl. von 56., Westfront, 25 bei 122; Chas. Claffy an Nicholas J. O'Toole, $2500.
Lowe Ave., Nordwestecke 70. Str., Ostfront, 97½ bei 125; Minnie Dankwardt an Jno. F. Hjerpe, $6000.
Marshfield Ave., 300 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 125; Fannie H. Davis an Jno. G. Daly, $1900.
Paulina Str., 47 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 50 bei 124; Robt. Wilson an Ernest J. Zander, $2000.
66. Str., 186 F. östl. von 40. Ave., Nordfront, 117 bei 125 u. a. Eigenthum; J. F. Stepina an Mary E. Hughes, $1000.
Albany Ave., 174 F. nördl. von North Ave., Westfront, 20½ bei 118; Elmer L. Palmetier an Hans S. Nielsen, $3000.
Ashland Ave., Südwestecke Huron Str., Ostfront, 24 bei 110; Louis Paper an John Thomke, $5850.
Elburn Ave., 175 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 25 bei 102; Joseph S. Smith an Philip Braun, $1650.
Erie Str., 46 F. westl. von 50. Ave., Südfront, 30 bei 122; Holton S. Sexton an Andrew C. Schwantz, $[illegible].
14. Str., 144 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 124; Philipp J. Weiß an Morris Wodiansky, $3000.
Grand Ave., 150 F. nordwestl. von Lawndale, Südwestfront, 150 bei 169; John Stut an Lena Mayer, $5000.
Harding Ave., 175 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 125; Frank J. Rosol an J. G. Zelezny, $4400.
Dasselbe Eigenthum; J. G. Zelezny an Barbara Rosol, $4500.
Hermitage Ave., 25 F. nördl. von Clarinda Str., Westfront, 25 bei 130; Julia Janicki an Josef Jucha, $4700.
Hermitage Ave., 325 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 50 bei 126; Charles E. Regnas an Isaak Friedmann, $8000.
Homer Str., 216 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 124; Mary E. Lally an Mary A. Young, $3000.
Independence Blvd., Nordostecke Harvard Str., Westfront, 50 bei 82; Harvey S. Brackett an William Waddell, $3500.
Jackson Str., 250 F. westl. von S. 48. Ave., Südfront, 25 bei 121; Otto Zippwald an Lucius B. Everett, $1200.
Jackson Str., 225 F. westl. von S. 49. Ave., Südfront, 25 bei 121; Otto Zippwald an Cyrus Grim, $1200.
Kinzie Str., 70 F. östl. von Baldwin, Südfront, 23 bei 100; John Hollenbeck an James F. Wells, $1200.
Madison Str., 211 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 48 bei 191; James H. Rawleigh an Thomas J. Cassidy, $6000.
Madison Str., 175 F. östl. von S. 42. Ave., Nordfront, 60 bei 121; Benjamin Schwartz an Rose Flascher, $12,300.
Marshfield Ave., 36 F. südl. von York Str., Westfront, 18 bei 125; Caroline W. Smith an Louis Schechter, $2200.
Ridgeway Ave., Nordostecke Thomas Str., Westfront, 25 bei 124; Bernard C. Carlson an Fred J. Roehn, $7750.
Robey Str., 77 F. südl. von Cornelia, Ostfront, 28 bei 104; Max J. Frankel an Henry Lieberman, $1500.
Robey Str., 49 F. südl. von Cornelia, Ostfront, 28 bei 104; Max J. Frankel an Henry Lieberman, $1500.
16. Str., 100 F. westl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 124; George B. Gubbins an William Tiede, $1650.
Spaulding Ave., 205 F. südl. von Douglas Blvd., Westfront, 25 bei 125; Moses Siderman an Martha Behr, $8000.
Thomas Str., 179 F. westl. von N. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 123; John B. Dorsch an Joachim Bociask, $3300.
Turner Ave., 225 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; August J. R. Ott an Louis Macklensky, $1000.
13. Str., 264 F. westl. von Wood, Südfront, 24 bei 125; Alfred O. Ellis an Sam Silverman, $2000.
21. Str., 200 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 125; Sophia Sachse an Albert Atkinson, $1800.
Dasselbe Eigenthum; A. Bartels an Phillip [illegible], $1700.

Nach-Inventur-Verkauf

Die Inventur zeigt in allen Departements viele angebrochene Partien leicht verkäuflicher Waaren, meist zu kleine Partien um sie anzuzeigen, welche wir sofort räumen müssen. Die Preise sind dementsprechend.

Schweizer Stickerei-Flouncings, 40 Zoll breit, durchbrochene Muster, werth bis $1.50 — die Yard zu **98c**

Stickerei-Einfassung und Einsatz— werth 10c — die Yard, zu............ **7c**

Cluster Puffs, gutes Haar — in allen Schattirungen, werth $2.00, zu **$1.00**

Barrettes, Gold eingelegtes Rhinestone Set, — wth. 50c.. **25c**

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Euer Heim wird am bequemlichsten u. sparsamsten ausgestattet auf die Wieboldt-Art.

Tapestry Brussels Teppich, reinwoll. Nap, 9x10.6, neue Blumen- u. Medallionmust., schwer, regulär $13.50, Baar oder Kredit......... **$9.50**

$25 Roxbury Velvet u. Smith's Arminst. Rugs, 9x12, — schwer, nette oriental., Medaillion- u. Blumenmuster, große Auswahl, Baar oder Kredit, **$17.85**

Hölzernes Bett, wie Abbild., amerik. quart. Eichen, Golden Finish, Colonial Front, 4.6x6, regulärer Preis $12.50, — Baar oder Kredit...... **8.95**

Massiv eich. Dresser, 2 große Schublad. unten u. 2 kleine obere Schubladen, französ. geschl. Spiegel, fancy Messinggriffe — $12.50 Wth., Baar oder Kred. **$7.95**

Bibliothektisch aus mass. Eichen, fin. in wether. u. fumed, sowie Golden, Platte 23x34 Zoll, Colonial Facon, schwere Pfost., wth. $8, zu........... **$3.95**

Diese $30 Goodrich Nähmaschine, $18.65. Gold. Oak f'cd Gehäuse, wie Abbild., aut. Drop Head, 6 Schublad., aut. Schloß, Cabinet, Kugellager, handfitted, autom. menersetzer, 12 nackelplatt. Attachments, in sammetgefüttert. Schachtel, neueste Verbesserungen, garantirt für zehn Jahre, zu........................ **$18.65**

50c Graves' Zahnpulver oder Peroxide Gesichts-Cream, zu............... **18c**	50c Derma Viva oder Hind's Honey & Alm'd Cream...... **29c**	25c Eastman's Talcum — ⅛ Pfd., oder Peroxide Zahnpulver............... **9c**

Kleidungsstücke für Damen

Waschbare Damen-Skirts — weiß und farbig — werth bis zu 1.48 — zu.............. **69c**

$3.50 Wasch-Kleider für Damen — zu.............. **1.48**

Seidene Pongee Coats für Damen und Mädchen — werth bis zu $15.00, für.......... **5.00**

Damen- und Mädchen-Kleider — werth aufwärts bis zu $15; zu.............. **5.00**

Waschkleider für Damen und Mädchen — werth $7.98 — zu.............. **3.98**

98c Muslin Damen-Nachthemden — Slipover und hoher Hals— lange und kurze Aermel...... **79c**

75c Muslin Umbrella-Damen-Beinkleider, mit Cluny Spitzen **58c**

1.25 Lawn Dressing Sacques für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt.............. **68c**

1.25 Percale und Gingham Hauskleider für Damen — zu.............. **98c**

1.48 Gingham Waschkleider für Kinder — Größen 2 bis 6 Jahre.............. **98c**

50c Californ. Syrup of Figs oder Lemke's Magentropfen............ **29c**	$1 Beef, Iron & Wine, oder Triner Bitterwine........ **47c**	25c Orangeine Kopfwehpulver oder Easy Foot Tablets.............. **13c**

Oxfords u. Ankle Strap Pumps für Damen

Suede, Patent Colt, lohfarb und Gummetal Calf — schwere und leichte Sohlen— Größen 2½ bis 5 —3.00-Werthe, zu **$1.00**

Mädchen-Oxfords, von der Fabrik zurückgewiesen

Diese kommen in lohfarbig u. schwarz und sind von gutem Leder gemacht; — wirkliche $1.25-Werthe solange sie vorhalten — zu.................. **49c**

Laßt Wieboldt's Eure Tafel-Ausgaben reduziren.

Washburn Gold Medal od. Pillsbury Mehl — ½ Bbl. 2.73; ¼ Bbl. 1.38, ⅛ Bbl. Sack.......... **69c**

Zucker, bester granulirter, 5 Pfd. für............. **27c**

Fancy Santos Peaberry Kaffee — reguläre 23c-Sorte — Pfund.......... **19c**

Feine fette norweg. Häringe, ext. groß, St...... **3½c**

Washington Crisp Corn Flake, das große Packet, drei 10c Packete.............. **27c**

Snider's oder Van Camps Pork and Beans in Tomato-Sauce, reguläre 15c Büchse................. **12½c**

Swifts weiße Laundry oder Procter & Gamble deutsche mottled Seife, 10 St.. **39c**

Gemischte Einmach-Gewürze oder schwarzer Pfeffer, Pfd.......... **17c**

Neue Kartoffeln, Peck....... **49c**

Frisch gebacк. Brezel, feinste, Pfd........... **6½c**

Saure Schweinsfüße, drei Pfd. für.............. **11c**

Frisch gebacк. Pound Kuchen, per Pfd........ **15c**

Crown" Sardinen in Tomatosauce, große Büchse.... **10c**

Extra: Nr. 1 Sugar cured Picnics, Pfund........ **6¾c**

Benson's kippered Häringe — Büchse......... **8½c**

Butter, „Meadow Hill", Pfd... **27c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Hitze und Trockenheit. — Kaiser Wilhelms Gymnasium. — Eine Erinnerungsfeier. — Die kriegslustige France militaire. — Der englische Freund. — Deutschland und die Monroedoktrin. — Boulevard- und Asphalt-Zeitungen. — Abschaffung von Feiertagen.

Die Behauptung des französischen Schriftstellers Tissot, Deutschland sei das Land des ewigen Regens, erweist sich gegenwärtig jedenfalls als nicht zutreffend. Wir leiden seit vier Wochen an einer im ganzen Reiche herrschenden Trockenheit, die die Fluren ausdörrt und einen so niedrigen Wasserstand zur Folge hat, daß die Schifffahrt zum Theil eingestellt werden mußte, und, was mindestens ebenso schlimm ist, die Wasserleitungen an vielen Orten versagen. Das sind schlechte Aussichten für die Landleute, die in katholischen Gegenden schon Gebete um Regen in der Kirche zum Himmel emporsenden. Dabei herrscht unausgesetzt große Hitze bis in die 90 Grad Fahrenheit hinein, die allerdings leichter zu ertragen ist, als Ihre Treibhaushitze, die gerade in den letzten Wochen so viele Opfer forderte. Die Nächte sind kühl bei uns. Nachts lassen wir alle Fenster offen, sodaß ein ordentlicher Durchzug entsteht, den unsere deutschländischen Vettern und Basen mit sehr wenigen Ausnahmen ebenso fürchten, wie die angeblich schädlichen Wirkungen der Nachtluft, und am Tag schließen wir die Fenster und Rolläden vor der Sonnenseite zu, sodaß die Wärme im Hause um 10 bis 15 Grad niedriger ist, als draußen.

Viele Stunden des Tages verbringen wir täglich im kühlen Schatten des nahen Waldes, Bücher und Zeitungen lesend, und gehen zum Kurkonzert, ausgeführt von einer vierzig Mann starken Künstlerkapelle.

Wir sind immer noch in Bad Ems, und machen uns das Leben so angenehm wie möglich bei dieser außergewöhnlichen Hitze. Eine angenehme Unterbrechung des täglichen Programms verdankten wir am 17. Juli dem Besuche des Kaiser Wilhelms-Gymnasiums zu Montabaur, das an diesem Tage vor 40 Jahren vor Kaiser Wilhelm I. in Ems paradirte. Schon im Jahre vorher, kurz vor Ausbruch des Krieges, hatte das damalige Progymnasium bereits auf einem Ausflug dem in Ems zur Kur weilenden König eine Huldigung dargebracht, und als der große Krieg vorüber war, da zogen die Lehrer und Schüler unter Führung des Direktors der inzwischen zum Gymnasium erhobenen Anstalt, des gegenwärtigen Provinzial-Schuldirektors, Geheimen Oberregierungsrathes Dr. Paehler, in Kassel, wiederum nach Ems, um dem Heldenkaiser eine Huldigung darzubringen. Direktor Paehler richtete eine Ansprache an den Kaiser, worauf die Schüler unter dem Kommando des inzwischen in Köln als Gymnasialdirektor verstorbenen Dr. Wirsel, der als Reserveoffizier den Feldzug mitmachte, im Parademarsch vor dem Kaiser vorüberzogen. Nunmehr richtete der hohe Herr an Lehrer und Schüler freundliche Worte, u. A. an einen meiner Brüder, der den Tambourmajor spielte, und den er frug, was er in der Feldflasche habe, die ich, nebenbei bemerkt, aus dem Kriege mitgebracht hatte. Später ließ der Kaiser seinen Besuchern sagen, sie seien seine Gäste, „und die Rechnung, die er dann erhielt, war von ansehnlicher Länge", wie Geheimer Oberregierungsrath Dr. Paehler neulich in seiner ergreifenden Ansprache im Kurhaus bemerkte. Der Flügeladjutant v. Lehndorff sagte damals dem Gymnasialdirektor im Namen des Kaisers, er sei entzückt von dem Besuche und er werde ihm gern irgend einen Wunsch für die Anstalt erfüllen. So erhielt denn die Schule auf die Bitte des Direktors den Namen „Kaiser Wilhelm Gymnasium", und der neuliche Besuch in Ems geschah in der Erinnerung an den 17. Juli 1871 und gipfelte in einer Huldigung des Andenkens des großen Kaisers vor seinem Denkmal in den Kuranlagen. Auf dessen Stufen wurde ein mächtiger Kranz niedergelegt, während die Kapelle des Darmstädter Leib-Dragonerregiments die Nationalhymne spielte, die von der zahlreichen Versammlung begeistert gesungen wurde. Ein Mahl vereinigte die Festtheilnehmer, über zweihundert Damen und Herren, später im Hotel de Flandre, wo ich manchen alten Bekannten begrüßte. Verhältnißmäßig nur wenige der damaligen Theilnehmer an der Kaiserparade waren erschienen; viele von ihnen sind bereits den Weg gegangen, den wir alle gehen müssen, andere über die Welt zerstreut, auch manche jenseits des Weltmeeres in den Vereinigten Staaten, die wohl mit Interesse diese Zeilen lesen werden, wenn ihnen die „Abendpost" zu Gesicht kommt. Mancher der damaligen alten Schüler hat es im Leben zu etwas gebracht, so u. A. der Regierungs- und Provinzialschulrath Klau in Breslau, mit dem und dessen Gattin ich recht vergnügte Stunden in Ems verlebte. Ueber dem Vergnügen vergißt man natürlich nicht als eifriger Zeitungsleser die hohe Politik und was drum und dran hängt. Wir leben ja, Gott sei Dank, mitten im Frieden, und man sollte denken, daß bei dieser Hitze kein Mensch Lust hätte, ihn freventlich zu brechen. Aber wenn man gewisse französische Blätter liest, dann muß man doch zugeben, daß man sich irrt und ohne Zweifel die Hitze manchen Zeitungsgeneralen sehr zu Kopf gestiegen ist. So z. B. der „France militaire", ein von Offizieren bedientes Blatt halbamtlichen Charakters, das sich einen Aufsatz geleistet hat, der an die Sprache der französischen Zeitungen vor dem Kriege von 1870/71 erinnert. Hier eine kleine Probe der kampflustigen Ergüsse in getreuer Uebersetzung:

„Ist man sich in Berlin bewußt, daß das deutsche Reich nicht gegen die größte Gruppirung von Streitkräften, die der französischen zu Lande und der englischen zu Wasser, ankommen kann? Kommt es zum Krieg, so wird er zu Wasser und zu Lande ausgetragen. Zwar hätten wir den größten Theil des Kampfes zu tragen, doch wäre die Mitwirkung Englands ausschlaggebend, denn ein solches Zusammengehen wäre für Deutschland erdrückend! Wenn England seine Interessen begreift, so wirft es im gegebenen Falle seine Streitkräfte schleunigst auf die französische Seite des Kanals; denn der entscheidende Sieg über Deutschland kann nicht auf dem Meere, sondern nur auf dem Lande ausgefochten werden. Es wäre Englands Fehler, Reserven zu Hause zu lassen. Möge endlich einmal der große Tag kommen."

Wenn England nur wollte! Aber es will, nach bewährtem Rezept, den Franzosen die heißen Kastanien nicht aus dem Feuer holen und sein Land von Truppen entblößen, um sie auf französischen Schlachtfeldern für Frankreichs Ruhm verbluten zu lassen. Warum fangen die Franzosen nicht Krieg auf eigene Rechnung und Gefahr an? Man sieht dann, wie der Hase läuft und kann je nachdem seine guten Dienste verwerthen. Aber die [illegible] nichts mit dem Deutschen Reiche anzubinden, bloß weil Frankreich Elsaß-Lothringen zurückerobern und sich den deutschen Feind in Marokko vom Halse schaffen will, dazu sind die Engländer doch zu klug.

Vor einiger Zeit, als Diaz noch in Mexiko mit den Rebellen kämpfte, wurde halbamtlich von deutscher Seite erklärt, die Monroelehre sei eine alte Scharteke — „verstaubt" nannte die Kölnische Zeitung diese amerikanische Anmaßung — und daß das Deutsche Reich gegebenen Falles sich durchaus nicht der nordamerikanischen Vermittelung bedienen werde, wenn es darauf ankomme, deutsche Personen und Interessen in Mexiko zu schützen. Dieser Fall ist nun plötzlich eingetreten, und der deutsche Gesandte in Mexiko ist angewiesen worden, bei der mexikanischen Regierung wegen der Ermordung einer Anzahl Deutscher vorstellig zu werden. Deutsche Zeitungen erörtern die Sachlage und meinen, die amerikanische Regierung werde sich wohl schwerlich einmischen; denn sie wisse, daß das Deutsche Reich sich diese Bevormundung niemals gefallen lassen werde. Die Leisetreterei, wie sie unter Bülow Sitte war, wird in Berlin nicht mehr für gut befunden, zumal seit Kiderlen-Wächter das Amt des Staatssekretärs für das Auswärtige bekleidet. „Höflich aber fest," scheint sein Wahlspruch zu sein, und so führt er auch die Unterhandlungen mit dem französischen Botschafter Cambon wegen Marokko. Trotzdem diese streng geheim geführt werden und nicht ein Wort darüber amtlich verlautet, weiß die Pariser Boulevard- und die Berliner Asphaltpresse darüber doch genau Bescheid und und unterrichtet ihre Leser auf das Gewissenhafteste, auf Grund glaubwürdiger Mittheilungen aus „amtlicher Quelle", über den täglichen Verlauf dieser Besprechungen. Das ist natürlich nur Sensationsmachwerk, zu dem Zwecke erfunden, die Spalten zu füllen und sich den Anschein zu geben, als ob man in hohen diplomatischen Kreisen Beziehungen habe. Ob nun Deutschland seine eigene „Interessensphäre" in Marokko erhält, oder in anderer Weise abgefunden wird, weiß zur Zeit noch niemand, aber so viel ist sicher, daß es um Marokko willen nicht zum Krieg kommt, auch nicht in der Türkei, wo die Völker wieder aufeinander schlagen, infolge dessen die türkischen Papiere sehr im Kurs gesunken sind, sogar die Eisenbahnobligationen, die staatlich garantirt sind und als durchaus sicher gelten. —

Mehr als mit Kriegs- und Friedensangelegenheiten beschäftigt man sich in Deutschland mit der Abschaffung einer Anzahl katholischer Feiertage durch durch den Papst. Darunter befinden sich auch die zweiten Feiertage des Weihnachts-, Oster- und Pfingstfestes, die in Preußen auch staatlich festgesetzte Feiertage sind. Wenn der Papst diese nun abschafft, so setzt er sich in Gegensatz zur preußischen Regierung, die ohne Zweifel in die Abschaffung dieser beliebten Ruhetage nicht willigen und den Katholiken nicht erlauben wird, an diesen Tagen zu arbeiten. Sogar die Sozialdemokraten wollen von einer Kürzung der arbeitsfreien Tage nichts wissen, und die Katholiken erwarten, daß ihre Bischöfe dieserhalb in Rom Vorstellungen machen werden. In Frankreich und Italien sind die zweiten Feiertage schon lange abgeschafft, neben vielen anderen, die in germanischen Ländern noch gefeiert werden. Beispielsweise der Frohnleichnamstag, der stets auf einen Donnerstag fällt und an dem die deutschen Katholiken Prozessionen veranstalten, die bei Ihnen ebenfalls unbekannt sind. — Mein alter Jugendfreund J. L. meint, ihm seien die Sonn- und Feiertage sehr gleichgiltig, er habe alle Tage des Jahres nichts zu thun. Das stimmt. Als er 1871 als Heldensohn aus dem Kriege heimkehrte, verheirathete er sich bald mit einem reichen Mädchen und hat seit dieser Zeit keinen Schlag mehr gethan. Seine einzige sogenannte Arbeit besteht darin, den Miethzins seiner Häuser einzuziehen, die übrige Zeit verbringt er mit essen, trinken und schlafen, aber am liebsten steht er mit der langen Pfeife im Munde am Fenster und nickt den Bekannten zu, die vorübergehen. Als ihn jemand öffentlich einen Herrgottstagedieb nannte, hat er ihn nicht wegen Beleidigung verklagt, so wenig macht er sich aus dem Urtheil seiner Mitmenschen.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

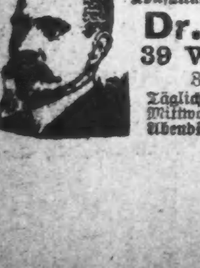
Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Die Schönheit des Frauenmundes.

Wir lesen im „Neuen Wiener Tageblatt": Der ureigenste, natürliche Beruf der Frau ist der, schön zu sein, alle jene körperlichen Vorzüge und Vollkommenheiten, die wir durch den Gesammtbegriff Schönheit auszudrücken pflegen, vortheilhaft zur Geltung zu bringen. Diesem Berufe haben sich die Frauen aller Völker und aller Zeiten mit vollem Verständniß und Erfolg gewidmet. Nun gibt es aber Frauenkenner, Gelehrte und Künstler, die behaupten, daß verschiedene materielle Berufe, gesellschaftliche Bräuche und die moderne Schönheitskultur die Schönheit der Frau beeinträchtigen, kurzum: Frauenschönheit verflache auf Kosten der Zivilisation und büße immer mehr jene Feinheiten ein, wie sie die Frauengemälde alter Meister noch in hervorragendem Maße zeigen. Vorwiegend versucht man dies an dem Frauenmunde zu erweisen. Verliert nun der Frauenmund in der That an Schönheit? — Mr. Alfred Prala, der Präsident der Royal Miniature Society in London, beklagt es, daß die Entwicklung des Karakters die Schönheit des Frauenmundes beeinträchtige. Auf den Lippen der modernen Frau prägt sich alles andere, nur nicht der idealisirte Begriff der Schönheit aus. Professor Prala ist auch der Ansicht, daß die gegenwärtige Manier, zu lachen und die Zähne zu zeigen, die angeborene Frauenschönheit und den Liebreiz der Lippen eher entstellt als hebt. Beim lauten, breiten und gesellschaftlichen, also erzwungenen Lachen, dehnen sich die Lippen bis ins Gesicht hinein, und in den Wangen und um die Mundwinkel bilden sich Fältchen, die im Verlauf langjähriger Uebung ein unverwischbares Gepräge erhalten. Nach und nach büßen die Lippen den unsagbar feinen Schwung ein, den sie vielleicht vorher besaßen, und es ist begreiflich, daß auch die Symmetrie des Gesichts darunter leidet. Mr. Henry Read, der Präsident der Denvergesellschaft für bildende Künste, ist anderer Meinung. Vor allem bestreitet er, daß es eine abstrakte Schönheitsnorm gibt; die Schönheit des Frauenmundes aber hängt gerade vom Karakter ab und zwar so, daß der Mund einer gebildeten und geistreichen Frau mehr ausdrückt und eher fesselt, als der einer unbedeutenden. Mr. Read hat überhaupt die Feststellung nicht machen können, daß der Frauenmund der neuen Generation der Schönheit ermangelt. Ist dies hier und dort der Fall, so kann es sich nur um organische Fehler handeln, denn die schöne Form des Mundes hängt nicht wenig von der Formation und der Ebenmäßigkeit der Zähne ab. Uebrigens hat jede Rasse und jedes Zeitalter eigene und immer wieder wechselnde Begriffe der Frauenschönheit. Wahr ist allerdings, daß gewisse gesellschaftliche Sitten, wie die des erzwungenen Lachens und die Unart, unwahre Gemüthsbewegungen zum Ausdruck zu bringen, just weil es die Situation des Augenblicks erheischt, die natürliche Bildung des Gesichtes nach und nach entstellen. Mr. Holman, ein amerikanischer Maler, sagt, die Behauptung, daß die Ausprägung des Karakters die Schönheit des Frauenmundes beeinträchtige, sei absurd. Der bekannte Porträtmaler Dudley Carpenter geht noch einen Schritt weiter, indem er sagt, die neuen Generationen beweisen die gegensätzliche Tendenz, der Frauenmund werde weicher, verträumter und ausdrucksvoller.

Kostbare Kirchenschätze.

Die portugiesische Polizei hat nun in Lissabon mit der wichtigen Arbeit begonnen, die Schätze und Kostbarkeiten aufzunehmen, die sich in der erzbischöflichen Kathedrale befinden, und deren Werth von Sachverständigen auf weit über 3½ Millionen Dollars geschätzt wird. Denn die Kirche besitzt neben alten Gold- und Silbergeräthen von unschätzbarem Werthe eine Reihe von Stücken, die über und über mit echten Juwelen besetzt sind. Eine der werthvollsten Arbeiten ist die große Monstranz, die von einem portugiesischen Goldschmied des 16. Jahrhunderts gefertigt wurde; in dieses Stück sind nicht weniger als 4120 seltene Edelsteine eingelassen, und nach dem Urtheil der Fachleute stellt diese Monstranz für sich allein einen Werth von $450,000 dar. Kaum weniger kostbar ist das juwelengeschmückte Kreuz, das einst Philipp II. der Kathedrale stiftete. Der größte Theil der übrigen Kirchengeräthe stammt aus dem 17. Jahrhundert, wie auch die meisten kostbaren, reich mit Gold und Silber verbrämten Meßgewänder. Aber die Kathedrale verfügt auch über einen ganzen Schatz wundervoller alter persischer Teppiche und kunstvoll gewebter alter Draperien. Die geistlichen Würdenträger der Kathedrale haben gegen das Vorgehen der Polizei einen schriftlichen Einspruch erhoben, in dem sie geltend machen, diese Schätze seien ausdrücklich der Obhut der Geistlichkeit übergeben worden; die Priesterschaft hat es auch abgelehnt, sich an der Inventuraufnahme zu betheiligen.



Männer-Krankheiten
Konsultation u. Examinat. frei.
Dr. MEYER,
39 W. Adams Str.
Zimmer 53 u. 54.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch und Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12

Weibliche Logik.

Es gibt Männer, die den Frauen die Logik abstreiten. Zu Unrecht. Sie haben Logik, nur eine andere als wir. Einen Beweis dafür lieferte wieder einmal eine dieser Tage in der elektrischen Bahn aufgefangene Bemerkung aus schönem Munde. Eine elegante Dame trug einen Hut von so riesigem Umfang, daß sie damit bei normaler Kopfhaltung nicht durch die Thür in den Wagen gelangen konnte; erst nach allerlei anstrengenden Halsverrenkungen gelang das schwierige Kunststück. Als sie dann Platz nahm, sagte sie zu dem ihr folgenden Gatten mit dem Ausdruck innerlichster Ueberzeugung: „Die dumme Thür!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$5 bis $8.75 Sommer-Wasch-Kleider, 3.49

Dritter Floor

Die besten Werthe in Waschstoffen die wir dieses Jahr offerirt haben

Wir haben in dieser Saison bereits außerordentliche Werthe in waschbaren Kleidern offerirt, aber noch nie zuvor haben wir solche prachtvolle Kleider offerirt, wie sie in dieser Partie zu einem so niedrigen Preise zu finden sind. Die Fabrikanten lenken jetzt ihr Augenmerk auf Herbst-Kleider und sind daher gezwungen, mit allen Sommerkleidern aufzuräumen. The Fair sicherte sich eine Partie von ungefähr 2500 waschbaren Kleidern, welche im Retail zu $5 bis $8.75 verkauft werden sollten, zu ungefähr dem Herstellungskostenpreise. Jedes Kleid in diesem Verkauf ist ohne Ausnahme markirt zu weniger als dem regulären Wholesale-Kostenpreise.

Jede neue Facon und Stoffe

Jede hübsche Facon vorräthig, einschließlich die hübschen Coat-Modelle, andere mit runden kühlem Hals, Spitzen-Yoke, Matrosen- oder fancy Kragen, elegant mit Stickereien, Spitzen, Einsätzen, farbigen Pipings, fancy Knöpfen, Satin Tabs usw. garnirt. In sämmtlichen fashionablen Stoffen, in den hübschesten Farben, in Karrirungen, Streifen und Plaids, Tissue Ginghams, Linenes, Chambrays, Voiles.

Ihr solltet diese Gelegenheit nicht unbeachtet lassen. Ihr könnt jetzt zwei Kleider für den Preis von einem bekommen. Diese Kleider sind geeignet für Straßen- und Dreß-Gebrauch. Alle Größen 34 bis 44 und 14, 16 u. 18 für Mädchen und kleine Damen. Reg. Preis $5 bis $8.75. Eure Auswahl morgen zu........ **3.49**

Riesige Räumung von Dry Goods

Zweiter Floor

$1.00 und $1.25 farbige rauhe Pongee Seide, Rajah Gewebe, modische Farben, alles reine Seide — Eure Auswahl für morgen, so lange der Vorrath reicht, die Yard zu. **58c**

75c und 85c farbige „Mirror"-Seide, prachtvolle gemusterte Kleider-Seide, in Straßen- u. Evening-Schattirungen, 24 u. 27 Zoll breit, großer Seide-Bargain, morgen, Yard. **49c**

65c farbige Seide Messalines, in all den modischen beliebten Farben, feinste ganz reinseidene Qualität — riesiges Assortiment für den morgigen Verkauf— die Yard für.......... **39c**

7c blau u. weiß karrirte Schürzen-Ginghams, Karrirungen in verschiedenen Größen, Yd...... **5c**

6c neue persische Challis, in hell- u. dunkelfarbig, echtfarbig, die Yard.............. **4c**

$1.50 hübsche schottische Tweeds, die überall zu $1.50 die Yard markirt sind; wir bringen morgen 100 Stücke zum Verkauf; in all den neuen, modernen Queen grauen Effekten, 54 und 56 Zoll breit, — die Yard für.................... **98c**

15c Nurse gestreifte Zephyr Ginghams, all die verschied. hübschen Streifen. Yard............ **9c**

6c farbige Lining Cambrics, meistens alle beliebten Farben, beste Sorte, Yard......... **4c**

8c schwerer, ungebl. Yard breiter Muslin, die Yard für **5½c**

9-4 ungebl. schweres Betttuchzeug— Yard **15½c**

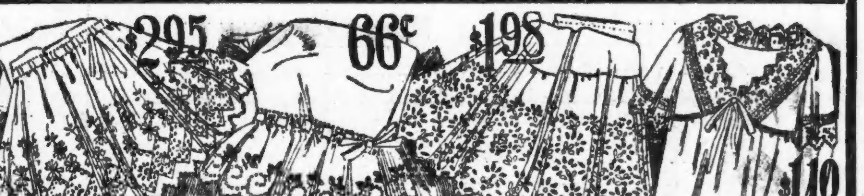
Rester von Waschstoffen

15c, 25c, 35c bis 50c Qualitäten, Tausende von Stücken zur Auswahl, alle Sorten, alle Farben, Qual., Auswahl, morgen, Yd..... **5c, 7c 9c u. 14c**

Butterick Schnittmuster sind stets die besten.............. **10c und 15c**

8½c feine gebleichte Yard breite Muslins,— Yard **6½c**

28c schweres, 9-4 ungebleichtes Betttuchzeug— die Yard **17½c**



Muslin-Unterzeug zu 40c bis 75c am Dollar

Dritter Floor

7800 Kleidungsstücke in diesem großen Verkauf eingeschlossen, jedes Stück ist perfekt, all die besten Facons dieser Saison—Gewänder, Skirts, Beinkleider, Korset-Schützer, Leibchen und Kombinationen. Der Verkauf beginnt Donnerstag.

Extra feine Nainsook Beinkleider, Umbrella- und runde Facons, mit feiner Stickerei, eBading und Flounces garnirt, regulärer $1.00 Werth, für.......................... **66c**

Prachtvolle Auswahl von den feinsten Nainsook Slipover Gowns, mit franz. Val Spitzen, Band, Beadings und Stickereien garnirt, — $3.00 bis $3.50 Werthe, für.......... 1.95

Fabrik-Räumung feiner CambricSkirts, mit breitenBand gezogenen StickereiBeadings garnirt u. dazu pass. breitem Flounce, $3 u. $3.49 werth **1.98**

Hübsches Sortiment von regulären $1.50 Nainsook Gowns, eckige, runde, V- und Marguerite Facons, sowohl mit Spitzen wie Stickereien besetzt, wirkl. $1.50 Werth, zu..... **1.10**

$3.49 Beinkleider Kombinationen, Yoke von Spitzen-Einsatz und bestickten Medallions, Beinkleider garnirt um damit übereinzustimmen, Verkaufs-Preis zu.......... 1.95

Elegant bestickte Unterröcke, breite Swiß Flounces, mit breiten Band-Beadings angebracht, $4 und $4.50-Werthe, Verkaufspreis....... **2.95**

$2.50 Nainsook Chemise, Stickerei- und Spitzen-Yoke, Räumungs-Verk.-Pr., 95c

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1161 Main. jn12,mijamo*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE. mi3x*

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und Scenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.
Die Kürzeste Ozeanfahrt
Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic".

Wöchentliche Fahrten: Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Klasse $92.50, 2. Kajüte $53.75. Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $50.00, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. McCallum, G. A. Phone Harrison 1713, 124 S. Clark Str., Chicago, Ill. sap,6montb

Schiffskarten!

$5 bis $10 billiger als irgendwo

nach und von

Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre-Paris, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume, Libau und allen Plätzen in Europa, ebenso nach Afrika, Australien usw.

Eisenbahnbillete nach New York, Philadelphia, Baltimore, Boston, Montreal, Quebec und Halifax.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Wir garantiren extra feine Bedienung. Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago seit 25 Jahren.

Kommt und überzeugt Euch.

Alle Landessprachen gesprochen.

Felix Schmidt & Co.
516 Milwaukee Ave.,
nahe Halsted Str.

Ich kann obige Agentur bestens empfehlen.
Anton Boenert, Generalagent, Hotel Kaiserhof, 322 S. Clark Str. somifr*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 1., 15. und 29. August und am 12. und 26. September.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Mrg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. dok,sonmomifr*

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348